

Life is strange!

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Anfang	2
Kapitel 2: Das erste Jahr!	7
Kapitel 3: Die Offenbarung	9
Kapitel 4: Der Weihnachtsball	12
Kapitel 5: Der erste Kampf	19
Kapitel 6: Das Ministerium	27
Kapitel 7: Die Prüfungen	32
Kapitel 8: Deutliche Worte	38
Kapitel 9: Die Ferien	43
Kapitel 10: Das Abendessen	48
Kapitel 11: Time of our Life	52
Kapitel 12: Eine neue Ära	55
Kapitel 13: Eine Drama in 5 Akten oder die Vorbereitung fürs Fest	57
Kapitel 14: Dracos Schicksal und Voldemorts Genungtuung	62
Kapitel 15: Zwiespalt	65
Kapitel 16: Das Geschenk	70
Kapitel 17: Laras Passion und Hermines Auftrag	74
Kapitel 18: Laras Vision	78
Kapitel 19: Der Blutschwur	82
Kapitel 20: Voldemorts Geschenk	86
Kapitel 21: Salazar Slytherin	90
Kapitel 22: One day in London	94
Kapitel 23: Letzte Vorbereitungen	99
Kapitel 24: Der Geburtstag Part 1	103
Kapitel 25: Der Geburtstag Part 2	108

Kapitel 1: Der Anfang

Wie alles begann!

Es war ein schöner warmer Sommertag im August als Geraldine McVoughn den Brief der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei erhielt. Sie reichte ihn ihrer Tochter Lara.

"Sehr geehrte Miss McVoughn, Sie sind herzlich eingeladen die Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei zu besuchen...." "Mum,heist das, ich muss doch nicht nach Frankreich?",fragte Lara ihre Mutter Geraldine und strahlte über beide Ohren.

"Nein mein Schatz, das musst du nicht!",sagte ihre Mutter liebevoll.

"Yuhu!!",schrie Lara und sprang aufgeregt durch die Gegend.

Die McVoughns waren eine der bekanntesten Familien in England was die magische Welt betraf.

Lara sprang noch immer aufgeregt rum und ihre Mutter freute sich mit ihr, obwohl sie sie auch gerne in Frankreich auf der Beaubaton Akademie gesehen hätte.

"Lara mein Schatz, wir müssen noch die Sachen für deinen Unterricht besorgen. Wollen wir das heute noch erledigen?", fragte Geraldine ihre Tochter, die sich wie ein Brummkreisel vor Freude drehte.

"Ja Mum,können wir gerne machen.",rief Lara freudig,die auf dem Weg in ihr Zimmer war. Lara kam angezogen zurück und machte sich bereit mit ihrer Mum in die Winkelgasse zu gehen. Sie wohnten etwas außerhalb London's in einem großen Schloß, das schon seit Generationen im Besitz der Familie McVoughn war. Von ihrem Vater wusste Lara nicht viel. Er war schon lange nicht mehr zuhause und ihre Mutter sagte ihr nicht, wo er sich befindet. Sie verstünde es noch nicht bekam sie immer als Antwort wenn sie ihre Mum fragte wo ihr Vater sei.

Per Flohpulver reisten sie in die Winkelgasse. Lara liebte diese Straße mehr als alles andere. Die Farben und die ganzen tollen Sachen die man dort sah!! Explodierende Hüte die einem die Frisur ruinierten, nach Ogerschweiß riechendes Purfum, Socken die sich selbst anzogen und so weiter. Sie war einfach nur begeistert.

Plötzlich hörte sie hinter sich eine Stimme die rief: "Geraldine McVoughn!Du übersiehst auch wirklich jeden." Ein großer blonder Mann mit spitzem Gesicht,grauen Augen und hohen Wangenknochen kam auf sie zu. Neben ihm stand ein Junge mit ebenso blonden Haaren, den selben grauen Augen und einem arroganten Gesichtsausdruck.

"Lucius!Schön dich zu sehen.",sagte Geraldine freudig und umarmte den großen blonden Mann.

"Guten Tag Mr. Malfoy.",sagte Lara freundlich und reichte ihm die Hand.

"Guten Tag Lara, mein hübsches Kind." Das Lara hübsch war ließ sich nicht bestreiten. Sie hatte Blut einer Veela in ihren Adern und die Schönheit ihrer Mutter geerbt. Lange braune Haare und grüne Augen zierten ihre Erscheinung. Neben Lucius stand immer noch der Junge mit den blonden Haaren und musterte sie von oben bis unten.

"Und wer bist du?",fragte Lara den Jungen der sie immer noch musterte.

"Mein Name ist Malfoy,Draco Malfoy.",sagte er mit einer unüberhörbaren Arroganz in der Stimme. Er umstritt sie wie eine Schlange die versucht ihre Beute einzuwickeln.

"Ist irgendwas?",fragte Lara genervt und funkelte ihn mit ihren grünen Augen an.

"Nein...nein nein,alles in Ordnung.",sagte Draco grinsend. Ihre Mutter unterhielt sich

immer noch Lucius. Worüber interessierte sie nicht großartig, denn sie beobachtete Draco der sie mit seinen kalten Augen ansah.

"Kommst du mein Schatz, wir müssen noch einiges für dein erstes Jahr besorgen.", sagte Geraldine und sah ihre Tochter an.

Lara wandte sich ab von Draco.

"Auf wiedersehen Mr. Malfoy.", sagte Lara freundlich und verabschiedete sich von ihm.

"Tschüss Draco.", sie zwinkerte ihn an.

Sie drehte sich um und schritt bedächtig hinter ihrer Mutter her. Sah sich aber nochmal um und in dem Moment trafen sich ihr Blick und der von Draco. Sie lächelten sich beide zum Abschied an.

"Und wie findest Du Draco?" Geraldine sah ihre Tochter interessiert an.

"Naja, ich kenne ihn ja nicht wirklich. Aber er sieht nicht schlecht aus.", sagte Lara grinsend zu ihrer Mutter.

Eine so ähnliche Unterhaltung fand auch zwischen Draco und Lucius statt.

Der 1. September kam schneller als gedacht und Lara und ihre Mutter verfielen in helle Aufregung.

Den Abend vor dem 1. September wuselten sie beide durchs Schloß um den Koffer zu packen. Ihre Mutter hatte eine ellenlange Liste gemacht die sie nun abhakte und Lara alles in ihrem Koffer verstaute.

Die ganze Nacht bekam Lara kein Auge zu. Sie freute sich so sehr darauf neue Leute kennen zu lernen und war gespannt wie die Schule so war.

Am anderen Tag weckte ihre Mutter sie um 7 Uhr in der Früh.

"Kind, steh auf! Beeil dich bitte ein bisschen. Ich will nicht, dass wir zu spät kommen, sonst fährt der Zug nachher ohn dich ab.", rief ihre Mutter in ihr Zimmer.

Sie rappelte sich hoch und schleppte sich ins Bad um sich zu duschen.

Als sie fertig war ging sie in die Küche und aß Frühstück zusammen mit ihrer Mutter, die ihr aufgeregter als sie selbst schien.

Um neun Uhr machten sie sich auf zum Bahnhof.

"Gleis 9 $\frac{3}{4}$ mein Schatz", sagte ihre Mutter die hinter ihrer Tochter herlief.

Lara lief mit ihrem Gepäckwagen durch die Absperrung und fand sich kurz darauf auf dem Bahnsteig wieder der als 9 $\frac{3}{4}$ bezeichnet wurde.

Die riesige rote Dampflock stand schnaubend am Gleis. Der Bahnsteig war gefüllt mit Schülern, die alle das gleiche Ziel wie sie hatten.

Ihr Mutter kam direkt hinter ihr durch die Absperrung. Lara stand bei ihren Freunden Harry, Hermine und Ron und unterhielt sich mit ihnen.

Sie verabschiedete sich von ihnen und ging rüber zu ihrer Mutter.

"Ich wünsche dir viel Spaß mein Schatz.", sie umarmte ihre Tochter.

"Hallo Lucius, hallo Narcissa. Wie gehts euch?", sagte Geraldine zu den beiden Blondschröpfen neben ihr.

Draco stand neben Lara und sah sie wieder so komisch an wie er es schon in der Winkelgasse getan hatte.

Lara fand sein Verhalten äußerst merkwürdig. Wie er sie so ansah, als wenn sie irgenwas an sich hatte, was ihn in bannte.

"Hey!" Lara schnippste mit den Fingern. "Glotz mich nicht die ganze Zeit an! Ich bin doch kein Austellungsstück im Museum!", sagte sie bissig.

Er grinst sie nur diabolisch an.

"Meine Güte, und mit dem muss ich die Schulzeit verbringen! Na das kann ja noch was werden!", sagte Lara in Gedanken zu sich selbst. Sie verabschiedeten sich von ihren Eltern und stiegen in den Zug ein, denn es war schon 9:45 Uhr.

Sie standen beide am Fenster und sahen auf ihre Eltern runter.

"Seit artig ihr zwei!", sagte Lucius mahnend und sah die Beiden an.

"Passt auf euch auf!", sagte Geraldine und strahlte übers ganze Gesicht.

"Ja Mum.", sagte Lara genervt.

Die Lok fing an zu schnaufen, der Schaffner piff, "Alles einsteigen", ertönte ein Ruf, die Türen schlossen sich und überglückliche Eltern standen am Bahnsteig, die ihren Kindern zu winkten.

"Schreib mir Mum!", rief Lara ihrer Mutter zu die immer kleiner wurde und winkte ihr.

Der Zug verließ den Bahnhof. Sie schloß das Fenster und drehte sich zu Malfoy um.

"Na denn, ich werd mal los. Wir sehen uns bestimmt später. Bis dann!" Mit diesen Worten nahm Lara ihren Koffer und ließ einen ziemlich bedeckerten Malfoy zurück. Sie suchte ihre Freunde und fand sie in einem Abteil fast am Ende des Zugs.

Lara öffnete die Tür und 3 paar ungläubige Augen starrten sie an.

"Iss irgendwas?!", fragte sie verdutzt.

"War das eben Lucius Malfoy neben deiner Mutter am Bahnsteig?!", fragte Hermine, die als erste ihre Fassung wiedergewonnen hatte.

"Ja, die kennen sich irgendwo her. Ich kenne ihn auch schon ziemlich lange, aber der Typ ist mir ziemlich suspekt. Kennt ihr seinen Sohn Draco? Das ist ja ein komischer Vogel!", sagte Lara mit einem leicht verächtlichen Unterton.

Sie setzte sich neben Hermine und ihr Kater Krummbein sprang ihr auf den Schoß.

Lara erzählte ihnen was in der Winkelgasse vorgefallen war. Jetzt wurde ihren Freunden auch klar, woher Malfoy und sie sich kannten.

Sie erzählten und lachten die ganze Zeit bis zum Bahnhof von Hogsmead.

Kurz vor ihrer Ankunft kam ein rothaariger Bursche in ihr Abteil der ihnen mitteilte, das sie doch bitte ihre Schulumhänge umlegen möchten.

"Ron, dein Bruder ist echt ein absoluter Klugscheißer und Besserwisser!", brachte Lara hervor, die Percy zwar wahrnahm, aber nicht für voll nahm.

Sie wühlten in ihren Koffern und brachten das Unterste noch Oben, bis sie endlich ihre Umhänge fanden. Ihre Mutter hatte ihr noch gesagt, das sie ihren Umhang ganz oben auflegen sollte, aber das war Lara irgendwie entfallen.

Ein riesen Berg Kram und Klamotten quoll aus ihren Koffern. Es erinnerte ein bisschen an eine Bild von Picasso oder Dali. Sie setzten sich der Reihe nach auf die Koffer, damit sie verschlossen werden konnten und hofften inständigst, das sie nicht aufspringen und ihren Inhalt zum Besten geben.

Die Ankunft in Hogwarts

Es war schon die Dämmerung herein gebrochen, als sie Hogsmead erreichten.

Der Zug bremst und die Türen sprangen auf. Eine Schaar von Schülern ergoss sich über den Bahnhof, ähnlich einer Heuschreckenkolonie die ein Stück Land überfallen und Verwüstung hinterlassen.

Die vier Freunde nahmen ihre Koffer und stiegen aus dem Zug aus, dicht zusammengedrängt durch die anderen Schüler.

Sie konnten nicht viel erkennen, aber eine Stimme hören, die rief: "Erstklässler zu mir!"

Sie folgten der Stimme und erblickten eine männliche Gestalt von mindestens 2,5m Höhe.

"Schön, dann sind wohl jetzt alle da. Folgt mir!", sagte der Riese der einen Bart hatte wie der Weihnachtsmann.

Die Koffer ließen sie stehen am Bahnsteig, denn die wurden auf wundersame Weise, wie es schien, von ganz alleine zum Schloß befördert.

"Immer zu sechst in ein Boot.", rief der Riese freundlich.

Die vier Freunde stiegen in ein kleines schaukelndes Boot. Gerade setzte sich Lara, als plötzlich Malfoy neben ihr auftauchte und ein anderes Mädchen mit braunen Haaren das sie nicht kannte.

"Was machst du denn hier? Ich dachte du bist bei deinen Freunden, diesen beiden unförmigen Wesen und dieser Struwelhexe!", sagte Lara bissig.

"Ich wollte aber vielliebt mit dir rüber fahren.", grinste Malfoy sie an.

Lara drehte sich zu Hermine um und verdrehte genervt die Augen.

Als das Schloß vor ihnen auftauchte bekamen sie vor Staunen den Mund nicht mehr zu.

Am anderen Ufer des Sees stiegen sie nacheinander aus und gingen, angeführt von dem Riesen zum Schloß hoch.

Er führte sie in eine große Halle, mit hoher Decke, wo sie schon von einer älteren Hexe mit spitzer Nase und funkelnden Augen empfangen wurden.

"Ich bin Professor McGonagall, die Hauslehrerin von Gryffindor. Sie werden nun Ihren Häusern zugeteilt. Bitte folgen Sie mir!", sagte sie unmissverständlich.

Geordnet gingen sie durch ein großes Holzportal in eine riesige Halle, in der vier lange Holztische standen. Der Raum war erleuchtet von tausenden von Kerzen die an der Decke schweben zu schienen.

Etwas ängstlich versammelten sie sich vor dem Lehrertisch, wo nun auch der Riese platzgenommen hatte.

Vor ihnen auf einem Holzhocker lag ein alter abgewetzter Spitzhut, der sehr, sehr rampuniert aussah.

Die spitznäsige Hexe schritt neben den Hocker. "Das ist der sprechende Hut. Er wird Sie ihren Häusern zuteilen. Es gibt vier Stück, Hufflepuff, Ravenclaw, Gryffindor und Slytherin. Ich werde nun ihre Namen einzeln verlesen, Sie treten nach vorne, ich setze Ihnen den Hut auf und dann gehen Sie bitte zu dem Tisch ihres Hauses.", sagte sie streng.

In ihrer Hand hielt sie eine dicke Rolle Pergament das sie entrollte.

McGonagall verlas die Namen der Reihe nach. Lara's Freunde kamen alle nach Gryffindor und Draco nach Slytherin.

Dann war Lara an der Reihe. Sie trat nach vorne, setzte sich hin und ließ sich den Hut aufsetzen.

"Mh, was soll ich nur mit dir machen. Du bist schon was sehr merkwürdiges..." Der Hut überlegte eine Zeit und stieß dann hervor: "GRYFFINDOR!!"

Der Tisch in rot johlte und applaudierte. Lara ging erleichtert zu ihren Freunden rüber und strahlte über beide Ohren. Im Augenwinkel vernahm sie Draco's Reaktion. Er schien gar nicht begeistert zu sein, das sie nach Gryffindor gekommen ist.

"Was hat er denn?", fragte Hermine verwundert und sah ihre Freundin dabei

merkwürdig an.

"Der ärgert sich wahrscheinlich, dass ich nicht zu ihm nach Slytherin gekommen bin. Naja...hm..." sagte Lara nachdenklich und sah Draco dabei an. Ihre Blicke trafen sich...

Kapitel 2: Das erste Jahr!

Das erste Jahr

Das Jahr schritt rasch voran. Es ereigneten sich einige Merkwürdigkeiten, die Harry betrafen. Lara wusste, dass seine Eltern von einem Zauberer namens Du-weist-schon-wen-ich-meine umgebracht worden sind. Ihr erschien diese Du-weist-schon blabla tierisch albern, deshalb nannte sie ihn auch beim Namen. Er hieß Lord Voldemort, was so auch nicht stimmte, denn eigentlich hieß er Tom Riddle.

Er nannte sich nur Lord Voldemort. Warum auch immer fragte sich Lara erst gar nicht, denn die Ereignisse schienen ihr schon seltsam genug, als sich noch den Kopf über einen durchgeknallten Zauberer zu zerbrechen, der wahllos Menschen tötet.

So zum Beispiel wäre Harry beinahe durch wildgewordene Bestecke umgebracht worden, die aus der Küche der Schule auf ihn zu geflogen kamen.

Auch das Verhalten ihres Professors in VgddK war äußerst seltsam. Immer wenn er Harry und Lara sah glänzten seine Augen auf eine unerklärliche Art und Weise. Ganz so, als ob sie Phosphor enthielten und er machte so komische Bewegungen mit seiner Zunge, so wie eine Schlange.

Sie dachten sich vorläufig nichts dabei, denn sie hielten Quirrel einfach nur für verrückt, der sich zu lange mit irgendwelchen Merkwürdigkeiten beschäftigte.

Er war ein schöner Sommertag kurz vor Ende ihres ersten Schuljahres.

Sie hatten gerade ein übermäßig uninteressante Stunde Verteidigung hinter sich und freuten sich schon sehnsüchtig auf das Mittagessen, als Professor Quirell Harry und Lara zu sich rief.

Die beiden traten mit aufgerichteten Nackenhaaren an den Lehrertisch. Quirell versicherte sich, dass keiner mehr anwesend war.

Er schien verändert. Er wirkte blasser als sonst. (Er sah für gewöhnlich aus wie ein unreifer Käse, aber jetzt sah er aus wie eine frisch gekalkte Wand.)

"Sie wollten mit uns sprechen Professor?", fragte Harry vorsichtig die Gestalt die vor ihm stand.

Wortlos wickelte er seinen Turban ab, verdrehte seinen Kopf um 180 Grad und was sie dann sahen, ließ ihnen das Blut in den Adern gefrieren.

Sie wichen einen Schritt von dem Pult zurück und wollten in Richtung Tür laufen, als sie von einer unsichtbaren Kraft zurückgezogen wurden.

"Lara, mein hübsches Kind! Komm näher! Lass mich dich betrachten!", sprach das Gesicht.

Lara wurde schlecht! Sowas hatte sie noch nie erlebt! Ein Mensch der seinen Kopf um 180 Grad drehen kann, war ihr noch nie zu Gesicht gekommen! Aber die Krönung war das Gesicht am Hinterkopf und das sprach auch noch zu ihr!!!

Sie wollten schreien, konnten aber nicht, denn irgendetwas schnürte ihnen die Luft ab.

"Kind, du hast die Schönheit deiner Mutter und wie ich sehen kann die Intelligenz deines Vaters.", sagte das Gesicht mit einer Art Lächeln im "Gesicht" (Visage trifft es glaube ich eher.)

"Professor, wer oder was schaut dort aus ihrem Hinterkopf und spricht auch noch mit mir??!!", fragte Lara erschrocken und panisch.

Sie bekam keine Antwort. Harry wusste ganz genau wer das war. Er brachte kein Wort hervor. Ihm war einfach nur schlecht. Er hatte das Gefühl, er müsste sich übergeben.

"Und wen haben wir da??Harry Potter!",sagte das Gesicht verächtlich.

"Töte ihn!!",befahl das Gesicht dem Körper von ihrem Professor.

Er stürzte sich wie in Trance auf Harry,verbrannte sich aber auf wundersame Art und Weise die Hände.

"Dummkopf!!",schrie das Gesicht!

Harry flog quer durch den Raum und wurde bewusstlos. Lara schrie vor Angst und beugte sich über Harry um zu sehen, ob er noch atmete.

Eine Kraft zog sie dicht an ihren Professor ran und ließ sie in der Luft schweben.

Die Angst stand ihr ins Gesicht geschrieben. Sie konnte nicht schreien, denn ihr blieb fast die Luft weg.

"Lara, du weißt nicht alles über deine Familie!" Das Gesicht machte eine Kunstpause.

"Du weißt sicher nicht viel über deinen Vater...deine Mutter wird es dir erzählen, früher oder später...nur soviel...ich,Lord Voldemort(er betonte es überschwänglich) und du stehen in einem nicht ganz unwichtigen Verhältnis.

Vor elf Jahren verlor ich meinen Körper und lebe seit dem als "Gast" im Körper anderer Menschen. Ich Lara, bin dein Onkel. Du bist die Nichte des großen Lord Voldemorts!!!",er sah sie diabolisch an. Lara wurde weiß im Gesicht. Ihr Herz sackte runter zu ihrem Magen und die Magensäure gluckerte ihre Speiseröhre hinauf. Sie hielt es alles für einen grauenhaften Alptraum und hoffte das sie bald erwachen würde.

Sie schwebte immer noch vor dem Gesicht.

"In deinen Adern fließt das selbe Blut wie einst in meinen! Du bist meine direkte Nachfahrin. Du besitzt die selbe Macht wie ich! Du und ich sind die direkten Nachfahren Salazar Slytherins, einer der größten Magier die je gelebt haben!!

Ich möchte dir etwas schenken.",sagte das Gesicht leise.

Die Hände ihres Professors berührten sie am Rücken und sie hatte das Gefühl als wenn die Haut dort verbrannte,so als wenn man ihre ein glühendes Eisen auf die Haut drückte!! Es waren grauenhafte Schmerzen! Sie schrie vor Schmerzen und Tränen rannten ihr übers Gesicht.

"Du bist eine meiner Blutes und so wird dich jeder Mensch erkennen und dich fürchten!!",sagte Voldemort feierlich. Mit entsetzten erkannte Lara,das ihr Umhang am Rücken zerrissen war und die Haut verbrannt aussah. In einem Spiegel der im Klassenzimmer stand erkannte sie schockiert das Voldemort ihr ein Zeichen in den Rücken eingebrannt hatte. Ihre Haut blutete und schmerzte grauenhaft.

Die Schmerzen wurden so unerträglich das sie drohte das Bewusstsein zu verlieren. Sie sah nur noch wie Voldemorts Gesicht diabolisch lachte und dann erschrocken zur Tür blickte. Sie bekam gerade noch mit wie die Tür aufflog,dann wurde es schwarz um sie herum und sie glit ab in eine grauenhafte Welt, die bevölkert war von Dämonen und Geistern, die sie versuchten zu berühren. Sie rannte einen Gang entlang und wurde verfolgt von diesen grauenhaften Gestalten die nach ihr griffen....

Kapitel 3: Die Offenbarung

Die Offenbarung

Sie hörte jemanden ihren Namen rufen, immer und immer wieder.

Als sie erwachte war sie auf dem Krankenflügel, Ron und Hermine saßen an ihrem Bett. Harry lag in dem Bett neben ihr.

"Wie geht's dir?", fragte Hermine sie vorsichtig mit sorgenvoller Mine.

"Was ist passiert? Wo ist Quirell? Wo ist Voldemort?", fragte Lara verstört und sah abwechselnd von Hermine zu Ron. Ihr tat alles weh und sie hatte das Gefühl als wäre sie aus 1000 Metern Höhe in die Tiefe gestürzt.

Am Fussende ihres Bettes tauchten Professor Dumbeldore und Professor Snape auf.

"Professor...", sie sah ihren Schulleiter hilfe suchend an.

"Professor, was war das? Erklären Sie es mir bitte! Habe ich immer noch dieses Mal an meinem Rücken?", fragte Lara verwirrt.

Er sah sie über die Gläser seiner Brille liebevoll an und legte ihr eine Hand auf die Schulter. "Wir werden dir alles erklären, aber zuerst müssen wir auf deine Mutter warten. Sie wird jeden Moment eintreffen.", sagte Dumbeldore ruhig.

Lara legte sich wieder hin und starrte gedankenverloren die Decke an.

"Am besten sie gehen jetzt und damit meine ich ALLE!", sagte Madam Pomfrey nachdrücklich.

Das Zimmer leerte sich und Lara lag in ihrem Bett, starrte an die Decke und weinte leise.

Sie drehte sich auf den Bauch und vergrub ihr Gesicht im Kissen.

Sie merkte wie jemand durch den Vorhang an ihr Bett trat und ihr die Hand auf den Rücken legte.

Es war ihre Mutter, die sie besorgt ansah. Geraldine machte sich Vorwürfe. "Hätten wir doch nur besser aufgepasst!", sagte sie immer wieder zu sich selbst. "Die Zeichen waren so eindeutig! Warum musste es jetzt schon passieren?!", fragte sie sich in Gedanken.

Lara drehte sich um und sah ihre Mutter mit ihren verweinten Augen an.

Geraldine erklärte ihr die ganzen Zusammenhänge.

"Lara, dein Vater, nun ja, du kennst ihn nicht wirklich, er ist der Bruder von Tom Riddle, der heute auch Voldemort genannt wird. Dein Vater ist ein bekannter Todesser gewesen. Er ist zur Zeit in Askaban inhaftiert, ein Gefängnis für Hexen und Zauberer. Voldemort hat die Hoffnung, das du...(sie stockte) das du mit auf seine Seite trittst.", sie sah betreten zu Boden.

Lara konnte es nicht fassen. Aber ihre Mutter erzählte ihr noch mehr Unglaublichkeiten, die Lara immer mehr hoffen ließen, das dies alles nur ein grauhafter Alptraum sei.

Sie erfuhr das ihr Vater mit der halben Familie in Askaban saß, eine Frau namens Bellatrix Lestrange, die eine Tante von Lara um 8 Ecken war, saß mit ihm dort ein und ein Mann namens Barthys Crouch Jr., den sie nicht wirklich zuordnen konnte.

Das unglaublichste war aber, das Lucius Malfoy ihr Patenonkel ist!!!

Es war einfach zu viel für Lara. Sie wurde sehr müde und schlief ein und verfiel in einen Gott sei Dank traumlosen aber unruhigen Schlaf.

Den Rest des Schuljahres musste sie auf der Krankenstation verbringen, denn die

Wunde auf ihren Rücken wollte nicht abheilen.

Madam Pomfrey mixte Tinkturen zusammen mit Professor Sprout an und mischte Salben die ihr stündlich aufgetragen wurden.

Am letzten Schultag durfte sie mit einem Verband um den Oberkörper den Krankenflügel verlassen.

Sie ging in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, wo schon ihre Freunde sehnsüchtig auf sie warteten.

Lara ließ sich in einen Sessel am Kamin fallen und Krummbein sprang auf ihren Schoß. Sie kraulte ihn geistesabwesend und starrte aus dem Fenster.

Hermine hatte ihren Koffer gepackt und alles für ihre heutige Abreise bereitgestellt.

Lara warf sich ihren Umhang über und ging zusammen mit den anderen runter in die große Halle um auf ihre Abreise zu warten.

Auf dem Weg dahin vermied sie es in die Gesichter der anderen zu blicken.

Hermine ging rechts von ihr, links Harry und neben ihm Ron. Harry und sie wurden interessiert angestarrt, aber keiner von ihnen hob den Kopf. In der großen Halle angekommen standen sie dicht zusammen und versuchten sich so unauffällig wie möglich zu verhalten.

Draco kam mit seinem Gefolge die Treppe runter und erblickte sie. Er sah Lara direkt in die Augen. Sie konnte diesen Blick nicht zu ordnen. Für Harry hatte er nur verachtende Blicke übrig.

Es war als wenn Draco ihr bedeuten wolle, das er sich Sorgen um sie mache.

Sie sah ihn ein letztes Mal an.

Es schien ihm, als wenn Lara äußerlich gealtert wäre, aber sie trotzdem nichts von ihrer Schönheit verloren hatte. Ihm viel auf, das ihre Augen schwarz gerändert waren und sie nicht so leuchteten wie sonst. Ihm war unwohl bei dem Gedanken, was ihr zugestoßen war.

Sie sah so traurig aus, jagte ihm durch den Kopf, aber er wusste auch, das es der absolut falsche Moment war, sie an zu sprechen.

Er lächelte ihr zu und sie versuchte es ebenfalls auch wenn dieser Versuch jämmerlich scheiterte.

Sie wurden wieder von dem Riesen, dessen Namen ihnen nun mittlerweile bekannt war abgeholt.

"Alle "Noch-Erstklässler" bitte zu mir rüber!", rief Hagrid.

Sie folgten ihm raus aufs Schlossgelände. Sie schritten die Treppe hinab und kamen vor Kutschen zum stehen, die anscheinend von selbst fahren.

Lara dachte sich nichts weiter dabei und stieg zusammen mit ihren Freunden in eine ein.

Die Kutsche rumpelte den Weg zum Bahnhof runter. Keiner sprach ein Wort.

Lara starrte in die Gegend. Sie hatte das Gefühl als wenn sie um 10 Jahre gealtert wäre.

Am Bahnhof angekommen nahm sich jeder seinen Koffer und stieg in den Zug ein.

Sie suchten sich ein Abteil im hinteren Teil des Zuges.

Erst jetzt, nachdem sie sich gesetzt hatten konnte Lara ein Wort über die Lippen bringen.

Sie erzählte ihren Freunden die ganz Fahrt über die Geschichte, die ihr ihre Mutter erzählt hatte am Krankenbett.

"Oh Gott Lara, weist du was das bedeutet?", brachte Hermine gequält hervor!

"Ja, das weis ich sehr gut. Ich bin in ein Teil von Voldemort, wie Harry. Als er versucht hatte, Harry zu töten, ist ein Teil von ihm in Harry übergegangen. In dem Moment, wo

ich dieses Mal empfang, ging die Hälfte der Macht Voldemorts auf mich über.",sagte Lara langsam und leise.

"Du bist eine die mächtigsten Junghexe auf diesem Planeten, ich hoffe es ist dir bewusst.",sagte Hermine ruhig und sah ihre Freundin an.

"Ich weiß es!Glaubst du ich habe darum gebeten??",sagte Lara zornig.

Ihre Freunde hatten sie noch nie so erlebt. Sie nahmen es ihr aber auch nicht übel, denn der Schock saß tief und Lara war gerade dabei es zu verarbeiten. Sie konnten sich nicht annähernd vorstellen, was für eine Last auf ihren Schultern lag, aber auch was es für ein Segen war,was sich später heraus stellen wird.

Lara besaß unglaubliche Fähigkeiten,sie konnte nur durch die Kraft ihrer Gedanken Dinge geschehen lassen und in Köpfen anderer lesen, wie in einem offenen Büchern. Sie war mehr als begabt was Verteidigung und Verwandlung anging.

Aber sie bat ihr Freunde es nicht breit zu treten und niemanden etwas zu erzählen, was wirklich vorgefallen war.

Während der Jahre über verfeinerte sie ihre Fähigkeiten und teilte ihr Wissen mit ihren Freunden. Professor Snape half ihr beim Ausbauen ihrer Okklumentikfertigkeiten und versuchte so gut wie möglich ihre Freunden ihr Wissen weiterzugeben.

Am Ende war sie besser als ihr Professor und da war sie gerade 16!

Sie hatte die Möglichkeit in jedermanns Gedanken rum zu wühlen,was sie aber nur bei eher schwachen Opfern ausnutzte,um so ihre Fähigkeiten zu testen.

Es war ein Frühlingstag im April. Lara war in der 5. Klasse und sie hatte gerade ihre Okklumentikstunde bei Prof. Snape beendet.

Lara verließ sein Büro im Keller des Schlosses, ganz nah bei den Kerkern, die den Aufenthaltsraum der Slytherins bildeten. Sie schlenderte des Weges entlang und versuchte das Gesehene und Geschehene zu verarbeiten, denn was sie gesehen hatte war nicht gerade leichte Kost. Sie war so tief in Snapes Gedanken vorgerungen, das sie seine Vergangenheit als Todesser ganz klar vor Augen gehabt hatte.

Sie versuchte einfach nur die Bilder los zu werden und konzentrierte sich auf andere Dinge.

Der Ort unten im Schloß erinnerte sie immer an Draco. Ihre Freunde waren nicht all zu sehr begeistert,dass sie mit einem Slytherin befreundet war, aber sie sagte sich, das sie damit klarkommen mussten, wenn sie gute Freunde waren.

Lara machte sich nicht all zu großen Gedanken darum,was ihre Freunde davon hielten, denn für sie war jeder Mensch gleich und jeder Mensch machte Fehler, die sich nicht immer vermeiden ließen.

Kein Mensch war frei von irgendwelchen Macken und so war es für sich das normalste auf der großen,weiten Welt das sie sich mit einem Jungen unterhielt der mittlerweile auch 16 war und zu Slytherin gehörte. Ihr war es wie gesagt egal zu welchem Haus er gehörte.

Sie war die Einzige die damit klar kam nur ihre Freundin Hermine akzeptierte es.Ron und Harry waren sehr skeptisch was das Ganz anbelangte. Aber es sollten sich bald alle Fronten und Gegebenheiten neu verteilen.

Kapitel 4: Der Weihnachtsball

Es war im November, als sie die Nachricht erreichte, das dieses Jahr ein Weihnachtsball stattfinden sollte.

Es war wie in einem Hühnerstall!!Alle Mädchen rannten aufgereggt durch die Gegend denn es waren nur noch 14 Tage bis zum Ball.

"Was ziehst du denn an?",fragte Lara ihre Freundin bedingt interessiert.

Lara hatte keinen Plan, was sie anziehen sollte.

Hermine wusste ganz genau was sie tragen würde. Es war ein magentafarbenes Kleid im Stil griechischer Tempelwächterinnen.

Lara war ratlos. Sie entschied sich für ein schwazes Bandeaukleid, das bodenlang war und eine kleine Schleppe hatte. Dazu trug sie alten Familienschmuck. Ihre Mutter hatte ihr vorher einen grünen Diamanten zukommen lassen in Form von Sternen,die am Himmel standen. Sie waren verbunden durch durch zarte Goldfäden. Lara liebte dieses Stück,denn es innerte sie an ihre Urgroßmutter die dieses Stück immer trug.

Zwei Tage vor dem Ball brach helle Panik aus, denn die, die noch keinen Partner bzw. Partnerein hatten versuchten jetzt auf Krampf jemanden zu finden. Es fanden Minutedates statt und die vier Häuser mischten sich bunt untereinander bis jedes Mädels und jeder Junge seine/n Traumfrau/mann gefunden hatte.

Lara wusste mit wem sie dorthin ginge und es war ihr schnuppe was die anderen sagten.

Der Abend des Balls kam schneller als gehofft und Lara und Hermine wurden auf einmal von der akuten Unlust gepackt.

Am Liebsten hätten sie sich in ihr Bett gelegt und über Jungs hergezogen, als die Tür zum Mädchenschlafsaal der Gryffindors aufflog. Lavender stand aufgereggt in der Tür.

"Hermine, dein Freund ist da!Er ist so ungeduldig und wartet auf dich!Beeil dich lieber, sonst rennt er wie ein tollwütiger Stier noch zu dir ins Zimmer!!Er kann es kaum noch abwarten dich zu sehen!!Was machst du nur mit ihm, das er so wild nach dir ist??" ,fragte Lavender die etwas außer Atem war, denn sie war die Treppe zum Mädchenschlafsaal im Schweinsgalopp hinauf gerannt um Hermine zu informieren.

"Ja,ich komme!!",flötete Hermine. Sie war super aufgeregt und zappelte nervös durchs Zimmer.

Lara lag auf ihrem Bett und beobachtete das Geschehen mit einem Lächeln im Gesicht.

Sie schloß die Augen und erinnerte sich daran, als Draco sie gefragt hatte.

Eigentlich hatte er sie gar nicht richtig gefragt, denn es war für die Beiden irgendwie eine Genugtuung zusammen zum Ball zu gehen.

Auf der einen Seite wollte Draco endlich Pansy loswerden, die wie eine Klette an ihm hing und anbetete wie einen Gott, auf der anderen Seite mochte er Lara sehr. Vielleicht sogar mehr als nur mögen, aber seine Gefühle waren ein wirres Durcheinander, die er immer unter Verschluss hielt und nie auch nur eine Regung zeigte.

Er konnte sich eh nicht vorstellen jemals jemanden zu lieben.

Er fragte sich immer wie seine Eltern das machen. Sein Vater und seine Mutter waren wie Krishna und Pavati.(zwei indische Gottheiten) Der Eine konnte ohne den Anderen nicht. Es war ihm ein Rätsel, wie man jemanden so abgöttisch lieben konnte.

Aber wenn er Lara sah, war es irgendwie anders. Er versuchte sich sogar zu benehmen und nichts abfälliges über ihre Freunde zu sagen, obwohl es ihm nicht gefiel, dass sie mit ihnen zusammen war. Er vermied es aber dennoch tunlichts nichts zu sagen, denn er hatte es selbst miterlebt, zu was Lara im Stande war, wenn jemand auch nur ein falsches Wort über ihre Freunde sagte.

Zugegeben, Lara konnte seine Art auch nicht ab, wie er ihre Freunde behandelte.

Lara hatte es sich zur Eigenart gemacht, jeden in eine Maus oder Ratte zu verwandeln der schlecht über ihre Freunde sprach. Hermine's Kater freute sich immer, denn er hatte wieder jemanden zum spielen.

Pansy musste es sehr schmerzlich erfahren, wie schlimm es sein kann, wenn man was schlimmes über Hermine sagt, wenn Lara dabei stand.

Lara murmelte den Verwandlungsspruch und Pansy verwandelte sich in eine graue Maus mit riesigen Ohren.

Lara packte sie am Schwanz, steckte sie in eine Umhanttasche und verschwand im Gryffindorgemeinschaftsraum. Krummbein scheuchte die Maus quer durch den Raum!

Lara sah sich vergnügt das Treiben an, bis Hermine und Harry hinzukamen.

Sie wunderten sich, woher nur so eine häßliche Maus kommt.

Lara setzte ein unschuldiges Gesicht auf. "Keine Ahnung!", sagte sie damals zuckersüß. Hermine schnappte sich Krummbein und Lara die Maus im Vorwand sie rausbringen zu wollen.

Sie verließ den Raum und ging runter den Kerker, setzte die Maus auf den Boden, tickte kurz mit ihrem Zauberstab und dann stand auch schon eine sehr ledierte Pansy vor ihr.

"Du blöde Kuh!! Na warte!! Das werde ich dir heimzahlen!!", schrie Pansy rum.

"Ja, ist ja gut. Ich weiß, dir gehts schlecht und du hast ganz dolle Krämpfe im Kopf. Ich weiß, dir muss das nicht peinlich sein. Sowas passiert halt, wenn man seine Nase immer in den Himmel steckt. Die Blutzufuhr zum Gehirn wird unterbrochen und man fängt an wirres Zeug zu erzählen.", sagte Lara gelassen und versuchte ernst zu bleiben. Pansy wurde noch wütender und wollte gerade auf Lara losgehen.

"Hey, ganz ruhig!! Bleib mal locker!! Ich weiß zwar nicht, wo dein Problem liegt, aber lass mich in Ruhe und beleidige nicht mehr in meiner Gegenwart meine Freunde, sonst frißt dich der Katze das nächste Mal.", Lara grinste sie an.

"Lass deine Finger von Draco!! Er gehört mir!!", zischte Pansy. "Ja ja und im Himmel ist Jahrmarkt. Man ey! Leg mal ne andere Platte auf. Ich will nichts von deinem Draco. Wir sind nur Freunde, hast Du das kapiert?", sagte Lara und funkelte sie an. "Meine Güte ey, die checkt ja gar nichts mehr. Was nimmt die nur, das der immer so die Sonne aus dem Arsch scheint?", sagte Lara beim Gehen und ließ Pansy stehen.

Draco stand in der Tür zum Gemeinschaftsraum der Slytherins und lachte sich halb tot und hätte sich fast auf dem Boden gekugelt als er die Szene mitbekam.

Ihre Freundschaft war unter den gegebenen Umständen keine Normalität, denn es war natürlich nicht so normal, das eine Gryffindor und ein Slytherin ein freundschaftliches Verhältnis pflegten, aber ihr war es egal.

Wie Draco dazu stand wusste sie nicht genau, denn er versuchte es immer zu verheimlichen. Während des Unterrichts sprachen sie nicht viel miteinander, auch wenn andere dabei waren, vermieden sie eher verbalen Kontakt.

Sie sprachen vielmehr mit ihren Augen und mit ihren Gesten. Die Zwei hatten die Jahre über eine Art Handsprache entwickelt, mit der sie sich gegenseitig kurze Nachrichten "sagten".

Hermine hatte es mittlerweile herausgefunden, fand sich aber damit ab. Sie redeten

oft zusammen über Lara's und Draco's Verhältnis zueinander.

Hermine störte es nicht, sie war ihre Freundin, aber sie wussten auch wie Harry und Ron reagieren würden, die konnten "Malfoy" auf den Tod nicht ausstehen.

Er kannte sie nicht anders. Er wusste, dass sie loyal zu ihren Freunden steht und ihre Hand für sie ins Feuer legen würde.

Diese Eigenschaft an ihr liebt er besonders. Lara war für ihn eh etwas Besonderes, aber das wusste nur er und es war auch fürs Erste gut so.

Lara wurde aus ihren Träumen gerissen, als die Tür aufflog und Susan Bones im Zimmer stand.

"Lara es wird Zeit!!", sagte sie hektisch und wuselte rum.

"Ja...ja ich komm gleich.", sagte Lara geistesabwesend.

Sie rappelte sich auf und setzte sich an die Bettkante. Es dauerte nochmal eine halbe Minute bis sie sich erhoben hatte und sich vor den Spiegel im Bad stellte.

Sie kontrollierte nochmal ihr Make-Up, rückte ihre Frisur zurecht, schob ihre Brüste so hin, das sie ein schönes Dekoltee hatte und zog sich dann ihre Schuhe an.

Stilettos mit 8cm Absatz waren eigentlich nicht ihre besten Freunde, aber für einen Abend musste sie es aushalten können.

Sie ging runter in den Gemeinschaftsraum der wie ausgestorben war, nur ein paar Gemädebewohner schnarchten vor sich hin. Sie griff nach einer Stola die sie sich um die Schultern legte und verließ dann den Raum.

Die Gänge waren leer und sie beeilte sich ein bisschen, damit sie nicht total zu spät kam.

Sie erreichte die große Treppe. Am Fuße der Treppe standen schon die ganzen Pärchen und sie erblickte Hermine mit Frederik (ihr Freund auf Ravenclaw). Die Beiden turtelten rum, das Lara lachen musste. Sie schritt die Treppe so graziös wie möglich runter, denn es bereitete ihr einige Probleme auf diesen Schuhen. Draco erblickte sie und kam auf sie zu.

Er empfing sie mit einem Lächeln im Gesicht und gab ihr einen Handkuss.

"Du siehst umwerfend aus!", flüsterte er ihr zu. "Du bist aber auch nicht von schlechten Eltern.", sagte Lara grinsend und harkte sich bei ihm ein. Die beiden wurden von allen angestarrt. Lara versuchte so gut wie möglich das Mal auf ihrem Rücken zu verdecken, was schwerlich möglich war, denn es bedeckte den gesamten Rücken und schaute überall raus.

Die anderen Paare um sie rum tuschelten als sie an ihnen vorbei gingen.

"Wir sind das Gespräch des Abends!", flüsterte Lara Draco zu.

"Sollen sie nur. Die sind ja nur neidisch!", gab er gelassen zurück. Er setzte sein blassiertes und arrogantes Gesicht auf, das er sonst immer mit sich rum trug.

Die große Tür schwang auf und sie betraten nacheinander die Große Halle. Lara erblickte Harry der mit Ginny dort war und Ron der mit Francissa auf Hufflepuff dort war. Er war knallrot im Gesicht, denn er war total verknallt in sie. Lara grinste innerlich und genoss den Abend.

Sie sah Pansy zusammen mit irgendeinem Slytherinjungen gelangweilt an der Wand stehen der sie die ganze Zeit zu textete.

Als Pansy die Zwei sah veränderte sich ihre Gesichtsfarbe und nahm irgendeine undefinierbare Färbung an. Sie hätten schwören können das sich über ihrem Kopf ein Gewitter zusammenbraute, das jeden Moment losgehen konnte.

Pansy ließ ihren Begleiter stehen und rauschte auf Lara und Draco zu.

"Was will Madam-ich-bin-total-verliebt-in-Draco schonwieder?",murmelte sie Draco zu und sah ihn verschmitzt grinsend an.

Als wenn ein Nimbus 2002 angeflogen kam, kam Pansy auf sie zu und machte eine Szene, die Oskarreif gewesen wäre.

"Ach nein, schau an. Das Traumpaar. Draco,wie konntest du nur so tief sinken und mit einer wie DER hier auftauchen. Du hättest mich haben können. Ich verstehe nicht, wie du nur ablehnen konntest als ich dich fragte! Und nun tauchst du hier mit dieser MISSGEBURT auf! Ich kann es einfach nicht fassen!",zischelte Pansy und gestikulierte wie wild.

Lara nahm es gelassen.

Draco hingegen wurde bleich vor Wut.

"Pass auch was du sagst, Parkinson!!",gab er gereizt zurück.

"Ich hab doch recht!Sie ist eine MISSGEBURT!Sie ist es nicht würdig dieses Mal zu tragen! Und du gibst dich auch noch mit ihr ab!!!Ich glaub ich muss kotzen!!",entgegnete Pansy wütend und rauschte von dannen.

"Aber schön auflecken. Du weisst, das gibt Flecken!",rief Lara ihr hinterher und musste sich das Lachen verkneifen.

Draco sah sie verwundert an.Er versuchte sich zu beruhigen.

"Das du so ruhig bleibst. Ich verstehe das nicht. Sie hat dich gerade auf's schändlichste beleidigt und du nimmst das noch mit Humor!",sagte er fassungslos.

"Was soll ich denn sonst machen? Ihr eine reinhauen? Nicht hier vor der gesamten Schule. Ich muss mich schon ein bisschen zusammenreißen. Die kriegt schon noch was sie verdient. Ich kann sie ja wieder in eine Maus verwandeln und sie diesesmal von Hermiones Kater fressen lassen.",sagte Lara mit einem diabolischen Grinsen.

Draco liebte diesen Gesichtsausdruck. Er verlor sich in ihren Augen und hatte das Gefühl zu schweben.

"Alles ok?"Lara sah ihn fragend an. "Ja,alles ok.",sagte er leise und sah sie immer noch wie verzaubert an.

Sie setzten sich zu anderen Slytherins an den Tisch,die Lara missbilligend beäugten.

Ihr war ein wenig unwohl bei den Gesichtsausdrücken die ihr gegenüber saßen.

Draco holte ihnen was zu trinken und kam mit zwei Gläsern Punsch zurück.

Draco kannte nicht die ganze Geschichte. Dumbeldore hatte den Schülern damals nur eine abgespeckte Version erzählt und den Teil von Voldemort und Lara für sich behalten. Es ging keinen was an, in was für einem Verhältnis sie zueinander standen.

Lara hatte es Draco bis dato auch noch nicht erzählt und hatte es auch nicht vor.

"Die starren mich alle so bescheuert an!Ist irgendwas nicht mit mir in Ordnung? Ist mir vielleicht ein Ohr abgefallen oder kriechen mir Spinnen aus den Ohren?",fragte sie ihn leise.

"Ach,lass die doch. Es ist wegen dem dunklen Mal auf deinem Rücken. Sie haben Angst das du ihnen was tust und naja, du bist ein Gryffindor.",sagte er leise zu ihr.

"Oh mein Gott!! Ich kann doch auch nichts dafür das ich dieses bescheuerte Zeichen auf dem Rücken habe.Weiß ich was sich Voldemort dabei gedacht hatte!",log sie.

"Und dieses Thema Gryffindor und Slytherin wird langsam langweilig. Haben die keine anderen Probleme als sich über sowas auf zu regen?",fragte sie genervt.

Er sah sie lächelnd an und legte seine Hand auf ihre.

"Wir überstehen den Abend schon!",sagte Draco und versuchte sie auf zu muntern.

"Klaarr! Und jetzt...lass uns tanzen. Ich kann diese dummen Visagen nicht mehr ertragen. Nachher glotzen die mir noch irgendwas ab und mir fällt wirklich ein Ohr

ab.",sagte Lara lachend.

"Auf deine Verantwortung, aber beschwer dich nicht wenn deine Füße nachher platt sind.",sagte er und versuchte es erst gar nicht sich dagegen zu wehren.

"Na komm. So schlimm wirds wohl nicht sein. Irgendwas musst du ja von deiner Mutter haben, denn die soll gut tanzen verriet mir meine Mutter.",sagte Lara herausfordernd.

Er sah sie ungläubig an. "Woher weißt du, wie meine Mutter tanzen kann?",fragte er verdaddert.

"Nun denk mal nach. Meine Eltern und deine Eltern haben früher jeden Club unsicher gemacht und waren auf jeder Party. Deine Mutter soll eine begnadete Tänzerin sein.",sagt sie und sah ihm direkt in die Augen.

Er stand auf, reichte ihr die Hand und führte sie zur Tanzfläche.

Es standen schon einige Pärchen um die Tanzfläche rum, aber alle waren sie von diesem Fluch ergriffen ich-geh-auf-keinen-Fall-zu-erst-rauf-das-wäre-ja-peinlich!!

In dem Moment als sie den Rand der Fläche betraten fing die Musik an zu spielen. Die anderen Pärchen sahen sie verdutzt an.

"Meine Güte sind das Langweiler!!",sagte Lara mehr oder weniger zu sich selbst.

Professor Dumbeldore der die Gunst der Stunde ergriff und Professor McGonagall aufforderte kam rüber zu Draco und Lara.

"Schön das sie den Anfang machen. Irgendwas hält die Anderen wohl magisch an den Rand gefesselt.",sagte er vergnügt.

"Tja, vielleicht haben sie einfach nur darauf gewartet das sie und Professor McGonagall den Tanz eröffnen.",sagte Lara höflich.

Die Musik fing an zu spielen und sie schwebten über den Boden der Halle. Ihre Stola hatte Lara an ihrem Platz gelassen, denn es war ihr zu umständlich dieses doch sehr hindernde Kleidungsstück die ganze Zeit bei sich zu tragen.

Die Blicke der Anderen schienen Draco und sie zu verfolgen. Er hatte sie dich an sich herangezogen und tanzte nach aller Kraft mit ihr diesen Walzer. Er bemühte sich wirklich ihr nicht auf die Schuhspitzen zu treten,was dennoch manchmal kläglich scheiterte. Langsam füllte sich die Fläche und Draco bemerkte das er nicht der Einzige war, der zwei linke Füße zu haben schien.

Sie unterhielten sich den ganzen Abend über und lachten viel. Gegen 22 Uhr verabschiedeten sich die Lehrer und nun waren die Schüler alleine.

Jetzt ging die richtige Party los. Fred und George hatten es irgendwie geschafft "Die Schicksalsschwester" zu einem Auftritt zu überreden.

Der Saal kochte!! Lara sah sich um und erblickte Harry und Ginny die ausgelassen tanzten.

Ron und Francissa saßen turtelnd am Tisch und küssten sich die ganze Zeit und kicherten rum wie es nur Verliebte tun. Hermine und Frederik hatte Lara schon eine ganze Zeit nicht mehr gesehen. Sie konnte sich gut vorstellen wo sie waren, und freute sich schon auf ihr nächstes Gespräch mit Hermine. Sie würde ihre beste Freundin ausquetschen wie ein Zitrone um es zu erfahren,was heute Abend genau gelaufen war.

Die Paare verteilten sich im Raum und man merkte genau wo Liebe in der Luft lag.

Ein langsames Lied wurde angestimmt und Lara die gerade von der Tanzfläche verschwinden wollte wurde von Draco festgehalten.

"Hier geblieben."Er zog sie sanft zurück. "Du entkommst mir nicht so einfach."

Er zog sie an sich ran. "Du kannst gleich gehen, aber diesen Tanz will ich noch.",sagte

Draco leise und sah sie ganz merkwürdig an. Bei diesem Blick lief es Lara kalt den Rücken runter und Magen fuhr Achterbahn. Sie legte ihre Arme um seinen Hals und er seine um ihre Hüften.

Ihren Kopf legte sie an seinen Hals und konnte seine Wärme spüren und sein Parfum riechen.

"Mein Gott!! Was ist mit dir denn los McVoughn!! Reiß dich mal zusammen!!", ermahnte sie sich selbst.

Die Zeit schien still zu stehen während sie zusammen tanzten.

Draco schossen ähnliche Gedanken durch den Kopf und er genoss sie irgendwie. Er zog Lara dichter an sich ran. Er wollte sie nicht mehr loslassen, aber er wusste das es noch nicht an der Zeit war sie mit seinen Gefühlen zu überfallen.

Er genoss einfach ihre Gegenwart und Lara fand es ebenfalls wunderschön mit ihm engumschlungen zu tanzen.

Pansy stand in einer Ecke und beobachtete das Geschehen. Sie kochte! Sie hatte das Gefühl sie müsste sich übergeben als sie die Beiden beim Tanzen beobachtete.

Sie würde es Lara heimzahlen, das sie mit Draco auf dem Ball war und nicht sie.

Als das Lied zu ende war, gingen sie zurück zu ihren Plätzen.

"Der Abend ist wunderschön, aber ich werde jetzt ins Bett, ich bin müde.", sagte sie und sah ihn zärtlich an.

Er stand auf, reichte ihr die Hand und ging mit ihr raus und brachte sie zum Gryffindor Gemeinschaftsraum.

"Schlaf gut und träum was schönes.", sagte er an die Wand gelehnt. Sie stand direkt vor ihm und war sich unschlüssig ob sie ihn küssen sollte oder nicht.

Sie umarmte ihn zum Abschied. "Schlaf du auch gut und träum was schönes...", sie zwinkerte ihm zu, warf ihm einen Luftkuss zu und verschwand im Potraitloch.

Das Loch schloss sich und er lehnte immer noch an der Wand.

Seine Gedanken rasten und er war in einer ganz anderen Welt! In ihm kribbelte alles. Solche Gefühle hatte er vorher noch nie empfunden. Ihm wurde schwindelig wenn er an Lara dachte.

Er versuchte einen klaren Kopf zu kriegen und ging zurück in die große Halle.

Pansy saß am Tisch wo Draco zuvor mit Lara gesessen hatte.

"Hallo Draco.", sagte sie zuckersüß und sah ihn herausfordernd an.

"Was wilst Du?", er sah sie mit funkelnden Augen an.

"Wie wäre es wenn du mal mit mir tanzst?", fragte sie ihn und rückte näher an ihn ran.

"Träum weiter Parkinson!!", sagte er abfällig.

Sie strich ihm mit einem Finger über seine Brust und sah ihn verführerisch an.

"Lass es einfach, ok?", zischte er sie an und schlug ihre Hand weg.

"Du willst mir doch nicht wirklich erzählen, das du dich in sie verliebt hast?!", sagte sie ungläubig.

"Habe ich das gesagt? Ich will einfach nur, das du mich nicht mehr belästigst!!", sagte er gereizt. Er war kurz davor hoch zu gehen wie ein verunglückter Zaubertrank von Neville.

Er stand auf und ging in den Gemeinschaftsraum der Slytherins, schmiss seinen Festumhang auf die Cauch und ging hoch in den Schlafsaal der Jungs.

Crabe und Goyle waren auch schon oben.

"Hey Draco, hast dir da ja nen echten Leckerbissen ausgesucht. Nur zu dumm, das sie ne Gryffindor ist. Warum gibst du dich mit so einer ab.", fragte Goyle und merkte gar nicht, wie sehr er Draco auf die Neven ging.

"Was verstehst du schon davon!", gab er bissig zurück. "Nerv mich nicht!!"

Er legte sich auf sein Bett und schloss die Augen. Er sah Lara in ihrem Kleid und wieder fing dieses Kribbeln an.

Kapitel 5: Der erste Kampf

Der Tag nach dem Weihnachtsball war Gott sei Dank ein Samstag. Lara war früh aufgestanden um in Ruhe zu frühstücken. Die große Halle war wieder in ihrem ursprünglichen Zustand zurückgekehrt. In ihrem Schlafanzug schlurfte Lara in die Halle. Die Haare standen ihr wild vom Kopf ab. Sie hatte sich noch ihren Bademantel übergezogen.

Sie setzte sich auf die Bank, legte ihr Beine hoch, denn ihre Füße taten ihr weh.

Die Schuhattacke von gestern Abend war sehr schmerzhaft gewesen und das merkte sie jetzt. Eine Eule kam reingeflogen, die den neuen "Tagespropheten" beförderte. Sie landete vor Lara auf dem Tisch, wäre dabei fast in die Marmelade getreten und streckte ihr das Bein hin, damit Lara sie bezahlte.

Die Eule schwirrte wieder ab und Lara goss sich Kaffee ein.

Sie nahm gerade einen Schluck aus ihrer Tasse als sie die Schlagzeile las.

"Todesser aus Askaban geflüchtet!!" Sie verschluckte sich und prustete den Kaffee quer über den Tisch.

"Ach du heiliges Etwas!! Na das kann ja lustig werden!", murmelte sie leise.

"Die gefürchteten Todesser Belatrix, Rabastan und Rudolphus Lestranger sind aus Askaban ausgebrochen. Mit ihnen zusammen verschwand auch Barthys Crouch Jr. Der verstoßene Sohn von Barthys Crouch dem Minister für international magische Zusammenarbeit. Noch ist unklar, wie sie entkamen, aber es wird gemunkelt das Voldemorts die Dementoren auf seine Seite gezogen hat. Dies sind aber nur Spekulationen...." Weiter las Lara nicht. Ihr wurde mulmig bei dem Gedanken das einige der skrupellosesten Zauberer aus Askan geflohen waren.

Ohne Vorwarnung kam Harry in die große Halle. Lara erschreckte sich als er sie ansprach. Ihr fiel die Tasse aus der Hand. "Hab ich was falsches gesagt?", fragte er und sah sie erschrocken an.

Sie hielt ihm wortlos die Zeitung hin und hob die Scherben auf.

"Das erklärt dann auch meine Alpträume.", sagte Harry leise.

"Was für Träume?", fragte Lara vorsichtig.

"Ich träume schon seit Nächten, das diese Personen zu Voldemort hin wollen und irgendwas vorhaben, was mich betrifft. Seit er auferstanden ist, spüre ich noch mehr, was er fühlt und sehe manchmal Fetzen von seinen Gedanken. Er plant etwas. Etwas schreckliches...", sagte Harry leise.

"Er will dich töten.", sagte Lara tonlos und starrte ins Leere.

"Ich fühle es. Er will dich irgendwie dazu kriegen, das du ihm im Duell gegenüber tritts und dich dabei töten. Als er sich damals dein Blut mit Gewalt nahm hattest du die Unterstützung deiner Eltern. Dieses Mal spekuliert er darauf, dich allein zu erwischen.", ergänzte sie mit der gleichen ausdruckslosen Stimme.

Sie schenkte Harry und sich Kaffee ein, reichte ihm seine Tasse.

"Darauf das wir einen kurzen und schmerzlosen Tod haben!", sagte sie sarkastisch und erhob die Tasse. Harry stieß mit ihr an und fügte hinzu: "Aber vorher treten wir ihm nochmal kräftig in den Allerwertesten." Sie tranken beide einen Schluck.

Er stellte seine Tasse ab. "Lara, du musst uns helfen. Bringe uns bei wie man Flüche von der gefährlichen Sorte abwehrt." sagte er entschlossen und sah sie an.

"Das kann ich nicht. Du weist, es ist unmöglich einen unverzeihlichen Fluch ab zu wehren. Wir treffen uns heute Abend im Raum der Wünsche und üben weiter.

Probieren wir nochmal die drei unverzeilichen.",sagte sie knapp.

Ihre Gedanken rasten und sie hatte Kopfschmerzen. Was genau hatte Voldemort vor, fragte sie sich. Ihr Gedanken waren ganz bei denen von Voldemort. Sie war wie in Trance. Sie sah was er vor hatte und es lief ihr eiskalt den Rücken runter.

Sie sah ihre Tante Bellatrix und ihren Onkel Rudolphus, wie sie um Voldemort rumkrochen, wie schleimige Würmer. Was sie redeten verstand sie nicht, aber sie spürte es. Sie schlich sich dichter ran. Voldemort wollte Harry unter einem Vorwand ins Zauberministerium locken und ihn vernichten. Bellatrix sollte diesen Auftrag ausführen. Voldemort wusste das es Minderjährigen verboten war außerhalb der Schule zu zaubern und deshalb sollte sie es in den Weihnachtsferien erledigen wenn Harry nicht in der Schule war sondern bei den Weasleys oder bei seiner Tante und seinem Onkel.

Lara zog sich zurück aus seinen Gedanken und kehrte in die Wirklichkeit zurück. In der Zwischenzeit hatte sich der Speisesaal gefüllt und einige ihrer Mitschüler sahen sie verwundert an.

Hermione kniete neben ihr. Sie sah etwas mitgenommen aus. Muss wohl an der vergangenen Nacht liegen.

"Lara, ist alles Ok mit dir?!",sie sah sie besorgt an.

"Was hat er vor?",fragt Harry leise.

Hermione sah abwechselnd zu Lara und Harry.

"Würdet ihr mich bitte mal aufklären?Wer hat was vor?",fragte sie ihre Freunde. Harry reichte ihr wortlos die Zeitung, die Hermione daraufhin aus der Hand fiel. Sie schlug die Hände vor den Mund.

Harry sah Lara genau in die Augen. "Er will dich ins Zauberministerium locken. Es wird diesen Winter passieren. In den Weihnachtsferien. Bellatrix Lestrange wird dich angreifen. Er weiß das du außerhalb der Schule nicht zaubern darfst.",sagte Lara ausdruckslos. Sie sah zum Lehrertisch wo ihr Schulleiter saß. Sie blickte ihm direkt in die Augen und er verstand.

"Er will dich töten...im Ministerium...er wird nicht alleine sein...SIE werden auch mitdabei sein. ",sagte Lara leise und schluckte geräuschvoll.

Sie war immernoch irgendwie abwesend. Sie drehte ihren Kopf zu Harry und da sah er wie weiss sie im Gesicht war. Sie wäre fast von der Bank gefallen. Harry und Hermione hielten sie fest.

"Was ist los?",fragte Lara verwirrt. Harry und Hermione sahen sie ungläubig an.

"Kannst du dich an irgendwas erinnern?",fragte Hermione sie und sah sie fragend an.

"Nur das ich die Zeitung in der Hand hatte und wir über die Trainingsstunden geredet haben.",sagte sie verwirrt.

"Du kannst dich also nicht daran erinnern, das du mir eben erzählt hast was Voldemort vorhat?",fragte Harry leise.

"Nein, es ist alles irgendwie verschwommen.",sagte sie und hielt sich den Kopf. Sie hatte schreckliche Kopfschmerzen. Langsam kamen die Erinnerungen. Lara stand auf und taumelte aus der Halle raus. In der Eingangshalle kam Dumbledore auf sie zu und hielt sie fest. "Kommen Sie mit Lara und erzählen Sie mir, was sie gesehen haben.",sagte Dumbledore sanft und schob sie vor sich her.

Sie gingen in sein Büro. Er platzierte Lara in einem bequemen Sessel, gab ihr Schokolade und setzte sich an seinen Schreibtisch.

"Professor, Voldemort will Harry töten. Er hat die Lestrange's und Crouch aus Askaban befreit. Bellatrix soll Harry angreifen,damit er sich verteidigt und ins Ministerium zur Anhörung vorgeladen wird. Dort will er ihn umbringen. Was sollen wir

tun Professor?", fragte sie ihn und sah ihn besorgt an.

Er lehnte sich in seinen Sessel zurück und dachte nach.

"Ich glaube, wir müssen es einfach geschehen lassen. Wir werden die Auroren verständigen und das Ministerium. Ich werde ihnen Voldemorts Vorhaben erklären, ob sie mir glauben weiß ich allerdings nicht. Sie werden Harry vorladen, wenn es wirklich zu dem Vorfall kommt. Das Ministerium wird dann von Auroren bewacht, die während der Anhörung mit im Saal sitzen und verdeckt im Ministerium patrouillieren. Mehr können wir nicht tun. Es tut mir leid Lara.", sagte er ruhig.

Sie sah ihn fassungslos an.

"Sie wollen Harry ins offene Verderben rennen lassen??", fragte sie ihren Schulleiter fentgeitert.

"Es wird ihm nichts passieren Lara. Das versichere ich Ihnen. Wie laufen eigentlich ihre Trainingsstunden?", fragte er beiläufig.

Lara wurde rot und ihr wurde heiß.

"Ähm...ja...woher wissen Sie das?", fragte sie vorsichtig.

Er lächelte sie an. "Ich weiß einiges, was hier vor sich geht. Wie weit sind Sie und ihre Freunde?", fragte er ernst.

"Wir üben Entwaffnungszauber und die unverzeilichen Flüche. Die Grundlagen haben sie mittlerweile alle drauf. Aber mir ist ehrlich gesagt nicht wohl bei dem Gedanken die unverzeilichen Flüche zu üben.", sagte Lara mit fester Stimme.

"Üben Sie sie weiter. Ich werde Professor Moody bescheid sagen. Er wird Ihnen helfen. Machen Sie sich keine Sorgen. Zusammen schaffen wir das.", sagte er optimistisch.

"Na wenn Sie das sagen wird es wohl stimmen.", sagte Lara und versuchte zu lächeln.

Sie stand auf und verabschiedete sich von ihrem Professor. Sie ging zurück in die Große Halle um etwas zu essen, denn mittlerweile hatte sie Hunger. Hermine, Ron und Harry saßen noch am Tisch und beratschlagten sich, was tun könnte, damit Voldemort Harry nicht tötet.

Lara setzte sich zu ihnen. "Gehts dir besser?", fragte Ron.

"Ja. Dumbeldore hat mit mir gesprochen", sagte sie.

Sie erklärte ihnen das Vorhaben des Schulleiters. Hermine war gar nicht begeistert von der Idee und Ron wurde von Panik ergriffen. Der Einzige der ruhig blieb war Harry.

"Tja, wenns nicht anders geht. Auf in den Kampf kann ich dann nur sagen.", sagte er mit leicht zittriger Stimme und sah seine Freunde an. "Wir haben noch zwei Wochen bis zu den Ferien. Wir werden ab sofort jeden Abend mit Moody trainieren.", sagte Lara und sah auf den Tisch. Sie schmierte sich ein Toast. "Es wird einen anderen Weg geben. Ich lass mir nicht meine besten Freunde von meinem Onkel nehmen!!", sagte Lara zornig und ballte ihre Hände zu Fäusten.

Sie standen auf und gingen in den Gryffindorturm. Lara ließ sich Badewasser ein und zog ihren Pyjama aus. Sie stellte das Wasser ab und legte sich in die Wanne. Sie tauchte unter und hörte nur ihren Herzschlag. Ihre Gedanken kreisten um das eben Geschehene.

Sie trainierten jeden Abend mit Moody bis spät in die Nacht. Er war zu friedlich mit ihnen und brachte ihnen Trix bei, die Schritte der Gegner vorraus zu ahnen.

"Seit immer wachsam! Lasst euch von nichts ablenken und konzentriert euch. Verschließt eure Gedanken. Lara, kommen Sie zu mir. Harry stellen Sie sich bitte hier hin. Versuchen Sie mit der Kraft ihrer Gedanken Lara zu entwaffnen.", sagte Moody bestimmt.

Harry konzentrierte sich so gut er konnte, doch bevor er nur auch etwas denken konnte hatte Lara ihn entwauffnet.

"Potter, Sie müssen ihre Gedanken verschlossen halten!", sagte Moody laut.

"Befreien Sie ihren Geist von allem Überflüssigen und vernebeln Sie ihre Gedanken!", befahl Moody. Diesmal klappte es. Lara flog quer durch den Raum und schlug an der Wand auf.

"Das tat weh. Nicht schlecht Harry.", sagte sie und rieb sich ihren Hinterkopf der schmerzte.

"Und jetzt probieren Sie es alle. Versuchen sie sich gegenseitig zu entwauffnen.", sagte Moody bestimmend.

Bei Hermine klappte es zwar nicht auf Anhieb, aber sie stellte sich gut an. Ron hatte alle Mühe. Sein Zauberstab wollte nicht so wie er es gerne hätte und seine Gedanken waren zu sehr zerstreut. Sie übten bis es 23 Uhr war.

"Ich glaube, das reicht für heute.", sagte Moody der sich von einem Stuhl erhob.

"Fürs Erste gar nicht schlecht, aber sie müssen besser werden um Harry genügend Deckung geben zu können. Gehen sie zu Bett, wir treffen uns morgen um 19 Uhr.", knurrte Moody. Sie verabschiedeten sich von ihm und gingen schlafen.

Lara hatte beschlossen über den Ferien in der Schule zu bleiben, zusammen mit Draco, wovon ihre Freunde aber nichts wussten.

Am 22. Dezember fuhren sie nach hause. Lara war nicht wohl bei dem Gedanken, das Harry ungeschützt bei Ron zu hause war.

Lara traf sich fast jeden Abend mit Draco um mit ihm zu erzählen und spazieren zu gehen.

Sie erzählte ihm nichts von dem Vorhaben Voldemorts. Wahrscheinlich wusste er es aber längst, denn sein Vater war ebendfalls ein Todesser.

Draco versuchte sich so normal wie möglich zu benehmen und sich nichts anmerken zu lassen, denn er hatte Informationen von seinem Vater bekommen, die das Vorhaben des dunklen Lords betrafen.

Die schlechte Nachricht kam schneller als erwartet in Form eines Briefes den Hedwig Lara brachte. Hermine schrieb ihr das Harry angegriffen worden sei, von einer Gestalt. Sie wusste nicht, ob es Belatrix war, aber er hatte einen Brief vom Ministerium erhalten, das ihn vorlud zu seiner Anhörung, die am 2. Januar stattfinden sollte. Dumbeldore schickte Lara eine Nachricht mit der Bitte sie sofort in seinem Büro zu treffen.

Es war 10 uhr früh und eigetnlich wollte sie sich mit Draco treffen, aber das musste warten. Sie eilte zum Büro des Schulleiters. "Sahnebonbon", sagte sie deutlich und die Treppe begann sich zu drehen. Kurze Zeit später stand sie vor der mächtigen holztür zu seinem Büro. Sie Klopfte einmal und trat dann ein. Dumbeldore deutete auf einen Sessel vor seinem Schreibtisch und setzte sich. "Schön, das Sie so schnell gekommen sind. Ich hoffe Mr. Malfoy verzeiht mir.", sagte er freundlich. Woher wusste er, dass sie sich mit Draco treffen wollte, fragte Lara sich in Gedanken.

"Das Ministerium hat meine Warnung ignoriert. Die Auroren sind zu der Anhörung nicht zugelassen, werden aber dennoch im ministerium präsent sein. Lara, ich bitte Sie, das sie zusammen mit Mrs. Granger ebenfalls im Ministerium sind. Mr. Weasley wird im Büro seines Vaters das Geschehen abwarten. Sie werden sich in der Empfangshalle aufhalten. Die Anhörung findet im Keller des Gebäudes statt, ganz nahe der Mysteriumsabteilung.

Ich werde bei Arthur im Büro warten. Wenn etwas passiert erfahren wir es sofort, durch das Aurorennetzwerk. Falls es, was ich aber nicht hoffe zu einem Kampf kommen sollte, versuchen wir sie in die Empfangshalle zu locken. Dort werden Sie dann bereit sein, uns zu helfen die Todesser außer Gefecht zu setzen. Betrachten Sie es als ihre Prüfung in VgddK.", sagte er ernst.

"Aber wollen wir hoffen, das es nicht soweit kommen wird.", sagte Dumbeldore und sah Lara an.

Ihr Magen zog sich zusammen bei dem Gedanken was ihnen wohlmöglich bevorstand. Draco versuchte sie mit einer Ausrede zu erklären warum sie nicht zum Treffen erschien. Sie wusste aber, das er ihr nicht so ganz glaubte. Er sah sich misstrauisch an. Er ahnte etwas...

Der 2. Januar kam schnell und Lara machte sich früh um 6 Uhr dran los zu kommen. Zusammen mit Dumbeldore verließ sie das Schulgelände und apparierte mit ihm in eine schmutzige Seitenstraße von London.

"Folgen Sie mir.", sagte Dumbeldore kurz. Er und Lara verließen die Seitenstraße. Hermine wartet an einer Hausecke auf sie.

Dumbeldore deutete auf eine demolierte Telefonzelle. Hermine und Lara sahen ihn verwundert an. Sie quetschten sich alle in die Telefonzelle und Dumbeldore wählte eine Nummer. Eine mechanische Stimme erklang. "Professor Dumbeldore, Hermine Granger und Lara McVoughn. Wir sind Besucher von Arthur Weasley.", sagte er deutlich. Aus dem Münzrückgabeschlitz fielen drei Marken, die sie sich an ihr Umhänge hefteten. Wie in einem Fahrstuhl glitten sie abwärts und kamen in der Empfangshalle an, auch Atrium genannt. "Sehr geehrte Besucher, bitte lassen sie ihren Zauberstab registrieren.", ertönte die Lautsprecherdurchsage. Sie gingen zum Wärter der den Tagespropheten las.

"Dumbeldort was ne Überraschung.", murmelte der Werter.

Sie legten ihre Zauberstäbe nacheinander auf eine Waage, die drei Zettel ausspuckte. "14 Zoll, mit Einhornhaaren, ich glaube das ist Ihrer." Er reichte Dumbeldore seinen Zauberstab. "14 Zoll mit Drachenschuppen vom Hornschwanz." Er reichte Lara ihren rüber und sah sie merkwürdig ein. Sie steckte ihren Zauberstab weg und dachte sich nichts dabei. "15 Zoll mit Haaren der Nymphen aus Karthago. Selten, selten..." murmelte der Werter und gab Hermine ihren Zauberstab zurück.

Die Drei schritten von dannen und gingen zu den Fahrstühlen hinüber. Arthur Weasley's Büro war im 5 Stock. Dumbeldore drückte den Knopf mit der Nummer 5 und das Gitter schloss sich. "Oben" angekommen stiegen sie aus und wurden bereits von Mr. Weasley empfangen. "Professor, schön Sie zu sehen. Hallo Hermine und Lara. Ron wartet schon auf euch.", sagte er kurz, was so viel bedeuten sollte wie, hier reden wir nicht darüber. Sie gingen durch einen Irrgarten von Großraumbüros zu einem kleinen Raum der so voll gestopft war mit Aktenschränken, das kaum Platz war. Überall lagen Akten rum und es roch nach alten Papier.

"Ron!! Wie gehts dir?", fragte Lara und umarmte ihn. "Die Anhörung von Harry hat vor 15 Minuten angefangen. Keine Ahnung wann sie fertig sind.", sagte Mr. Weasley und schüttelte den Kopf. "Können wir runter?", fragte Lara. "Nein, ausgeschlossen. Das erregt zu viel Verdacht.", sagte Mr. Weasley und setzte sich an seinen Schreibtisch. Sie unterhielten sich über die Ferien und den Plan wie sie nachher vorgehen würden, wenn es wirklich zu einem Angriff käme. "Lara, du bist die Stärkste von uns. Wir werden dich decken, ohne Rücksicht auf Verluste.", sagte Ron mit zitteriger Stimme. "Quatsch, wir sind alle sehr gut geworden in den letzten Wochen. Und

außerdem ist Professor Dumbeldore der Stärkste von uns. Ich glaube nicht, das Belatrix so dumm sein wird und versuchen wird ihn an zu greifen.",sagte Lara mit fester Stimme.

"Wer weiß das schon...",sagte Hermine leise. Die Zeit wollte und wollte nicht vergehen. Es war kurz nach 8 Uhr als Hermine es nicht mehr aushielt. "Ich werd da jetzt runter und nachsehen. Wer kommt mit?",fragte sie nervös. Sie wusste nicht, was sie da eigentlich tat."Hermine, du kannst da nicht einfach runter. Das ist zu gefährlich!",sagte Ron ängstlich.

"Das ist mir egal. Er ist auch dein Freund Ron, vergesse das nicht!",sagte Hermine laut. Sie sprang auf und rannte aus Mr. Weasley's Büro raus. Lara und Ron standen auf und stürzten hinter ihr her. Ron zog sie in eine Ecke. "Hermine, du kannst da nicht einfach runtermaschieren und mal einfach so vorbei schauen. Das ist einfach zu gefährlich."sagte Ron leise, aber mit Nachdruck.

Die Angestellten sahen sie schon alle komisch an und die drei versuchten sich wieder normal zu verhalten.

Sie gingen wieder zurück ins Büro und setzten sich hin.

"Warum will Voldemort Harry unbedingt hier im Ministerium kriegen? Es gibt soviele andere Orte die tausendmal ungefährlicher wären!! Ich verstehe das nicht! Und warum ist die Anhörung in der Mysteriumsabteilung?? Ich peil gar nichts mehr.",sagte Ron resigniert.

Professor Dumbeldore, der noch nicht all zu viel gesagt hatte ergriff das Wort: "Ihr müsst wissen, in der Mysteriumsabteilung lagern die Prophezeiungen für jeden Magier. Voldemort und Harry sind auf gewisse Weise verbunden. Er will die Prophezeiung haben und gleichzeitig Harry töten. Ein besseren Ort gibt es gar nicht als das Ministerium. Die halbe Belegschaft steht doch eh im Bann Voldemorts. Es wird ein leichtes sein für ihn hier rein zu kommen." Keiner sagte etwas. Die Worte halten im Raum nach wie ein Echo im Gebirge.

"Wir sitzen in der Falle...Wir werden hier nie lebend rauskommen. Oh Gott!", sagte Ron panisch. "Bleib ruhig. Wir wissen doch gar nicht ob ER überhaupt erscheint und mit Belatrix werden wir schon fertig, falls sie kommen sollte.",sagte Hermine. Lara sagte gar nichts. Sie sah zu Boden und versuchte an nichts zu denken.

Ein Papierflieger schoss ins Büro und flog Mr. Weasley an die Stirn. "Aua. Blödes Ding. Mal sehen, was haben wir da...Die Anhörung ist beendet. Wir können jetzt runter.",sagte Mr. Weasley und seine Augen hafteten noch an der Nachricht.

Er hatte den Satz noch gar nicht beendet, da waren Ron, Hermine und Lara auch schon aufgesprungen und rausgestürmt.

"Kinder...", murmelte Mr. Weasly. Er und Dumbeldore erhoben sich und gingen zu den Fahrstühlen und fuhren in die Mysteriumsabteilung.

Die drei Freunde hatten das Gefühl als wenn die Fahrt ewig dauerte. Mittlerweile hatte sich der Betrieb etwas gelegt, sodass sie nicht mehr in jedem Stockwerk anhalten brauchten, damit jemand ein bzw. aussteigen konnte.

Harry wartete schon sehnsüchtig auf sie, als sie unten ankamen.

Sein Gesicht hellte etwas auf, als er seine Freunde erblickte und er war sehr überrascht als er Dumbeldore erblickte.

Er lief zu ihnen rüber und umarmte Hermine und Lara.

"Wie ist es gelaufen?",fragte Hermine vorsichtig.

"Freispruch. Sie hatten nichts gegen mich in der Hand.",sagte Harry matt. Man sah ihm die Anspannung an, die während der Anhörung auf ihm lastete. Sie wollten auch nicht weiter nachbohren, da sie so schnell wie möglich von dort unten weg wollten.

"Wie geht es dir Harry?", fragte Professor Dumbeldore freundlich als sie auf dem Weg zum Fahrstuhl waren.

"Jetzt wieder besser. Danke Professor. Hat sich irgendetwas ereignet in der Zwischenzeit?", fragte Harry seinen Schulleiter.

"Nein...nein,nein. Es war alles ruhig.", sagte Dumbeldore freundlich.

Ohne jede Vorwarnung fiel plötzlich das Licht aus, sodass sie in der stockfinsternen Abteilung völlig orientierungslos waren.

"Lumos.", sagte jemand und es wurde etwas heller um sie rum. Sie standen mit dem Rücken zu einander und hatten ihre Zauberstäbe erhoben die alle leuteten.

Es war nichts zu sehen und es gab anscheinend auch keinen eindeutigen Grund warum das Licht ausgefallen war.

Harry's Narbe schmerzte plötzlich grauenvoll.

"Argggghh. Er ist hier! Ich kann es fühlen!!", flüsterte Harry.

Es waren Schritte zu hören und als plötzlich das Licht wieder anging sahen sie Belatrix die mit erhobenen Zauberstab vor ihnen stand. Bei ihr waren noch Rudolphus und Rabastan. "Hallo Harry. Hoherfreut dich zu sehen!", spottete sie.

"Ach nein, wen haben wir denn da? Meine liebe Nichte! Nichtsnutz! Blutsverräterin! Schlägst dich auf die Seite dieser Verlierer und diesen Schlammblut!!", höhnte Belatrix. In Lara kochte langsam die Wut auf.

"Pass auf was du sagst Bela!!", knurte Lara zurück.

"Na na! Wer wird denn gleich so unfreundlich? Haben dir deine Eltern keine Manieren beigebracht. Ich hoffe ihr habt noch etwas Zeit. Sie werden gleich hier sein. Es will doch keiner verpassen wie der große Harry Potter vom dunklen Lord endlich zur Strecke gebracht wird. Und da ist ja auch unser aller Liebling Dumbeldore!! Wie gehts denn?", höhnte Belatrix weiter in einem verächtlichen Ton.

Plötzlich erschienen noch mehr Todesser und stellten sich im Kreis um sie auf.

"Wir sind verloren", wimmerte Ron. "Bleib ruhig! Konzentrier dich auf das was wir geübt haben. Die Auroren werden jeden Moment hier sein.", flüsterte Hermine Ron zu.

"Verehrteste, wie haben Sie es eigentlich geschafft am hellichten Tage ins Zauberministerium zu spazieren. Es wimmelt hier nur so von Auroren. Sie sind sehr leichtsinnig Belatrix.", sagte Dumbeldore immer noch höflich.

"Ihr Schwachköpfe. Der dunkle Lord kontrolliert das Ministerium. Nur wegen ihm wurde Potter nicht verurteilt. Er will ihn für sich!!!", zischelte sie.

Die anderen Todesser sagten kein Wort unter ihren schwarzen Kutten.

Die Fahrstuhltür glitt erneut auf und Voldemort erschien.

Harry krümmte sich vor Schmerzen.

"Verdammt, wo sind die Auroren. Die müssen es doch bemerken, das Voldemort hier mitten durchs Ministerium spaziert.", flüsterte Hermine.

"Gedulden Sie sich Mrs. Granger. Sie werden gleich da sein. Vertrauen Sie mir.", sagte Dumbeldore leise.

Voldemort schritt erhaben an ihnen vorbei und grinste diabolisch.

"Harry, schön dich wieder zu sehen.", sagte er spottend.

"Lara, was machst du hier?", er sah seine Nichte etwas erschrocken an.

"Tja, is'ne lange Story weist du.", versuchte sie möglichst gelassen zu sagen.

"So so...", bemerkte er nur beiläufig. "Harry komm zu mir! Du wirst jetzt in diesen Raum gehen und deine Prophezeiung holen.(Er deutete auf eine große Holztür, die gerade aufschwang.) Dann wirst du sie mir geben und ich werde dich töten. Verstanden?", fragte er sarkastisch.

Harry sah ihn vernichtend an. "Los jetzt!!", schrie Voldemort.

Harry ging zögerlich in den Raum, der mit hohen Holzregalen zugestellt war. Überall lagen kleine Glaskugeln, in denen Nebel wabberte. Als er die Schwelle übertrat fing eine Kugel ganz oben auf dem Regal an zu leuchten. Es war Harry's Prophezeiung, die auch sofort zu ihm runterschwebte, ohne das er auch nur etwas machen brauchte. Er nahm sie in die Hände und dachte fieberhaft nach, wie er es anstellen könnte, das sie lebend rauskommen. Er verließ den Raum und die Tür schloss sich hinter ihm.

"Sehr schön. Gib sie mir!",rief Voldemort ihm zu. Er überlegte nicht lange. Er sah Dumbeldore an und der Verstand sofort. Den gleichen Blick warf er seinen Freunden zu. Sie verstanden ihn. Er warf die Kugel hoch in die Luft und rief: "EXPIELIARMUS!" und zielte auf Rudolphus!! Der Kampf entbrannte!! "NEIN!", schrie Voldemort!! "Fangt sie!! Fangt sie!!",schrie er seine Getreuen an. Die Todesser die hinter Ron standen rissen sich ihre Kutten runter und plötzlich kamen Lupin und Moody zum Vorschein!! Unter einer anderen Kutte versteckte sich eine Frau mit grünen Harren, die sofort einen Fluch auf einen maskierten Todesser abfeuerte. Lara konnte aus dem Augenwinkel sehen wie Hermine zu Boden ging. Die Wut stieg weiter in ihr hoch. Sie sah wie Belatrix sie hähmisch angrinnste. Sie erkannte Crabe und Goyle die Mr. Weasley mit dem Crutio Fluch folterten. Währenddessen hatte ein anderer Todesser Harry's Prophezeiung gefangen kurz bevor zu zu Boden ging.

Sie erkannte ihn! Es war Lucius Malfoy!!! Sie konnte es nicht fassen!!

Es war zu viel für sie. Die Wut in ihr wurde unermässlich. Sie schrie und schleuderte nur mit der Kraft ihrer Gedanken Flüche auf Crabe und Goyle!!

Plötzlich merkte sie, wie etwas geschah. Sie war auf einmal nicht mehr sie selbst!!!

Kapitel 6: Das Ministerium

Sie verwandelte sich in ein Wesen, was Bellatrix veranlasste einige Schritte von ihr zurück zu weichen. Crabbe und Goyle lagen regungslos am Boden. Die anderen Todesser die noch dort waren kannte sie nicht, aber sie kamen immer dichter auf ihre Freunde zu.

Ron wurde getroffen, stand aber wieder auf. Harry war zu ihm rübergelaufen und verteidigten Hermiones leblosen Körper. Sie sahen Lara erschrocken an.

Lara war nicht mehr sie selbst. Sie hatte sich in ein vampirähnliches Wesen verwandelt.

Das Mal auf ihrem Rücken blutete. Ihre Hände waren zu Klauen geworden mit langen Krallen, ihre Augen leuchteten glühend. In ihrer Hand hielt sie ihren Zauberstab. Bellatrix stand ihr genau gegenüber. Sie sah sie erschrocken an und wollte gerade zum nächsten Angriff ansetzen als Lara sich auf sie stürzte!!

Sie riss ihr ihren Zauberstab aus der Hand und riss Bellatrix am Arm hoch und schleuderte sie quer durch den Raum. Bellatrix Zauberstab zerbrach unter der Kraft von Lara's Klauen. Mit lauten Geschrei rannte sie auf Bellatrix zu, die auf dem Boden lag und sie hochrappelte. Sie stürzte sich auf ihre Tante und packte sie am Kragen ihres Umhangs und zerrte sie vom Boden hoch.

Das was ihre Freunde jetzt zu Gesicht bekamen ließ ihnen ihr Blut in den Adern gefrieren. Aber sie konnten sich nicht zu lange darauf konzentrieren was Lara mit ihrer Tante veranstaltete. Es war ein Kampf zwischen ihnen und sie hatten alle Mühe Voldemort in Schach zu halten. Harry ging zu Boden, denn Lucius Malfoy hatte ihn entwaффnet.

Lara ließ ab von Bellatrix, nachdem sie merkte wie ihr das Blut ihre Tante über die Klauen lief. Blutige Tränen rannten über ihr Gesicht als sie sah, wie ihre Freunde und Dumbeldore zu Boden gingen. Moody und Lupin lagen verwundet am Boden. Ein anderer Todesser schleuderte Flüche auf Lara aber sie verletzten sie nur äußerlich. Ihre Haut war übersät von Wunden die grauenhaft bluteten.

Ihre Welt drohte zusammen zu brechen. Sie hatte das Gefühl als wenn sie ihre Seele verloren hätte, als sie auf ihre Freunde blickte. Voldemort beugte sich über Harry.

"Ach Harry, du dummer Junge!!!", spottete er. Lara's Gestalt veränderte sich wieder und sie wurde wieder sie selbst. Sie schleuderte einen Fluch auf ihren Onkel der darauf unvorbereitet quer durch den Raum flog.

Lucius Malfoy starrte sie an. "Lara, wie kannst du nur!!", sagte er verächtlich.

"Halt dich da raus Lucius. Das geht nur meinen Onkel und mich noch etwas an.", schrie sie ihn an.

Ihr Umhang hing in Fetzen an ihr. Sie rannte auf ihren Onkel zu der sich mittlerweile erhoben hatte. "Du!!! Wie kannst Du nur!! Du hast was du willst!!", schrie sie!! Sie wollte gerade zum nächsten Streich ausholen, als ihr plötzlich ganz anders wurde.

Voldemort hatte sie am Arm gepackt und an sich rangezogen. Der Raum um sie herum fing sich an zu drehen und dann...hielt die Zeit an.

Ihr Onkel sah sie an, mit einem Gesichtsausdruck den sie noch nie bei ihm gesehen hatte.

"Mein Kind, warum tötest du mich nicht. Ich stehe hier vor dir, du könntest wenn du wolltest. Warum tust du es nicht? Du hattest schon so viele Gelegenheiten!!", sagte er

mit warmer Stimme und sah sie an.

Ihr Gesicht war blutverschmiert.

"Du kapiertest es nicht, oder? Ich kann dich nicht töten. Ich habe nicht die Macht dazu. Außerdem, ich bin nicht wie du!!", sagte sie und Tränen liefen über ihr Gesicht, die sich rot verfärbten. "Warum das alles?(sie deutete auf den eingefrorenen Kampf.) Warum?? Du hast die Prophezeiung. Außerdem, warum sollte ich dich töten? Wenn dann sollte es Harry tun.", schrie sie.

"Schließ dich mir an Lara. Zusammen können wir die Welt beherrschen.!!", sagte er feierlich.

"Meine Güte!! Bist du so schwer von Begriff?! Ich will das alles nicht. Ich strebe nicht danach die Welt zu unterjochen! Ich bin zwar eine direkte Nachfahrin von dir und in meinen Adern fließt genau das selbe Blut wie in deinen, aber ich habe nicht das Verlangen danach die Welt ins Chaos zu stürzen. Siehst du nicht, wie sinnlos das hier ist?", sagte sie resigniert. Sie ging an den scheinbar eingefrorenen Menschen vorbei.

"Hier Lucius Malfoy! Er ist Dracos Vater. Und, jetzt kommt er nach Askaban, wo Dementoren ihn seiner selbst berauben. Es wäre besser für ihn wenn er nie hier gewesen wäre. Glaubst du es macht mir Spaß meine eigene Familie zu töten??? Belatrix war meine Tante. Zugegeben, ich konnte sie nie leiden aber trotzdem hat keiner es verdient einfach so zu sterben, für irgendwelche bescheuerten Ideen von dir!", schrie sie ihm entgegen. Voldemort hörte ihr geduldig zu. "Meinst du etwa ich ergötze mich daran, meine Freunde hier im Dreck liegen zu sehen? Glaubst du, ich finde es erfüllend, wenn Crabbe und Goyle hier leblos vor mir liegen?", sagte sie. Mittlerweile hatte sie sich etwas beruhigt. "Ich will das Alles nicht. Das unterscheidet uns. Es reicht schon das mein Vater, dein Bruder(!) in Askaban sitzt. Wer weiß ob ich ihn jemals wiedersehen werde. Nein, ich will später mal glücklich sein. Ich weiß nicht, ob du dir vorstellen kannst was Liebe ist, aber ich weiß was es ist. Und das ist der einzige Grund, warum ich dich nicht töten will und werde. Es ist die Liebe zu meiner eigenen Familie und da gehörst auch du mit zu!!! Und außerdem habe ich im Gegensatz zu dir, Freunde die mich auch lieben.

Und es gibt noch etwas, in meinem Leben.", sagte sie leise.

Sie schritt um Lucius Malfoy rum. "Ich liebe den Sohn dieses Mannes.", sagte sie und sah ihm direkt in die Augen.

"Mein Kind, du hast Geschmack, das muss man dir lassen. Er gehört zu einer der reinblütigsten Familien. Gute Wahl.", sagte Voldemort und ein Lächeln huschte ihm übers Gesicht.

"Onkel! Du weisst selbst das mein Großvater ein Nichtmagier ist, obwohl seine beiden Eltern Magier waren.", sagte Lara streng.

"Ja, du hast recht. Ein seltenes Phänomen. Also gut, ich gewähre Potter eine Fristverlängerung, bis er alt genug ist um es mit mir auf zu nehmen. Aber das hier behalte ich.", sagte er gönnerhaft. Er hielt die Kugel hoch. "Nix da!" Lara nahm ihm die Kugel aus der Hand. "Die behalte ich. Es steht dort nicht Tom Marvolo Riddle drauf. Sie gehört Harry!", sagte sie böse.

"Kind, was machst du nur mit mir. Ich werde weich.", lachte er. Er umarmte sie und küsste sie auf die Stirn. Dann verschwand er und Lucius stand wieder lebendig neben ihr.

"Was hast du getan?", sagte er fassungslos! "Verschwinde Lucius, LOS!!! Geh, bevor es zu spät ist. Es reicht, das ich ohne Vater aufgewachsen bin. Draco muss nicht das gleiche Schicksal treffen.", sagte Lara und wandte sich von ihm ab. "Bleib stehen, Nichtswürdige!!", schrie er!

"Lucius Malfoy!! Ich verliere langsam meine Nerven. Geh, mein Onkel wird dir alles erklären! Verschwinde, bevor ich es mir anders überlege und dich den Auroren aushändige.", zischte sie ihn an und ihre Augen funkelten ihn an. "Geh und kein Wort zu Draco!!", befahl sie ihm. Lucius sah sie mit einem undefinierbaren Blick an und verschwand dann aber in Richtung Ausgang.

Lara sank vor Hermine immer noch leblosen Körper zu Boden. Crabbe und Goyle waren gefesselt und die anderen Todesser mit Ganzkörperklammern ruhig gestellt.

"Nein, bitte nicht...", wimmerte Lara. Sie kniete neben Hermine und tastete nach ihrem Puls. Sie lebte noch!!

"Lara, gehts dir gut??", fragte Lupin der neben ihr stand. "Du bist schwer verletzt.", sagte er vorsichtig. "Das sind nur äußere Wunden, mehr nicht.", sagte sie leise tonlos.

Sie nahm ihre Freundin vom Boden auf und ging mit ihr in Richtung Fahrstuhl.

Dumbeldore wurde von Lupin gestützt und Harry und Ron halfen Moody, der sich verletzt hatte.

Mittlerweile waren auch andere Auroren runtergekommen, die die Todesser in Gewahrsam nahmen. Lara merkte davon nichts. Sie ging auf den Fahrstuhl zu mit Hermine im Arm. Sie schob mit ihrem rechten Fuss das Gitter bei Seite und ging zusammen mit ihren Freunden rein um hoch in die Halle zu fahren.

Oben wartete schon ein Rettungsteam aus dem St. Mungo auf sie um die Verletzten zu versorgen.

Die Tür wurde geöffnet und Lara ging mit Hermine schnurrstraks auf die Ärzte zu. Der Saal war voll mit Schaulustigen aus dem Ministerium und Reportern vom "Tagespropheten", die unentwegt Foto's machten und sie alle mit Fragen bombadierten. Sie reagierten nicht darauf. Lara legte Hermine auf eine Trage.

"Kommen Sie, ich schau mir mal ihre Verletzungen an.", sagte einer der Ärzte zu Lara. Sie legte die Reste ihres Umhangs ab und merkte erst jetzt wie schwer sie verletzt war. Sie hatte etliche Schnittverletzungen am Oberkörper und im Gesicht.

Ihre Beine waren übersät mit blauen Flecken und aufgeplatzten Wunden.

Es war Lara ziemlich egal. Viel wichtiger war ihr, dass es ihren Freunden gut geht.

Dumbeldore saß auf einem Stuhl neben ihr und sah sie lächelnd an.

"Herzlichen Glückwunsch Lara, Sie haben Ihre Prüfung in Verteidigung mit Auszeichnung bestanden.", sagte er sarkastisch. "Ja, aber zu welchem Preis?", murmelte sie leise, das nur er es hören konnte.

Die Verletzungen wurden mit Tränken und Salben behandelt. Lara's Oberkörper wurde vollständig einbandagiert, was aber nicht viel half, denn das Mal auf ihrem Rücken blutete immer noch sehr stark. Sie bekam ein blutungsstillendes Mittel verabreicht, was erst nach einiger Zeit wirkte.

Als sie alle versorgt waren, begleiteten sie Hermine nach St. Mungo.

Sie war inzwischen aufgewacht und sah Lara an ihrem Bett liegen, die schlief.

Sie strich ihr liebevoll über den Kopf und murmelte: "Danke" und sank dann zurück ins Kissen.

Am anderen Tag ging es für sie alle zurück nach Hogwarts, wo sich die Nachricht dank Zeitung schon rasend schnell rumgesprochen hatte. Die liebe Klatschautorin Rita Skeeter hatte eine so harrsträubend falsche Geschichte erfunden, dass Harry die Zeitung schnurrstraks in den Kamin feuerte.

"Kann nicht mal jemand diese Tratschtante zum Schweigen bringen?", fragte er mürrisch. Auf der Titelseite war ein riesen Bild von Lara, wie sie Hermine trug und von Harry und Ron, wie sie Moody halfen. Der Zwischenfall im Ministerium bekam einige

Sonderseiten, die gefüllt waren mit dramatischen Foto's von Dumbeldore, den Auroren, wie sie die Todesser abführten und wilden Spekulationen über Voldemorts Verbleib.

Sie gingen runter zum Mittagessen in die große Halle. Auf dem Weg dorthin wurden sie von allen angestarrt, die dann anfangen zu tuscheln und mit den Fingern auf sie deuteten.

Draco saß am Tisch der Slytherin's und sah zu Lara rüber mit einem Blick der nichts gutes zu verheißen schien.

Sie stand auf und ging raus, unter dem Vorwand, dass sie das Gestarre nervte. Draco stand ebenfalls auf. Sie trafen sich auf dem Schlossgelände, das von einer dicken Schneeschicht bedeckt war.

Er sah sie besorgt an. "Geht's Dir gut? Ich hab die Bilder in der Zeitung gesehen und den Artikel gelsen.", sagte er vorsichtig.

"Glaub der Alten kein Wort. Von wegen heroische Absichten Harry's und ein Aufspielen meiner Seits. Ich bin keine verkappte Heldin, so wie Rita es darstellt. Ich bin gar nichts. Ich habe nur meinen Freunden geholfen, mehr nicht. Das hätte wahrscheinlich jeder getan.", sagte sie und starrte zu Boden.

"Lara, du bist Voldemort gegenüber getreten. Das hätte nicht jeder getan.", sagte er und sah sie liebevoll an.

Sie sah zu Draco auf und sah ihm genau in die Augen.

"Dein Vater war auch da.", flüsterte sie. Draco's Augen weiteten sich, aber er versuchte ruhig zu bleiben.

"Ach ja. Willst Du etwa sagen, mein Vater ist ein Todesser?", sagte er schnippisch.

"Draco, das muss ich dir nicht sagen. Das weißt du auch alleine. Wir hatte eine kleine Auseinandersetzung, wenn ich das mal so bezeichnen darf.", sagte sie sarkastisch.

"Naja, den Verletzungen nach zu Urteilen, war es ein richtiger Kampf.", sagte Draco mit ruhiger Stimme.

"Ach das, das ist nicht so schlimm. Verheilt auch wieder.", sagte Lara und versuchte zu lächeln.

"Was ist wirklich passiert? Mein Vater will es mir nicht sagen.", sagte Draco mit spitzen Ton.

"Wenn er es dir gesagt hätte, säße er längst in Askaban.", sagte Lara ausdruckslos.

Draco sah sie erschrocken an. Sie sah ihm in die Augen. Ihre Augen waren schwarz gerändert und glanzlos.

"Dein Vater und ich haben uns das Streiten gekriegt. Ich habe ihm einfach klar gemacht, dass er verschwinden solle. Mehr nicht.", sagte Lara ruhig.

"Du hast was?", fragte Draco ungläubig. Zorn stieg in ihm auf.

Lara stand auf von dem Mauervorsprung auf dem sie saß und stellte sich vor Draco hin.

"Ich habe ihm gesagt, das es reicht, das einer von uns schon ohne Vater aufgewachsen ist. Ich wollte nicht das er nach Askaban kommt. Draco, mein Vater ist auch ein Todesser!! Glaubst du, ich will das mein eigener Patenonkel ins Gefängnis muss, wo man ihn seiner Seele beraubt?!?!", fauchte sie ihn an.

"Aber warum hast du das getan?", fragte er so störrisch.

"Meine Güte nochmal!! Ich kann nicht seelenruhig danebenstehen und zusehen wie Du zerbrochen wärst unter dem Verlust deines Vater's. Ich weiß was er dir bedeutet und ich weiß auch was er deiner Mutter bedeutet. Es war die einzige Möglichkeit und ich hab sie ergriffen. Hasse mich wenn du willst. Aber kapiere auch warum ich das getan

habe!!",fauchte sie ihn an. Sie machschierte vor ihm auf und ab und ihr Kopf schmerzte.

"Sag mir warum!!",befahl er ihr. Sie drehte sich abrupt um und schnellte auf ihn zu, hielt an, 5 cm vor seinem Gesicht. Ihre Hände hatte sie an der Mauer links und rechts von seinem Kopf positioniert.

"Du verstehst es immer noch nicht,oder? Glaubst du, ich verletze den Menschen den ich LIEBE damit, wenn ich seelenruhig dabei zu sehe wie sein Vater nach Askaban geschickt wird?",zischte sie ihn an.

Er sah sie verstört an. In seinem Kopf fuhren seine Gedanken Achterbahn.

"Was ,ich versteh überhaupt nichts mehr.",sagte er leise, legte seine Arme um ihren Rücken und zog sie an sich ran.

Ihre Hände lösten sich von der Wand und umschlungen seinen Rücken.

Sie genoss seine Nähe und Wärme. Er strich ihr liebevoll über den Rücken und vergrub sein Gesicht an ihrem Hals.

Sie lösten sich ein wenig voneinander.

"Draco, ich sag es dir jetzt nochmal, falls du es immer noch nicht verstanden hast. Ich..."Lara konnten nicht ihren Satz vollenden. Draco legte ihr seine Hand auf die Lippen und sah sie liebevoll an.

Er strich ihr durchs Haar und...

Kapitel 7: Die Prüfungen

Er wollte sie küssen...Er hatte so ein unermessliches Verlangen danach. Er spürte ihre Wärme und merkte die Wunden bei der Berührung ihres Rückens. Sie waren sehr tief, aber für Lara war es nur äußerlich. Die seelischen Wunden konnte keiner sehen und das ,sagte sie sich war auch gut so. Es schien, als wenn die Zeit anhielt und sie sich unendlich nahe kämen. Als wenn eine enge Verbundenheit zwischen ihnen existierte konnte sie sich nicht mehr voneinander lösen. Sie sahen sich in die Augen. Keiner von ihnen sagte etwas. Blicke sagen mehr als Worte. Lara strich ihm durch sein strohblondes Harr.

Diese Nähe von ihm hatte sie sich schon immer gewünscht...

Plötzlich flog die Tür auf, die in die große Halle führte. Professor Snape stand neben ihnen und sah sie missbilligend an.

Sie lösten sich schlagartig von einander.

"Mr. Malfoy, Mrs. McVoughn...Wie schön das ich sie hier treffe...Ich hoffe ich störe Sie nicht. Mrs. McVoughn, wären Sie vielleicht so gütig mir zu folgen. Professor Dumbeldore möchte Sie sprechen...jetzt gleich!",sagte er mit seinem herablassenden Tonfall.

"Aber sicher doch Herr Professor.",antwortete Lara höflich.

Er drehte sich um und sah Malfoy nochmal böse an. Lara schritt ihm hinterher und warf Draco einen Luftkuss zu.

Sie gingen zusammen zum Büro von Professor Dumbeldore.

"Lakritzbonbons",sagte Snape das Passwort tonlos. Die Treppe offenbahrte sich und Lara ging sie hinauf.

Snape folgte ihr nicht.

Oben angekommen klopfte sie einmal und trat dann ein.

Dumbeldore saß an seinem Schreibtisch. "Verzeihen Sie das ich nicht aufstehe Lara, aber die Wunden machen mir noch etwas zu schaffen.",sagte Dumbeldore freundlich.

"Selbstverständlich Professor. Wie geht es Ihnen sonst?",fragte sie höflich.

"Gut, vielen Dank. Heilen Ihre Verletzungen gut ab??",fragte er und sah sie liebevoll an.

"Ja, nur das Mal macht noch ein paar Probleme.",sagte sie und setzte sich auf den ihr angebotenen Stuhl.

"Lara, ich möchte sie etwas fragen."

"Nur zu Professor."

"Was ist passiert als Voldemort Sie berührte. Ich weiß das es zwischen Ihnen und ihm eine enge Verbindung gibt."

Lara fragte sich, woher er wusste, das er sie an der Hand gepackte hatte und die Zeit anhielt. Sie dachte nicht weiter nach und antwortete ohne Umschweife: "Die Zeit blieb stehen und wir hatten eine kleine Auseinandersetzung, wenn ich das mal so bezeichnen darf."

"Worüber haben Sie mit ihm geredet?",fragte er und sah sie über den Rand seiner Brille an.

"Wir sprachen über seine doch recht abwägigen Methoden. Er versuchte mich auf seine Seite zu ziehen. Sie wissen ganz genau, das ich nicht wie mein Onkel bin. Sie wissen auch das mein Vater ein Todesser ist, was aber noch lange nicht heißt, das ich

genauso verrückt bin und irgendwelchen abnormen Ideen nachhänge, die Leben anderer kosten.",sagte sie direkt.

"Sie töteten Ihre Tante, Belatrix Lestrage. Mich interessiert warum? Und wenn Sie mir gestatten, woher können Sie sich in einen Seraphin verwandeln. Diese Gabe ist äußerst selten und kommt nur in Familien vor mit Velaabstammung und Animagen."

Er sah sie fragend an.

"Meine Tante (sie betonte es überdeutlich) griff meine beste Freundin an, so dass sie fast gestorben wäre. Außerdem wagte sie es über Sie und meine Freunde zu spotten. Ich habe die Kontrolle verloren und es entwickelte sich in mir eine unbeschreibliche Wut und ein riesen Hass auf meine Tante. Sie war es auch die meinen Vater damals verraten hatte. Wegen ihr sitzt er in Askaban. Ich wusste vorher nicht, das ich diese Gabe habe. Aber meine Großmutter ist Vela und meine Mutter ein Animagus. Insofern haben Sie mit Ihrer Theorie was dies betrifft recht.",sagte sie frei raus.

Sie war froh, das sie mit jemanden darüber reden konnte. Es lag wie eine Last auf ihr und nun fühlte sie sich, als wenn ihr ein riesiger Brocken von den Schultern gefallen wäre.

"Interessant, äußerst interessant...",fügte er murmelnd hinzu.

"Ich möchte mich für meine unpassende Bemerkung entschuldigen, die ich machte, von wegen das Sie ihre Prüfung in VgddK bestanden haben. Es stimmt natürlich, Sie haben sie alle mit Bravur bestanden, aber der Zeitpunkt war doch denkbar ungünstig.",entschuldigte er sich.

"Ist schon ok Professor. Das wichtigste ist, das keiner gestorben ist. Belatrix wäre früher oder später wahrscheinlich in Askaban verrückt geworden, aber eigentlich hatte sie schon immer einen Knacks weg. Also noch verrückter konnte sie eigentlich gar nicht mehr werden. Ich hoffe nur für Crouch und den Rest der Lestrage Sippschaft, das die Dementoren ihnen die Seele entreißen!!",sagte sie zornig. Bei dem Gedanken an den Kampf stieg wieder Wut in ihr auf und sie musste sich sehr zusammenreißen, nicht in Tränen auszubrechen, denn es belastete sie sehr, das ihre eigene Familie sich gegen sie stellte.

"Sie wissen nicht rein zufällig wie Lucius Malfoy entkommen ist?",fragte er sich und sah sie bohrend an.

Sie wusste nicht, ob sie ihm die Wahrheit sagen sollte. "Nein, ich habe es nicht bemerkt. Es ging einfach alles zu schnell.",log sie. Ihr war sehr unwohl bei dem Gedanken ihren Schulleiter zu belügen, aber noch war nicht die Zeit der großen Offenbarungen.

"Ich habe noch etwas, wovon ich glaube, das es bei Ihnen besser aufgehoben ist als bei mir.",sie holte die Prophezeiung von Harry aus ihrem Umhang.

"Würden Sie dafür sorgen, das sie wieder dorthin kommt, wohin sie gehört?",fragte sie und reichte ihm die Kugel.

"Aber natürlich. Sie erstaunen mich sehr Lara...",sagte er lächeln.

"Sie müssen eine sehr enge Beziehung zu ihrem Onkel haben, das er Ihnen einfach die Prophezeiung überlässt.",er nahm die Kugel entgegen.

"Tja, jeden wilden Esel kann man zähmen. Obwohl bei ihm nicht von zähmen die Rede sein kann.",fügte sie lächelnd hinzu.

"Vielen Dank für das Gespräch Lara. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag und viel Glück mit Mr. Malfoy.",mit diesen Worten entließ er sie.

Woher wusste er, das sie was mit Draco hat?? Dumbeldore verwunderte sie immer wieder. Sie verabschiedete sich von ihm und ging aus seinem Büro.

Sie dachte über das Gespräch nach und wusste, das es nicht richtig gewesen war,

Dumbeldore an zu lügen. Aber sie konnte ihm noch nicht die Wahrheit erzählen, die Zeit war noch nicht reif...

Sie erhielten in dieser Woche ihre Prüfungspläne, die für den 4. Februar angesetzt waren.

Jeden Abend trafen sie sich zum Lernen, denn Harry und Ron hatten arge Differenzen in Zaubерtränke und Verwandlung.

Da sie ja Verteidigung schon bestanden hatten, brauchten sie dafür nicht mehr zu lernen, was ihnen einige Arbeit abnahm. Es bedeutete aber nicht, dass die anderen Schüler sie nicht andauernd mit Fragen löcherten, ob sie ihnen Nachhilfe geben könnten.

Und so kam es, dass die halbe Schule Nachhilfe bei ihnen nahm in Verteidigung.

Selbst Draco hatte sich auf die Liste eingetragen.

Sie trafen sich das erste Mal im Raum der Wünsche und dort waren knapp 30 Leute. Sie mussten die Masse von Schülern, die Unterricht wollten in 5 Gruppen à 30 Schüler teilen, da es sonst Platzprobleme gegeben hätte. Die eine Gruppe übte mit Ron und Hermine die Grundlagen, mit Harry die Verteidigung gegen Angriffe und Lara übte mit ihnen die Flüche und die Unverzeihlichen.

Draco war in der ersten Gruppe mit bei.

"Was machst Du hier? So schlecht bist du doch gar nicht in Verteidigung, dass du von uns Nachhilfe brauchst?", fragte sie ihn und sah ihn verwundert an.

"Kannst du dir das nicht denken?", sagte er verliebt und legte seinen Kopf zur Seite. Er sah sie mit seinen grauen Augen und Lara versank in ihnen. Am liebsten hätte sie ihn am Umhang gepackt und fort gezogen, weg von der Masse wo sie ungestört gewesen wären.

Sie sahen sich an und verstanden einander.

Lara drehte sich um.

"Na dann, wollen wir mal. Nenn mir doch bitte mal einer die drei Unverzeihlichen!", rief sie in die Gruppe.

"Der Crutio-Fluch, der Imperius-Fluch und der tödliche Fluch.", sagte ein blonder Junge namens Jason, der auch aus Slytherin kam.

"Genau, Crutio, Imperius und Avada Kedavra.", wiederholte Lara und blickte in die Runde, die sie erschrocken ansah, als sie den tödlichen Fluch aussprach.

"Ihr wisst, dass der tödliche Fluch nur angewendet werden kann, wenn derjenige, der ihn ausführen will, auch wirklich beabsichtigt zu benutzen.", sagte Lara.

Sie übten an Büchern die sie verzaubert hatten und sich wie lebendige Wesen benehmen sollten. "Avada Kedavra!", rief Lara, und richtete ihren Zauberstab auf eines der Bücher, was sofort "tot" runterfiel.

Es sahen sie alle erschrocken an. "Wenn ihr es nicht wollt, klappt es nicht. Überlegt euch also gut, ob ihr diesen Fluch wirklich anwenden wollt, denn er ist nicht ungefährlich, auch nicht für den Ausführenden!", mahnte sie ihre Gruppe.

"So, und jetzt bitte in einer Reihe aufstellen und dann probiert erstmal jeder von euch den Crutio aus, so zu sagen zum warm werden."

Lara schritt an der Schülern vorbei. Draco stand ganz hinten und sah sie erschrocken an.

"Ich wusste gar nicht, dass du so kaltblütig sein kannst.", sagte er lächelnd.

"Tja, Familie prägt...", gab sie sarkastisch zurück und sah ihn dabei mit einem undefinierbaren Blick an.

Draco wusste ganz genau was dieser Blick ihm sagen sollte, nämlich: "Erzähl doch nicht

so ein Blödsinn!!Du bist doch genauso kaltblütig wie ich!!"

Einige ihrer Schüler hatten Probleme beim ausführen des Crutios,aber mit der Zeit wurden sie immer besser. Die Flüche klappten gut und die Unverzeihlichen.

Ja, wie soll man es sagen...einige von ihnen hatte eine regelrechte Begabung dafür.

Es machte Lara Angst, denn sie wusste was einies Tages aus ihnen werden würde.

Sie verdrängte den Gedanken und hätte sich selbst dafür sachlagen können, das sie mit ihnen diese Flüche überhaupt übte!!

Die erste Prüfung war in Verwandlung. Sie mussten eine Krähe in eine Teetasse verwandeln. Hermine kam freunde strahlend raus. Harry musste mit Pansy rein, die heulend wieder rauslief, denn sie hatte die Prüfung total geschmissen, was sie natürlich freute...

Lara kam nach Hermine dran. Professor McGonagall sah sie freundlich an und es saßen auch noch einige andere Lehrer mit am Tisch. Unter ihnen war Snape der sie heraufordernd ansah.

"Miss McVoughn, bitte verwandeln Sie diese Krähe ind eine Teetasse. Sie haben 3 Versuche. Fangen Sie bitte an.",sagte McGonagall freundlich.

Lara überlegte kurz, tippte mit ihrem Zauberstab und sprach die Worte: " TALLUS MARINO!" Die Krähe verwandelte sich in eine Teetasse mit Blümchenmuster.

"Sehr schön. Hervorragend Mrs. McVoughn!",sagte McGonagall.

Snape sah sie taxierend an, sie grinste ihm zu und ging raus.

Draußen führte sie so etwas wie einen Freudentanz auf.

"Miss McVoughn!Nun führen Sie sich doch nicht so auf!!Wir wussten doch schon vorher, das Sie bestehen würden. Wenn nicht, wären Sie sofort von der Schule geflogen.",sagte Hermine lehrerhaft und musste sich das Lachen verneifen.

Ihre schriftlichen Prüfungen liefen auch gut, genauso wie Zaubertränke, obwohl Ron's Kessel fast explodiert wäre.

Die gesamte Prüfungszeit nahm 3 Monate ein. Am 15 Mai hatten sie ihre letzte Prüfung in Verteidigung, an der Ron, Hermine, Harry und Lara nicht teilnehmen brauchten.

Draußen war herrliches Wetter und sie beschlossen es sich draußen auf dem Gras bequem zu machen.

"Ich bin ja schon mal gespannt was ich in Zaubertränke habe.Ich bin bestimmt durchgefallen!!",jammerte Ron. "Nun bleib mal locker. Noch ist nichts raus. Und ich kann mir nicht vorstellen das du durchgefallen bist, nur weil dein Kessel zu alt war. Du hast doch sonst alles richtig gemacht.",beruhigte Harry ihn.

Fred und George kamen auf sie zugelaufen!! "Leute, bewegt eure Hintern!!Das müsst ihr sehen!!",riefen sie ihnen rüber. "Was ist denn??",fragte Ron seine Brüder.

"Seht's euch selbst an!!Ich schwör euch, es lohnt sich!!",rief Fred.

Sie rappelten sich vom Gras hoch. "Na wenn das kein Brüller ist, kriegen die nen paar rein.",grummelte Harry.

Sie gingen in die große Halle und trauten ihren Augen nicht.

Pansy stand in der Halle und drehte sich wie ein Brummkreisel, während Dampf aus ihren Ohren steiß!! Ihr Gesicht war schon ganz grün und sie drohte sich zu übergeben. Der Grund war die misslungene Prüfung in Verteidigung. Professor Moody hatte sie angegriffen und sie hatte, dank ihrer Blödheit den Zauber verstärkt und auf sich gelenkt. Nun drehte sie sich wie wild und schrie dabei ganz jämmerlich.

Alle Schüler um sie rum lachten und mussten sich den Bauch halten. Draco hatte

schon Tränen in den Augen vor lachen. Moody konnte sich ebenfalls ein Grinsen nicht verkneifen und zwinkerte Lara zu, die Ron festhielt, damit er nicht umfällt vor lachen. Sie sprühten Pansy mit einem grünen Schleim ein, der sie am Boden festklebte, Dampf stieß ihr trotzdem noch aus den Ohren und sie hörte sich an wie der Hogwartsexpress. "Hey Leute hört mal kurz zu!!", schrie Fred und versuchte die Menge zu übertönen. "Heute Abend findet eine "School's out Party" statt in der großen Halle!! Wir bitte um zahlreiches erscheinen.", schrie George.

Die Menge jubelte.

Nach dem Mittagessen machten sie sich daran die Halle für die Party vorzubereiten. Fred und George hatten ein Plattenspieler ähnliches Gerät organisiert und MUGGELMUSIK!! Es waren Platten von Green Day, Red Hot Chili Peppers, Shakira usw. dabei.

"Was Muggelmucke in Hogwarts? Na ich glaub, es geht los!", sagte Hermine entgeistert.

"Hey, calm down! Warts doch erstmal ab wie's wird. Wer weiß wie die Musi von den Muggeln ist. Vielleicht ist sie ja ganz gut.", sagte Lara und versuchte Hermine zu besänftigen.

Der Abend kam schnell und um 19 Uhr fing die Party an. Lara hatte sich eine Hüftjeans angezogen und dazu ein Top. Ihre Haare hatte nochmal extra gewaschen und trug sie offen. Hermine hatte sich richtig aufgebretzelt für ihren Schatz.

"Meine Güte, du ziehst ja heute auch alle Register.", murmelte Lara.

Hermine grinste sie nur verschwörerisch an.

"Ok!! Ich versteh schon. Wann dürfen wir denn stören?", fragte Lara grinsend.

"Nicht all zu früh.", murmelte Hermine die gerade dabei war sich zu schminken.

"Ok, ich schlaf heute Nacht bei Draco.", sagte Lara beiläufig.

Der Lippenstift rutschte ihr ab und sie zog eine hellrote Linie quer über ihr Gesicht.

Hermine sah sie fassungslos an und räusperte sich. Grinste sie dann aber an und wischte sich den Lippenstift aus dem Gesicht. "Na dann, auf einen erfolgreichen Abend und eine noch bessere Nacht!", sagte Lara, hielt Hermine ein Butterbier und die Beiden stießen an.

Die zwei setzten verschwörerische Minen auf, stießen kurz mit ihren Becken aneinander und Hermine fügte nur noch hinzu: "Treibts aber nicht zu doll!".

Lara schlug ihr mit der flachen Hand auf den Hintern und sah sie unschuldig an.

Sie nahm sich ihre Tasche, worin sie ihren Tarnumhang drin versteckt hatte.

Zusammen gingen sie runter in die Halle.

Hermine's Freunde warteten schon sehnsüchtig auf sie, stürzte aus sie zu, so dass Lara nur noch zur Seite springen konnte und fast hingefallen wäre, wenn...

Wenn Draco sie nicht aufgefangen hätte. "Hey, nicht so schnell! Ich wollte heute Abend noch was von dir haben und dich nicht auf die Krankenstation bringen müssen.", sagte er mit einem Lächeln auf den Lippen.

Lara hing auf halb acht in seinen Armen und sah zu ihm hoch und grinste ihn an.

"Tja, da hab ich wohl die Kontrolle über mich verloren, aber was sollte ich auch anderes tun, wenn du in meiner Nähe bist", flüsterte sie ihm zu. Mittlerweile hatte sie sich wieder hingestellt und ihre Haare geordnet. Sie beobachtete Hermine und ihren Freund wie sie zusammen zu einem der Tische rübergingen und sich von oben bis unten abknutschten. Lara grünte in sich rein. Sie konnte sich gut vorstellen, dass es genauso eine wilde Nacht wird, wie die des Weihnachtsballs und dass sich einige Mitschüler wieder beschweren werden, aber das war Hermine irgendwie ziemlich egal.

Draco legte seinen rechten Arm um Lara und sie gingen zusammen rein und setzten sich an einen noch leeren Tisch. Lara wollte Hermine nicht bei ihrer Eroberung und Unterwerfung stören. Wie durchtrieben sie doch sein konnte dachte Lara sich. "Die ist ja schlimmer als du!!",schoss ihr durch den Kopf. Sie verwarf den Gedanken und versuchte einfach nur den Abend zu genießen. Draco war Bier holen gegangen und kam mit zwei Falschen zurück. Er reichte Lara eine. "Auf einen erfolgreichen Abend!",sagte Lara mit einem breiten Grinsen im Gesicht und prostete Draco zu, der sie genauso angrinste. Hermine sah zu den Beiden rüber und grinste noch breiter. Morgen früh würde bei ihnen die letzte Nacht das Thema schlechthin sein.

Der Saal füllte sich langsam. Fred und George fungierten als DJ's. Sie hatten der Halle einen Disco - Look verpasst. Sowas hatte Lara zuvor noch nie gesehen. Eine riesige glitzernde Kugel hing an der Decke und sie hatten es irgendwie geschafft die Decke so zu verzaubern, das sie im Takt der Musik die Farbe wechselte.

Die Musik wurde lauter und die Muggelmusik schien wohl ein echter Insidertip gewesen, denn die Tanzfläche füllte sich schlagartig, als Sean Paul mit We'll be burning durch die Halle dröhnte. Selbst die Lehrer tanzten, was alle Anwesenden mächtig wunderte!!

Draco war etwas zurückhaltender und blieb mit Frederik am Rand der Tanzfläche zurück, als Hermine und Lara auf dieselbige stürmten.

Er beobachtete Lara wie sie mit Hermine tanzte und sein Blick wanderte ihren Körper entlang, der sich im Takt zur Musik bewegte. Er musste sich selbst eingestehen, das ihr Tanzstil sehr aufreizend war. Frederik hielt es nicht länger aus und ging zu Hermine, zog sie an sich ran und tanzte eng zusammen mit ihr. Lara kam auf Draco zu. Er sah so sexy aus in seinem weißen Hemd, was er locker über einer schwarzen Hose trug. Die obersten Knöpfe von seinem Hemd waren geöffnet. Sie packte ihn an den Händen und zog ihn zu sich ran. "Na komm schon, oder willst du etwa gar nicht mit mir tanzen?",fragte Lara ihn mit zur Seite geneigten Kopf.

Er ließ sich nicht zweimal bitten. Diese Art zu tanzen hatte er noch nie erlebt. Es war was komplett anderes als dieses langweilige Rumgeschwebe zum Walzer.

Ja, es machte ihm Spaß. Aber das wichtigste war, das er Lara ganz nah bei sich hatte und jede ihrer Bewegungen spüren konnte.

Sie wussten nicht wie lange sie getanzt hatten, als sie sich verschwitzt an einen Tisch setzten und was tranken.

"Na, es scheint dir ja doch Spaß zu machen.",sagte Lara mit grinsenden Gesicht und trank einen Schluck Butterbier.

"Aber auch nur weil du dich so verführerisch bewegen kannst, das mir schon ganz heiß ist!",flüsterte er ihr ins Ohr und hauchte einen Kuss auf ihren Hals, sodass ihr ein kalter Schauer über den Rücken lief.

Hermine und Frederik waren mittlerweile verschwunden, es war auch schon 23 Uhr.

"Was hälst du davon, wenn ich heute Nacht bei dir bleibe?",flüsterte Lara Draco zu und ihre Augen funkelten. Das Grinsen auf seinem Gesicht wurde immer breiter.

Kapitel 8: Deutliche Worte

"Aber gerne doch. Ich glaube, es schläft heute Nacht eh keiner in seinem eigenen Bett.", sagte er leise zu ihr und stricht ihr über den Rücken.

Sie sahen sich direkt in die Augen und es schien als wenn Funken übersprangen. Als wenn sie von einer unsichtbaren Macht gepackt wurden, rückten ihre Gesichter immer dichter aneinander ran. Draco legte seine Arme um Lara, sie tat es ihm gleich.

Sie hatte die Augen geschlossen, als sie sich küssten.

Sie versanken in einem langen innigen Kuss...

Energie strömte durch ihre Körper und ihnen wurde sehr warm!!

Wortlos standen sie auf, gingen engumschlungen zum Gemeinschaftsraum der Slytherins, der Gott sei Dank wie ausgestorben war.

Küssend bewegten sie sich nach oben zum Jungenschlafsaal. Lara zog Draco das Hemd aus und warf es in Richtung eines Stuhls. Er zog ihr Top aus und bugsiierte sie vorsichtig auf sein Bett. Die Vorhänge glitten zu und Kerzen unter dem Betthimmel entflamten.

Ihr Körper war noch deutlich gezeichnet von den Spuren, die der Kampf an ihr hinterlassen hatte, aber es interessierte Draco herzlich wenig. Er hatte ein starkes Kribbeln im Bauch und er fühlte sich, als wenn er schwebte.

"Du bist so wunderschön!", hauchte er ihr entgegen und küsste sie. Sie zog ihn auf sich rauf um seine Haut auf ihrer zu spüren.

Nach und nach zogen sie sich gegenseite aus, bis draco sich an Lara's BH zu schaffen machte. Er öffnete ihn und warf ihn nebens Bett. Er lag auf ihr drauf und sah ihr in die Augen.

"Warum haben wir das nicht schon viel eher gemacht?" fragte er sie leise.

"Tja, vielleicht sollte es einfach nicht sein. Wer weiß...", antwortete sie und küsste ihn verlangend.

Sie zogen die Bettdecke über sich rüber und legten sich nebeneinander.

Sie versanken gegenseitig in den Augen des Anderen...

Draco streichelte Lara's Rücken und fuhr sacht mit seinen Fingern über das Mal auf ihrem Rücken. Sie rutschte näher zu ihm ran und kuschelte sich an ihn.

Sie wussten, das sie alle Zeit der Welt hatten und wenn es heute nicht passierte, interessierte es sie auch nicht. Es war ihnen einfach nur wichtig, sich so nahe zu sein, wie es nur ging. Draco legte seine Arme um Lara und drückte sie an sich. "Ich liebe Dich!", sagte er leise und sah in ihre Augen. Lara erwiderte seine Worte mit einem langen Kuss.

Oben im Gryffindor Turm sah es ganz anders aus. Klamotten lagen wild verstreut im Raum und die Vorhänge von Hermine's Bett waren zugezogen hinter den man ein leichtes Stöhnen vernehmen konnte.

Draco brannte schon die ganze Zeit über eine Frage auf der Seele und Lara spürte es. "Du willst mich was fragen, nur zu.", forderte sie ihn mit geschlossenen Augen auf. Er erschreck. Darauf war er nicht gefasst gewesen.

"Na gut...Was ist das zwischen Voldemort und Dir? Ich meine...na gut, mein Vater hat etwas durchblicken lassen, aber er hat mir nicht die ganze Story erzählt. Verrätst du es mir?",fragte er sie und sah ihr in die Augen.

Eigentlich würde sie jetzt wütend werden, denn Lucius hatte sein Wort gebrochen, aber das war so gesehen ein Hühnchen was sie mit ihm rupfen musste. Dafür konnte Draco nichts.

"An dem Tag im Ministerium wurden wir von Todessern angegriffen. Dein Vater war auch unter ihnen und die drei entflohenen Gefangenen aus Askaban. Crabe und Goyle waren auch da.",sagte sie leise.

"Belatrix war deine Tante,stimmts?",fragte er sie direkt herhaus.

"Woher weißt du das?"

"Mein Vater hatte es durchblicken lassen. Ich konnte es mir denken, nachdem was er erzählt hatte. Außerdem war sie meine Patentante."

"Dann weißt du sicherlich auch das ich meine eigene TANTE (sie betonte es) getötet habe?"

"Ja... Verräts du mir auch warum?"

"Ganz einfach, wer meine Freunde und Menschen die mir nahe stehen angreift muss damit rechnen, dass er eine von mir auf's Maul bekommt. Sie hatte Hermine schwer verletzt und mich beschimpft. Aber der ausschlaggebende Punkt war eigentlich, das sie Hermine fast getötet hätte. Das sie mich und meine Familie beleidigt hatte sei jetzt mal dahin gestellt. Aber du wolltest wissen, in was für einem Verhältnis Voldemort und ich stehen. Was hat dir dein Vater erzählt?"

"Nicht viel. Er deutete nur an, das eine enge Verbindung zwischen euch gibt. Was genau für eine sagte er nicht."

Sie setzte sich im Schneidersitz aufs Bett und sah Draco direkt in die Augen und sagte ausdruckslos: "Voldemort, ist mein Onkel. Er ist der Bruder von meinem Vater."

Er hätte mit allem gerechnet, aber nicht mit so einer Offenbarung. Er sah sie verwirrt an.

"Wie bitte?",kam gequält aus ihm raus.

"Ja, ich bin die Nichte von dem dunklen Lord. Eigentlich bin ich er! Er hat mir einen Teil seiner Macht gegeben, an dem Tag, als ich das Mal empfing. Was meinst du, woher ich die Fähigkeiten in Verteidigung habe.",sagte sie lachend.

Es war kein richtiges Lachen, eher ein Ausdruck von Verzweiflung.

"Er versuchte mich an dem Tag im Ministerium auf seine Seite zu ziehen, aber ich will das nicht. Ich erklärte ihm, das ich dich liebe und ich mit dir zusammen sein will und nicht die Weltherrschaft übernehmen will. Ob er es verstanden hat, weiß ich nicht. Es ist mir auch egal.",sagte sich achselzuckend.

"Aber...hä? Das ist echt zu viel. Wie kannst Du mit dem dunklen Lord diskutieren. Ich weiß von meinem Vater wie skrupellos er sein kann."

"Naja, du weißt auch, wie skrupellos ich sein kann. In der Beziehung stehe ich ihm in nichts nach. Ich kann dich verstehen. Wie kann sie nur, fragst du dich wahrscheinlich jetzt. Ich weiß, das es in eurer Familie keine größere Ehre gibt, als von Voldemort zum Todesser berufen zu werden. Tja, für mich ist es nicht das Größte!",sagte sie gleichgültig.

"Mir ist es sowas von scheißegal was mein lieber Onkel davon hält, das ich mich mit Muggelstämmigen abgebe. Ich weiß für ihn ist es verwerflich. Für mich ist es das Normalste der Welt. Ich ich pfeif auf seine Meinung und wenn er meint, er muss deswegen Streit mit mir anfangen, kann ich nur sagen: " Nur zu Voldi. Wirst ja sehen

was du davon hast."

Draco sah sie fassungslos an.

"Du stellst dich gegen den dunklen Lord, gegen deinen eigenen Onkel!", sagte er ungläubig.

"Falsch, ich stelle mich gegen die bekloppten Ideen meines Onkels. Das sind zwei komplett unterschiedliche Dinge! Für dich ist er der dunkle Lord für mich ist er mein Onkel, der auch eine andere Seite hat, als jene die er der Welt offenbart. Nur diese Seite kennt keiner von ihm.", sagte Lara immer noch gleichgültig.

Draco's Verwunderung wurde immer größer. Er verstand gar nichts mehr.

"Aber du kannst doch nicht so von dem mächtigsten Zauber reden den es auf dieser Welt gibt!", sagte er fassungslos.

"Draco wir haben in dieser Hinsicht völlig unterschiedliche Ansichten. Du kennst nichts anderes als die Verehrung von Voldemort. Ich bin immer davon ferngehalten worden. Meine Mutter hatte es mir eigentlich eher unfreiwillig im ersten Schuljahr erzählt, nachdem ich von ihm das Mal empfangen hatte. Für mich ist es nicht normal mit ihm verwandt zu sein, glaub das nicht, aber ich muss damit leben. Und ich muss auch damit leben, das mein Vater in Askaban sitzt. Aber ich kann nicht damit leben, das meine Freunde durch ihn Schaden nehmen und das sie fast gestorben wären.", sagte sie trotzig.

Er sagte nichts. Er sah sie nur mit einem undefinierbaren Blick an, setzte sich dann vor ihr hin und sah ihr direkt in die Augen. Er strich ihr mit der rechten Hand übers Gesicht und zog sie an sich ran und küsste sie. Sie wusste nicht, ob sie ihn verstand, aber er sagte nichts zu ihr. Er küsste sie nur einfach, immer und immer wieder.

In Draco tobte ein Kampf gegen die Vorstellungen seiner Familie und der Liebe zu Lara.

Es war ihm egal, was sein Vater dazu sagen würde, wenn er erfahren würde, was Lara über Voldemort denkt. Er liebte sie und es war eine bedingungslose Liebe. Er wollte nur mit ihr zusammen sein und sie ganz für sich haben. Er drückte sie sanft aufs Bett zurück und seine Hände waren überall an ihrem Körper.

Sie versanken in ihren Küssen und merkten nicht wie die Zeit verflog.

Der andere Tag berührte sie mit Sonnenstrahlen die durch die Schlitzte der Vorhänge fielen und sie weckten. Es war 9 Uhr früh als Draco die Augen öffnete und Lara schlafen neben sich liegen sah. Der letzte Schultag war gestern. Heute würden sie nachhause fahren und die Ferien verbringen bis sie sich am 1. September wiedersehen würden.

Für die 5. Klässler fingen die Ferien eher an, als für die übrigen Schüler, was aber auch die Absicht hatte, das sie für ihre Nachprüfungen lernen konnten, falls sie durch eine der Prüfungen durchgefallen sind.

Er strich ihr sanft übers Gesicht und küsste sie. "Guten Morgen meine Süße!", flüsterte er ihr ins Ohr. Lara öffnete langsam die Augen. "Guten Morgen!", murmelte sie und zog ihn an sich ran und kuschelte sich an ihn. Sie wollte nicht aufstehen, sie wollte einfach nur seine Nähe genießen.

"Mein Schatz, wir müssen aufstehen. In drei Stunden fährt der Zug.", sagte er leise.

Er stand auf und ging ins Bad um zu duschen. Lara rappelte sich aus dem Bett auf und tappte ebenfalls ins Bad. Lara ging mit unter die Dusche und umarmte Draco von hinten.

"Was machst du eigentlich in deinen Ferien?", fragte Draco sie als er seine Haare einschäumte.

"Mal sehen. Ich weiß noch nicht genau.", sagte sie. Sie machten sich fertig und zogen sie wieder an.

Die große Halle war noch leer als sie zum Frühstück runter gingen.

"Du kommst doch zu meinem Geburtstag, oder?", fragte Lara ihn, als sie ihre Tasse in die Hand nahm.

"Na das muss ich mir aber nochmal genau überlegen.", sagte Draco grinsend.

"Och bitte bitte lieber Mr. Malfoy. Zeigen Sie sich einmal großzügig!", bettelte sie gespielt.

"Nur weiter, nur weiter!! So fällt mir die Entscheidung leichter.", sagte er grinsend.

"Bitte, bitte, bitte...", bettelte sie immer noch gespielt.

"Naja, dann will ich mich mal großzügig zeigen.", sagte er gönnerhaft und musste lachen.

"Ganz der Vater!", sagte Lara lachend.

"Also Miss McVoughn!! Ich muss doch sehr bitten!", sagte er mit gespielter Entgeisterung.

Er zog sie an sich ran und legte seine Arme um sie.

"Natürlich komm ich. Das kann ich mir doch nicht entgehen lassen.!", sagte er liebevoll und küsste sie.

"Wunderbar. Bring deine Eltern mit.", sagte Lara und sah ihn keck an.

Die Halle füllte sich allmählich mit verschlafenen Schülern.

"Ich werd dann mal. Ich muss noch meinen Koffer packen. Wir sehen uns nachher mein Schatz.", sagte Lara und stand auf. Sie drückte Draco einen Kuss auf die Wange und verschwand.

Sie ging zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors und hoch in den Mädchenschlafsaal. Das Bild was sich ihr bot war doch sehr sonderbar!! Die Klamotten lagen immer noch verstreut im Zimmer und in Hermines Bett lagen zwei Gestalten die tief und fest schliefen. Lara musste grinsen. Sie stellte ihr Tasche an ihrem Bett ab und fing an ihre Sachen zu packen.

Hermine schlug die Augen auf und erblickte Lara.

"Lara, was? Wie? Wie spät ist es??", fragte sie erschrocken und schnellte hoch!

"Och, halb zehn. Guten Morgen Cheri. Das war ja wohl ne wilde Nacht. Ich würde euch empfehlen auf zu stehen. Wir müssen um 11 Uhr los.", sagte Lara vergnügt.

Sie holte ihren Koffer unter dem Bett hervor, öffnete ihn und sagte : "Packed!"

Ihre Sachen flogen in ihren Koffer und nach 5 Minuten schloss sie ihren Koffer und war fertig und abreise bereit.

Hermine war mittlerweile aus dem Bett gesprungen, hatte den armen Frederik unsanft geweckt und aus dem Bett geschmissen. Sie war ins Bad gerauscht und

verbreitete eine schreckliche Hektik.

Lara zog Hermine's Koffer unter dem Bett hervor und sagte abermals: "Packe!" und Hermine's Sachen flogen ordentlich in ihren Koffer.

Hermine rauschte durch den Schlafsaal und suchte sich einige Sachen aus dem Koffer raus, die sie anziehen wollte. Frederik zog sich an und wollte gerade rausgehen.

"Hey Fred warte mal. Nehm den hier!", sagte Lara und reichte ihm ihren Tarnumhang.

"Ich glaube es ist zu riskant quer durch den Gemeinschaftsraum zu gehen. Nicht das wir hier nachher noch alle Ärger kriegen.", sagte Lara lächelnd.

"Danke.", sagte er. Hermine stand vor ihm. "Bis später meine Süße!!", sagte Frederik und küsste Hermine.

Er legte sich den Umhang um und verschwand.

"Hey Herm!! Beruhig dich!! Komm mal runter!! Du rauschst hier lang wie ein verhexter Besen und machst mich ganz wuschig. Schalt mal nen Gang runter!", sagte Lara genervt von Hermine's Panikmache.

Aber es half nichts, sie wurde nur noch fahriger. Ihr Gesicht war mittlerweile rot angelaufen und sie schnaubte wie ein Teekessel.

"PERTIFICUS TOTALUS!", rief Lara und hatte ihren Zauberstab auf Hermine gerichtet.

Kapitel 9: Die Ferien

Hermine klappte nach hinten um wie ein Brett. Lara fing sie noch im rechten Moment auf. "Locomotor!", sagte sie und Hermine schwebte auf ihr Bett.

"Lara McVoughn!! Na warte!!Wenn ich mich wieder bewegen kann!!",schoss Hermine durch den Kopf.

"So Herm, jetzt hör mir zu. Sorry wegen der Körperklammer, aber du bist echt unausstehlich, wenn du nen hysterischen Anfall hast. Ich werde den Fluch jetzt wieder aufheben, aber spring bitte nicht wieder rum wie ein Floh!!Ok? Wenn du mich verstanden hast, klimper einmal mit den augen.",sagte Lara.

Wenn Blicke töten könnten, hätte Lara schon halbverwest neben dem Bett gelegen. Hermine funkelte sie böse an klimperte aber einmal mit den Augen. Sie wusste was das bedeutet.

Lara öffnete vorsichtshalber schon die Tür zum Gemeinschaftsraum, nahm ihren Zauberstab sagte einmal kurz: "Finite Incantatem" und...

Hermine sprang vom Bett auf, schnappte sich ihren Zauberstab und setzte hinter Lara her!

Lara hechtete schon die Treppe runter zum Gemeinschaftsraum, rannte auf dem Weg zum Ausgang Pavati über den Haufen, rief kurz: "Sorry!!" und verschwand aus dem Potraitloch. Keine 2 Sekunden später spielte sich die gleiche Scene nochmal ab, nur da war es Hermine die hinter Lara her war.

"Lara McVoughn!! Bleib stehen!!! Ich hab was mit dir zu klären!!!",schrie Hermine und schleuderte einige Flüche auf sie. Lara hoffte inständigst, das Hermine nur halb so gut zielen kann, wie sie zaubern kann. Haken schlagend rannte sie durch die Gänge und schlängelte sich zwischen ihren Schulkollegen durch, von denen einige Hermines Flüche zu spüren bekamen.

Einem Jungen aus Hufflepuff wuchsen plötzlich Bohnenranken aus den Ohren und Susan Bones bekam einen Verwechselzauber ab.

Lara spurtete in die große Halle und prallte dann aber frontal mit Ron und Harry zusammen.

"Aua!!" schrie Ron. Lara war mitten in sie reingerannt, denn sie blickte sich in dem Moment um, um zu sehen, wie weit Hermine entfernt war.

Mit einem lauten "Umpf" flogen sie auseinander. Die Schüler die gerade beim Frühstück saßen sahen sie an. Einige waren aufgestanden, denn Hermines ständiges Gerufe hatte wohl die ganze Schule allamiert.

Harry und Ron waren hart aufgeschlagen und hielten sich den Kopf. Lara war von ihnen abgeprallt und mit dem Kopf am Boden aufgeschlagen.

Sie fasste sich an Hinterkopf. "Alles ok mit euch Jungs?", fragte Lara sie mit schmerzverzerrten Gesicht.

"Ja, geht schon. Was soll'n das? Haben wir irgendwas verpasst??", fragte Ron der sich vom Boden aufrappelte.

Lara hatte eine kleine Platzwunde am Hinterkopf.

Hermine stand über ihr und blickte finster auf sie runter.

"Ok!!Ok!! Ich ergebe mich!!! Du hast gewonnen!!",sagte Lara gequält!!

"Lara McVoughn!!Was sollte das?",schrie Hermine, so dass es auch jeder anwesenden hören konnte.

Lara lag immer noch am Boden und hilt ihre linke Hand an den Hinterkopf.

"Dein Rumgstresse hat mich verrückt gemacht. Naja, du kennst mich doch.",sagte lara mit einem Grinsen.

Hermine sah sie immer noch böse an und musste dann aber lachen, als sie Lara's gequältes Gesicht sah und Ron anblickte der ganz wehledig dreinsah.

Und dann kam das Problem auch schon schnurstraks auf sie zu. Professor McGonagall kam auf sie zu.

"Würden sie mir bitte erklären was dieses Rumgeschreie sollte Miss McVoughn? 30 Punkte Abzug für Gryffindor!",sagte sie streng und ihr Mund verengte sich zu einer kleinen Linie.

"Ähm...ja Frau Professor..das...ähm...Ach, was solls. Ich hatte Hermine verhext, weil sie ein aufgescheuchtes Huhn hin und her rannte. Das war hier eben die Rache von ihr. Aber sie hat nicht damit zu tun!!",sagte Lara keck.

Professor McGonagall sah sie böse an, drehte sich dann aber um und verschwand dann wieder. Lara grinste Hermine breit an, die nur den Kopf schüttelte.

Sie half ihr hoch und Lara klopfte sich ihre Sachen ab.

"Tja, das war dann doch ein gelungener Abschied für dieses Jahr von "Hoggi Hogwarths".",fügte Lara lachend hinzu.

Hermine verdrehte die Augen. "Ich pack den Rest zusammen und bring dann unsere Sachen schonmal runter. Du solltest mal besser mit deiner Verletzung zu Madame Pomfrey!",bestimmt Hermine und sah sich ihren Hinterkopf, der mittlerweile eine verklebte Masse von Haaren und Blut war.

"Ja,ist ok. Bis nachher!",gab Lara nach.

Draco lehnte gegen den Türrahmen der großen Tür zur Halle, die mittlerweile wieder voller Schüler war.

"Miss McVoughn!!!",sagte er lehrerhaft.

"Och nee, komm!Nicht du auch noch!!Hält denn keiner zu mir!!",gab sie resigniert zurück.

"Ich glaub du bist im falschen Haus gelandet. Sowas machen sonst nur Slytherins, solche naja, eher abwegigen Sachen.",antwortete er lachend.

"Meinst Du wirklich? Du glaubst gar nicht, was bei uns manchmal abgeht!! Da würden selbst Dir die Haare zu Berge stehen!",übertrieb sie.

"Is ja ok!Ich sehe, dein Kopf hat gelitten durch den Aufschlag!",sagte er lachend und nahm sie in den Arm.

"Hatte der das nicht schon vorher? Irgendwas muss ich ja von meinem Onkel haben. Demnächst lauf ich verrückt lachend durch die Gegend und hab komische Zuckungen!",lachte sie.

"Komm mit du verrückte Trine!",er schob sie vor sich her zur großen Treppe und brachte sie auf die Krankenstation.

Madame Pomfrey saß an ihrem Schreibtisch als sie reinkamen.

"Miss McVoughn!!Was machen Sie denn schonwieder hier?",fragte sie entnervt.

"Ich bin wie eine falsche Galone. Ich tauche immer wieder auf!", konterte sie.

"Was ist es denn dieses Mal? Naja, der Kopf ist noch dran.", fügte Mme. Pomfrey beiläufig hinzu.

"Naja, so ganz fest war der noch nie. Hören Sie nicht die Schrauben klappern?", sie schüttelte mit ihrem Kopf, wobei einige blutige Haarsträhnen durch die Luft wedelten.

"Ich seh schon... Setzen sie sich." Sie deutete auf einen Stuhl und ging zum Arzneischrank.

Draco stellte sich neben sie.

"Wann kommst Du zu mir?", fragte Lara ihn liebevoll.

"Naja, das muss ich mir noch ganz genau überlegen.", sagte er gespielt abfällig.

"Ohhhh.... Ich halt es doch ohne dich nicht aus!!" bettelte Lara.

"Naja, du hast am 30 Mai geburtstag. Bis dahin wirst du es doch ohne mich aushalten, oder? Außerdem muss ich mir noch einfallen lassen, was ich dir schenke.", sagte er zu ihr und sah sie dabei an.

"So lange soll ich es ohne dich aushalten? Das kann ich nicht!!", jammerte Lara gespielt.

"Na, du wirst das schon schaffen. Ich muss doch erstmal sehen, ob ich in allen Prüfungen durchgekommen bin.", versuchte er sich zu rechtfertigen.

"Natürlich! Erzähl doch nicht sowas. Warum denn nicht!", sagte Lara selbstsicher.

"Ich kann mir nicht vorstellen das du irgendwo durchgefallen bist."

Madame Pomfrey kam mit einem kleinen Fläschchen zurück in der sich eine grüne, zähflüssig Substanz befand.

"Aber das soll ich doch jetzt nicht trinken, oder?", fragte Lara der unwohl wurde.

"Natürlich! Runter damit!", sagte Madame Pomfrey forsch.

Lara sah in die Flasche, die ihr gegeben wurde. Das Zeug stang abscheulich nach nassen Hund und faulen Eiern. Sie rümpfte die Nase, sah Draco an und versuchte sich nicht zu übergeben.

"Na dann, wohl bekomms!", sie setzte an und schluckte das Zeug runter.

"Oh Gott!! Das schmeckt ja schlimmer als es den Anschein hat!!" kam gequält aus ihr raus.

Sie merkte wie sich die Flüssigkeit ein Weg durch ihren Körper bahnte und sie hatte alle Mühe sich nicht zu übergeben.

"Bahhh!! Das ist das Ekelhafteste, was ich je geschluckt habe!!", stieß sie hervor.

"Na! Jetzt beherrschen Sie sich mal! So schlimm ist es nun auch nicht. Und jetzt raus mit Ihnen! Ich will Sie erst wieder im nächsten Schuljahr hier sehen, wenn es sein muss! Nicht das Sie noch etwas in der nächsten Stunde anstellen! Sie scheinen ja das Unglück magisch an zu ziehen.", sagte Madame Pomfrey zu Lara mit hochgezogenen Augenbrauen.

Sie stand auf sagte noch "Danke und schöne Ferien" und dann verließen sie die Krankenstation.

"Ich muss noch meine restlichen Sachen einpacken. Wir sehen uns nachher im Zug.", sagte Draco zu ihr und verabschiedete sich von ihr.

"Übrigens, putz dir lieber nochmal die Zähne. Du stinkst nach dem Zeug!!", rief er ihr im Gehen zu.

"Na vielen Dank Monsieur Malfoy!!", gab Lara mürrisch zurück.

Sie ging zum Gryffindor Gemeinschaftsraum, wo Hermine gerade dabei war die Koffer nach unten in die große Halle zu bringen.

"Komm, ich helf dir.",sagte Lara zu ihr.

"Ihhh!!Was hast du denn gegessen!Du stinkst ja abscheulich!!",sagte Hermine mit gerümpfter Nase!

"Na vielen Dank auch!!",Lara war jetzt vollends bedient.

Sie ging hoch in den Mädchenschlafsaal und fragte Susan die gerade am Packen war, ob sie etwas von ihrem Mundwasser haben könnte.

"Klar, hier bitte. Hat man dir dieses abscheuliche Zeug für blutende Verletzungen gegeben?",fragte sie lachend.

"Ja!",knirschte Lara.

Sie ging ins Bad und gurgelte mit dem Mundwasser.

"Jetzt besser?",fragte sie Susan und hauchte in die Luft.

"Frisch wie eine Blumenwiese!"kicherte sie.

Lara sah sich nochmal um, ob sie auch alles eingepackt hatte und half dann Susan beim runterbringen ihrer Sachen.

Die große Halle war mittlerweile gefüllt mit Schüler, die auf ihre Abreise warteten.

Die übrigen Schüler, die noch in Hogwarts bleiben mussten hatten jetzt Unterricht und somit beschränkte sich die Zahl der Anwesenden auf die Schüler der 5. Klasse.

Dumbeldore hatte noch einige letzte Worte an sie zu richten und so setzten sie sich an ihre Haustische und warteten bis der Schulleiter ans Pult trat.

"Liebe Schüler! Ich will Euch nicht lange von euren Ferien abhalten. Nur ein paar letzte Worte noch. Ihr werdet in der nächsten Woche die Prüfungsergebnisse bekommen. Danach wird sich dann richten, ob ihr eine Nachprüfung machen müsst, oder nicht. Die Nachprüfungen fangen am 15. Juni an. Also habt ihr noch genug Zeit um den Stoff nocheinmal durch zu nehmen. Und nun! Schöne Ferien!!! Bis zum nächsten Schuljahr!",sagte Dumbeldore lächelnd.

Es brach ein lautes Gejohle los und man hörte das Holz der Bänke über den Boden knarzen. Die Schüler strömten nach draußen, wo schon die Kutschen warteten, die sie zum Bahnhof brachten.

Die vier Freunde stiegen zusammen in eine Kutsche ein und machten es sich bequem.

"Der Zug fährt um 12 Uhr. Holt dich deine Mutter vom Bahnhof ab Lara?",fragte Hermine und sah sie an.

"Ja, ich glaub schon. Harry bist du wieder bei der Tante und deinem Onkel oder fährst du gleich mit zu Ron?",fragte Lara Harry.

Er sah finster drein. "Ich muss erst eine Woche zu meinen Verwandten, dann werde ich zu Ron. Das hat doch etwas mit diesem Schutzzzauber zu tun, ich muss zwangsmäßig einmal im Jahr bei denen vorbei schauen.",sagte Harry mürrisch.

"Ok, aber ihr kommt doch alle zu meinem Geburtstag oder etwa nicht?!",fragte Lara und sah ihre Freunde an.

"Was denkst du denn von uns? Natürlich kommen wir!! Du feierst am 30 Mai oder später?",fragte Ron.

"Nee nee, am 30. steigt die Party.",sagte Lara.

"Wer kommt denn da alles?",fragte Harry vorsichtig.

"Keine Ahnung, weiß ich wen meine Mutter schonwieder alles eingeladen hat. Sie

verbindet das gleich mit diesem bekloppten Fest, das sie jedes Jahr gibt. Hans und Franz treffen sich dann bei uns und machen Small Talk, futtern uns die Haare vom Kopf, saufen wie die Löcher und machen alles dreckig!!",witzelte Lara.

"Wir werden unsern Anstandsbesuch abhalten und uns dann, wenn die schon alle sternhagelvoll sind in einen Club absetzen. Den Portschlüssel hab ich schon. Wir müssen nur noch entscheiden wo es hingehen soll.",sagte Lara mit verschwörerischer Mine.

"Das ist doch mal eine gute Idee!!Aber du darfst nicht vergessen, wir sind noch keine 17!",fügte Hermine hinzu.

"Wer hat denn was davon gesagt, das wir es sein müssen.",grinste Lara sie an.

"Wir gehen in einen gemixten Laden. Es gibt in London einige Läden die Topadressen für Magier sind, wo aber eigentlich sonst nur Muggel hingehen. So nen kleinen Imperius werden wir ja wohl noch zu stande kriegen. Lasst das alles mal mein Problem sein. Ihr seid meine Gäste an dem Abend!",sagte sie gelassen.

Hermine war bei dem Gedanken etwas unwohl. Harry und Ron waren von der Idee sofort begeistert.Endlich mal was anderes als diese Schulparty's dachten sie sich.

Und so rumpelte die Kutsche ihren Weg entlang zum Bahnhof von Hogsmead, in der Hoffnung, das es schöne Ferien werden...

Kapitel 10: Das Abendessen

Als sie am Bahnhof ankamen nahm sich jeder ihren Koffer und wie es nun mal so ist, wollten alle gleichzeitig in den Zug.

Hermine, die sich gerade ihren Koffer nahm und Krummbeins Korb in der anderen Hand hatte beobachtete aus dem Augenwinkel Draco dabei, wie er ein paar andere Schüler bei Seite schubste um in den Wagen zu kommen. Hermine tickte Lara kurz an, die nur unverständlich mit dem Kopf schüttelte. "Er wird sich nie ändern!", murmelte sie Hermine zu. Nach und nach leerte sich der Bahnsteig und sie hörten das Zuschlagen der Türen und die Lok, die zur Abfahrt blies. Während sich der Zug in Bewegung setzte quetschten sie sich den Flur entlang in ein freies Abteil.

"Meine Güte!! Was für ein Krampffakt!! Dabei ist das nur die 5. Klasse!!", sagte Hermine, die ihre zerzausten Haare ordnete. Lara schlief die Zugfahrt über, da sie noch Kopfschmerzen als kleine Erinnerung von dem Unfall von vorhin hatte. Hermine sah sie nochmal prüfend an, ob sie auch wirklich schläft und dann beratschlagten sie zusammen, was sie Lara zum Geburtstag schenken wollten.

Die Diskussion dauerte die ganze Zugfahrt über und sie hatten Glück, das Lara einen so gesegneten Schlaf hat.

"Hey du Schlafmütze!! Aufwachen!! Wir sind gleich da!!", weckte Hermine Lara vorsichtig.

"Was is los? Hab ich etwa die ganze Zeit gepennt?? Oh Gott, wie spät ist es?" fragte Lara Hermine und sah sie verschlafen an.

"Es ist gleich 19 Uhr. Wir kommen gleich an. Mach dich lieber fertig.", sagte Hermine freundlich und strich ihr die Haare aus dem Gesicht.

Lara reckte sich kurz, stand auf und tickte sich einmal mit dem Zauberstab an den Kopf.

Ihr Haare waren gekämmt und sie sah nicht mehr ganz so verschlafen aus.

Sie verstauten ihre Umhänge im Koffer und machten sich zum Aussteigen bereit.

10 Minuten später hielt der Zug am King's Cross an, die Türen sprangen auf und freudestrahlende Eltern nahmen ihre Kinder in Empfang.

Harry wurde von Lupin, Moody und einer Hexe mit schwarz-grünen Haaren abgeholt, die, wie sie vorher erfahren hatten Tonks hieß.

"Hallo Harry!!" rief Lupin ihm zu. "Hallo Professor!! Wie gehts Ihnen?", fragte er höflich und begrüßte sie.

"Wir bringen dich zu deiner Tante und deinem Onkel. Lange musst du es ja dort nicht aushalten. Wir haben auch schon eine paar klärende und doch sehr deutliche Worte mit ihnen gesprochen.", sagte Tonks lächelnd.

"Hallo Lara, hallo Hermine!! Wie gehts Euch?", fragte Tonks.

"Gut, danke. Geht's dir auch wieder gut?", fragte Hermine.

"Ja, hab mich gut erholt nach unserem kleinen Intermezzo im Ministerium.", sagte sie grinsend. Dabei veränderte sich ihre Haarfarbe in ein schreiendes pink.

"Leute, ich werd mal zu meiner Mum. Wir sehen uns dann spätestens am 30. Mai.", sagte Lara zum Abschied zu ihren Freunden.

Sie ging mit ihren Sachen zu ihrer Mum rüber, die etwas Abseits von der Masse stand und mit einer blonden Frau zusammen wartete.

"Hallo mein Schatz!!", sagte Geraldine freudestrahlend und umarmte ihre Tochter.

"Hey Mum, schön dich endlich wieder zu sehen!!", sagte Lara freudig und umarmte ihre Mutter ebenfalls.

"Hallo Narzissa! Wie gehts dir?", fragte Lara ihr Patentante und umarmte sie.

"Ich hoffe du hast nichts dagegen, aber wir wollten euch noch zum Essen zu uns einladen.", sagte Narzissa lächelnd.

"Klar, warum nicht. Ist Lucius auch da?", fragte Lara leise.

Narzissa nickte nur kurz. Sie warteten auf Draco, der sich noch durch die Masse kämpfte.

"Hallo mein Schatz!!", sagte Narzissa und umarmte ihren Sohn. Sie war erleichtert ihn wieder zu sehen.

"Na dann! Lasst uns.", sagte Narzissa, jetzt irgendwie gelöst.

"Wie, kommt ihr mit zu uns?"

"Ja, deine Mum hat uns zu euch zum Essen eingeladen. Was sollte das vorhin eigentlich am Bahnhof? Du kannst es wohl nie lassen!", sagte Lara bissig.

"Hey komm! Ich misch mich auch nicht in deine Angelegenheiten ein!", gab er im scharfen Tonfall zurück.

"Haben Sie schlechte Laune Mister Malfoy?! Die musst Du dann aber nicht an mir auslassen!!", sagte Lara schnippisch.

"Nein, sorry. Es ist nur wegen Parkinson!! Die hat mich die ganze Zugfahrt über so genervt und mir eine Predigt nach der anderen gehalten und so weiter. Kannst du dir vorstellen wie schlimm es ist, dieses Weib 7 Stunden aushalten zu müssen?!", fragte er sie resigniert.

"Ja, kann ich. Aber du weißt wo wir sind und hättest auch zu uns kommen können, aber... naja... jeder wie er meint.", beendet sie ihren Satz.

Nicht mehr viel und Draco wäre explodiert! Er atmete tief durch und vertrieb die Gedanken aus seinem Kopf.

Draußen angekommen stiegen sie in eine schwarze Limusine ein, die sie zum Anwesen der Malfoy's brachte. Lara war schon ewig nicht mehr dort gewesen. Sie fuhren raus auf's Land, wo das Anwesen der Malfoy's lag, ein gutes Stück außerhalb Londons.

Lara saß gelangweilt im Auto, während Draco trotzig aus dem Fenster starrte und ihnen ihre Mütter gegenüber saßen und sich die Szenerie ansahen. Narzissa und Geraldine sahen sich nur an, zuckten mit den Schultern und meinten dann: "Teenager!"

"Was soll das denn bitte heißen?", stieß Draco hervor. Mittlerweile hatte es sich ganz schön in ihm angestaut.

"Das soll heißen, das ihr euch wie kleine Kinder benehmt! Kein Wunder, wenn die Hormone verrückt spielen. Glaubst Du, wir haben nicht mitbekommen, das ihr euch vorhin gestritten habt? Wir sind eure Mütter, wir merken sowas instinktiv.", sagte Narzissa und musste sich das Grinsen verkneifen.

"Jahh... na und... wenn sie mich so provoziert?!", platzte es aus Draco raus!

"Ich habe bitte was gemacht? Du warst doch derjenige, der schon bei der Abfahrt in Hogsmead miese Laune hatte. Und dann jaulst du mir noch die Ohren voll, wie schlimm es doch ist, mit Parkinson in einem Abteil zu sitzen!!", wetterte Lara zurück!

"Ja, es ist auch schlimm! Aber mit Potter und dem Schlammbhut ist es noch schlimmer!!", gab er zornig zurück.

"Pass auf was Du sagst Malfoy!", brummte Lara zornig und umkrallte ihre Zauberstab.

Jetzt war er zu weit gegangen! Er hatte doch nicht wirklich die Dreistigkeit besessen, Hermine in ihrer Gegenwart "Schlummblut" zu nennen?!

"Was ist denn McVoughn, traust dich etwa nicht?", funkelte er zurück und saß ihr jetzt genau gegenüber. Geraldine und Narzissa sahen sich das Schauspiel mit an und wussten nicht so recht, was sie tun sollten.

"Kommt! Hört auf! Bevor noch einer verletzt wird! Packt eure Zauberstäbe weg, los!", forderte Geraldine die beiden Streithammel auf.

Sie schossen sich gegenseitig mit ihren Augen Blitze zu und sie wären beide schon zu Staub zerfallen wenn Blicke hätten töten können!

Der Waagen bremste und die Tür öffnete sich. Lara stieg zuerst aus und nahm sich ihre Sachen.

"Lass stehen, das machen die Hauselfen.", sagte Narzissa liebevoll.

"Wage es noch einmal so über Hermine und Harry in meiner Gegenwart zu reden!", knurrte sie Draco an, als er neben ihr stand.

"Was ist denn? Sie ist doch ein WERTLOSES SCHLAMMBLUT!", gab er in seinem gewohnten arroganten Ton zurück.

Lara zückte ihren Zauberstab, überlegte es sich dann anders und haute ihm volles Pfund eine Runter.

"Na warte!", schrie Draco und stürzte sich auf Lara!! Er sprang sie von hinten an und riss sie zu Boden! Sie wälzten sich am Boden und ja, es hatte den Anschein, als wenn sie sich eine richtig saftige Prügelei lieferten.

"Kinder!! Benehmt euch doch mal wie anständige Menschen!", schrie Geraldine und versuchte sie auseinander zu kriegen.

Narzissa war mittlerweile ins Haus gerannt und hatte Lucius geholt, der rausgelaufen kam.

"Och nein, nicht schon wieder!!! Das haben sie doch schon als Kleinkinder gerne gemacht, aber jetzt sind sie fast 17!! Irgendwann muss das doch mal aufhören!! STUPOR!!", rief Lucius und die zwei Kämpfenden flogen auseinander und konnten sich erstmal für 5 Minuten nicht bewegen.

"So, dass hätten wir geklärt. Ich würde sagen unentschieden. Na dann lasst uns reingehen!", sagte Lucius freudig.

Lara rappelte sich vom Boden hoch und wollte gerade wieder auf Draco losspringen, doch dieser wurde von seinem Vater festgehalten und Narzissa und Geraldine packten Lara noch in letzter Minute.

"Hey ihr zwei! Reißt euch jetzt mal zusammen! Wir sind hier nicht im Kindergarten!!", sagte Lucius energisch.

"Ab ins Haus und zieht euch um! So wird nicht zu Abend gegessen!! Ihr seht ja scheußlich aus!", sagte Narzissa energisch. Ihre Eltern mussten aber dennoch lachen, wie kindisch sich die Beiden immer noch benahmen. Draco hatte Lara voll an der Nase erwischt, die jetzt blutete und er hielt immer noch ein Büschel ihrer Haare in der Hand.

Draco hatte von Lara auch einiges einstecken müssen. Sie hatte ihm eine nette Platzwunde an der Schläfe verpasst und sein Auge schwoll blau an. Außerdem hatte er einige Kratze im Gesicht und an den Armen. Wie auch immer er es angestellt hatte, nur Lara konnte ihr T-Shirt das sie an hatte, jetzt dem Mülleimer zu essen geben, denn es war total zerrissen. Die Beiden gingen ins Haus, gefolgt von ihren Eltern, die sie im Auge behielten.

Lara fühlte sich zugegeben besser, denn sie hatte ihm doch recht deutlich die

Meinung geegigt.

Auch Draco's Laune war jetzt besser. Er wusste, das Lara gut austeilen konnte, was seine Chancen aber nicht minderte, denn er konnte auch gut Kontra geben und im einstecken waren sie beide gewissermaßen sich ebenbürtig. Wenn Lucius nicht dazwischen gegangen wäre, hätten sich sich wahrscheinlich gegenseitig noch ein paar Knochen gebrochen.

Sie gingen zu Draco's Zimmer, wo schon ihr Koffer bereit standen.

"Steht dir gut das blaue Augen!",sagte Lara gehässig.

"Jahh, aber die blutige Nase passt auch gut zu dir.",konterte er.

Die Beiden sahen sich an und mussten dann unwillkürlich lachen, über ihr ach so demoliertes Aussehen.

"Waffenstillstand?",fragte Draco und reichte ihr die Hand.

"Ok",sagte Lara und schlug ein. Er zog sie an sich ran und schloss seine Arme um sie.

"Es hat keinen Sinn gegen dich zu kämpfen, das war auch schon so, auch als wir noch Kinder waren. Da hatten unsere Eltern auch schon immer alle Hände voll zu tun, uns wieder auseinander zu kriegen.",sagte er lachend.

"Ja, du hast recht. Weißt du noch, als du mir dieses dämliche Spielzeug weggenommen hattest und wir uns das Kloppen gekriegt haben? Das endete nachher damit, das wir so eine Standpauke von unseren Eltern bekommen haben, das wir fast taub waren und wir damals nicht mit zur Quidditschweltmeisterschaft durften. Wann war das eigentlich nochmal?",fragte sie lachend und legte ihre Arme um ihn.

"Das war im Sommer 1995! Ich war sowas von wütend auf dich!! Das weiß ich noch!!! Da waren wir beide 6 Jahre alt!! Und ich wollte unbedingt hin!Aber, das ist Vergangenheit und das von eben auch, ok?",fragte er sie liebevoll?

"Ja, aber halt dich mit deinen Äußerungen in meiner Nähe zurück!",ermahnte sie ihn!

"Ich werds versuchen, dir zu liebe!",sagte er beschwichtigend.

Sie sahen sich in die Augen und all der Zorn von ebend war verflogen. Sie küssten sich und gingen dann gemeinsam ins Bad.

Lara kämmte sich die Haare und machte sich frisch für's Abendessen.

Draco sprang nochmal schnell unter die Dusche, da seine blonden Haare schwarz vom Dreck waren.

Eine halbe Stunde später gingen sie Hand in Hand, fein genug für's Essen runter in den Speisesaal des Hauses. Ihre Eltern warteten schon, in der Hoffnung, das sie sich wieder beruhigt hatten.

Als sie sie Hand in Hand zur Tür reinkommen sahen, wussten sie, dass sie doch noch ganz genau wie früher waren. Eigentlich wie ein Herz und eine Seele, aber in manchen Momenten doch eher wie ein Mors und ein Nachtpott.

"Naja, ihr habt euch nicht geändert, ihr seit nur älter geworden, aber kein bisschen vernünftiger!",sagte Narzissa lachend!

Ihre Eltern erhoben die Gläser, die mit Champagner gefüllt waren, "Auf euch und darauf, das ihr eure Prüfungen bestanden habt!",sagten sie feierlich.

Draco und Lara nahmen ihre Gläser und küssten sich nocheinmal, bevor sie mit ihren Eltern anstießen.

Man hätte schwören können, das diese ganz Situation eine eingefädelte Sache ihrer Eltern war, denn mit dem jetzt Folgenden hatte keiner von den Beiden gerechnet!!

Kapitel 11: Time of our Life

Lara setzte ihr Glas an und wollte gerade einen Schluck trinken, als Lucius ihnen die wohl in dem Moment ungeeignetste Frage stellte.

"Sagt mal, es ist ja nun ganz offensichtlich, das ihr beide ein Paar seit und wir wissen alle, das ihr beide perfekt zusammen passt. Habt ihr schon mal darüber nachgedacht euch zu verloben?", fragte Lucius gelassen.

Der Schluck Champus in Lara's Mund flog in einer Fontäne quer über den Tisch.

Sie verschluckte sich sehr heftig und bekam darauf einen Hustenanfall. Draco war das Glas aus der Hand gefallen und zerschellte am Boden. Er sah geschockt zu seinem Vater. Die Frage hallte im Raum nach, wie ein Echo im Gebirge. Draco klopfte Lara vorsichtig auf den Rücken. Ihre Augen trännten mittlerweile und sie dachte genau wie Draco das sie sich verlobt hatten. "Nochmal bitte, ich glaub ich hab dich nicht so ganz verstanden. Du willst doch nicht ernsthaft wissen, wann wir uns verloben? Habt ihr auch schon unsere Hochzeit geplant? Wann solls denn losgehen? Ich glaub ich spinne!!", kam gequält und ungläubig aus Draco raus.

"Wieso? Ich habe DAS völlig ernst gemeint! Sieh mal, deine Mutter und ich haben geheiratet, als wir beide 19 Jahre alt waren. Mit 17 hatten wir uns verlobt. So ist das nun mal in den großen Zaubererfamilien. Wir müssen auch an das Fortbestehen unserer Familie denken. Du weißt, wir gehören zu einer alten, sehr alten Zaubererfamilie.

Lara's Ururgroßvater, war der Urururenkel von Salazar Slytherin. Du bist ein Nachfahre der Blacks! Es ist quasi eure Pflicht zu heiraten und Kinder zu zeugen!!", sagte Lucius ernst.

"Aber sonst gehts euch gut, ja? Meine Güte, wir sind noch nicht mal 17 und ihr redet schon vom Heiraten! Ich fasse es nicht! Wir haben noch unser ganzes Leben vor uns, und war sagt überhaupt, das wir doch ach so toll zusammen passen? Vielleicht will Draco ja gar nicht bis ans Lebensende mit mir zusammen sein. Aber die Einschlüge merkt ihr noch, oder? Oder gehts euch nur darum, das die Gene, die ich von Tom in mir trage weitergegeben werden? Das ist ja hier wie bei den Muggeln!! Die züchten sich ihre Kinder in Reagenzgläsern zurecht. Wusste gar nicht, das wir hier auch schon Selektion betreiben und nur die besten und reinsten Gene übertragen werden DÜRFEN. Ihr seid echt pervers!!", sagte Lara wütend, stand auf und verließ den Saal.

Draco fing eine Diskussion mit seinem Vater an.

"Dad, du kannst doch nicht wirklich erwarten, das wir nur so zu sagen zur "Arterhaltung" Kinder in die Welt setzen?! Was ist denn mit uns als Mensch, ich meine, wir haben auch eine Persönlichkeit und Lara hat recht, woher wollt ihr so genau wissen, das wir so super zusammen passen?!", sagte er ruhig, aber bestimmend.

"Draco, Schatz, sieh mal. Es geht uns darum, das unsere Familie weiterbesteht. Dein Ururgroßvater und Lara's Ururgroßvater haben beide den gleichen Vater, wir sind so gesehen eine Familie, auch wenn die Malfoy's mehr in die Richtung der Blacks gehen und Lara's Familie mehr in Richtung Slytherin. Wenn ihr beide heiratet, besteht die Tradition weiter und eure Kinder, könnten die nächste Generation von mächtigen Zauberern und Hexen werden. Du musst auch an die Zukunft denken!", sagte Narzissa und versuchte ihren Sohn zu beruhigen.

"Klar, sicher doch! Irgendwann mal, aber jetzt noch nicht, auch wenn es euch gegen den Strich gehen mag. Ich bin fast 17 und will mein Leben noch genießen!", mit diesen

Worten verließ Draco den Raum und ging raus zu Lara, die im Garten des Hauses saß und rauchte.

Geraldine sagte gar nichts. Sie wusste, das ihre Tochter ihren eigenen, sehr sturen Kopf hatte.

"Ich glaube nicht, das es eine so gute Idee war, es ihnen schon heute Abend zu sagen.",sagte Geraldine geistesabwesend. Lucius war aufgestanden und an Fenster getreten und sah hinaus in den Garten wo Draco und Lara saßen und sich über das eben Geschehene unterhielten.

"Sie geben das perfekte Paar ab! Reinblütig bis in den letzten Winkel ihres Körpers. Stark, mächtig und intelligent. Das Kind was von ihnen entspringen wird, wird noch mächtiger als der dunkle Lord."murmelte Lucius geistesabwesend und sah hinaus in den Garten.

Plötzlich schwang die große Tür zum Speisesaal auf und eine Gestalt im schwarzen Umhang trat ein.

"Guten Abend meine Freunde!",sagte sie vergnügt.

"Du hast das beste verpasst! Deine Nichte macht dir alle Ehre! Es ist schon erschreckend, wie gleich ihr euch manchmal seit.",sagte Lucius anerkennend und begrüßte den angekommenen Gast.

"Tom, vielleicht kannst du mal mit ihr reden. Du weißt ja wie stur Lara ist und das sie genauso unnachgiebig ist wie ihr Onkel,oder? Das muss sie ja von dir haben! Francis (Lara's Vater) ist nicht so stur, wie ein alter Esel!",sagte Geraldine schmunzelnd und sah Voldemort an.

"Naja, ich würde es erstmal gut sein lassen. Der Zeitpunkt ist glaube ich momentan nicht der Beste. Nicht das sie nachher noch auf die Idee kommt und mich vor Wut verflucht! Lass sie sich erstmal wieder beruhigen. Ich werde dann nochmal zu einem anderen Zeitpunkt mit ihr reden. Was gibts eigentlich zu essen? Ich habe riesigen Hunger. Als man mich einlud, wurde mir versprochen, das es Truthahn gibt.",sagte Voldemort lachend.

"Ja, lasst uns essen. Die Kinder können nachher noch was essen, wenn sie möchten. Wir sollten sie erstmal in Ruhe lassen. Setzt euch doch.",sagte Lucius und deutete auf die Stühle.

Im Garten unterhielten sich Lara und Draco darüber, wie es nun weitergehen solle.

"Sind die jetzt schon total verrückt geworden? Wir sind doch keine Zuchttiere!!",stieß Lara entsetzt hervor.

"Ja, du weist doch, Arterhaltung steht über allem!",sagte Draco frustriert.

"Ich weiß nicht, was sollen wir jetzt machen? Du weißt das ich dich liebe, aber ich fühle mich ehrlich gesagt noch zu jung um jetzt schon ans Heiraten und Kinder kriegen zu denken. Ich will erstmal die Schule fertig kriegen und studieren. Ich bin ehrlich gesagt noch nicht soweit, das ich mir jetzt schon darüber nen Kopf mache.",sagte Lara trotzig und sah Draco an.

Sie kamen sich beide so hilflos vor, denn sie hatten erfahren, das nicht sie ihr Leben in der Hand hatten, sondern ihre Eltern von hinten die Fäden zogen und sie nur Marionetten waren. Sie fielen sich in die Arme und genossen einfach diesen Moment, den sie beide für sich ganz alleine hatten.

"Lass mich nie mehr los,ok? Egal was unsere Eltern verlangen. Es ist unser Leben und wir können machen was wir wollen!",sagte Lara leise.

Draco drückte sie fest an sich und küsste ihren Hals.

Was sollte er nur machen? Er wollte seinen Vater nicht enttäuschen, aber wollte auch sein eigenes Leben führen, frei von irgendwelchen Zwängen und Verpflichtungen .

Für ihn stand fest, das er Lara über alles liebt und das er sich zu Not auch noch gegen seine Familie auflehnen würde, um mit ihr ein glückliches Leben, nach seinen und Lara's Vorstellungen führen zu können.

Aber er verdrängte diese Gedanken jetzt einfach, doch in seinem Hinterkopf hämmerte noch eine andere Frage oder besser gesagt grauenhafte Vorstellung.

Was würde passieren, wenn sein Vater eines Tages nach Askaban muss und er den Platz seines Vaters als Todesser antreten muss?!?! Jetzt wurde ihm auch klar, warum Lara Lucius damals im Ministerium fortgeschickt hatte. Sie wusste was passiert wäre wenn....

Er wollte nicht darüber nachdenken...Er wollte einfach nur Lara nicht mehr loslassen und mit ihr glücklich werden.

Im Speisesaal des Hauses saßen ihre Eltern und Voldemort, die beratschlagten und auch Entscheidungen fällten, die das Leben aller gründlich verändern würden.

"Wenn es nicht anders geht, dann soll es so sein. Mir ist zwar nicht ganz wohl bei dem Gedanken, weil sie dann gerade erst 17 ist, aber wir müssen auch an die Familie denken, denn die steht über allem!",sagte Geraldine mahnend und blickte aus dem Fenster auf ihre Tochter. Lucius und Narzissa sahen sie an und nickten. Sie hatten ihre Hände übereinander auf den Tisch gelegt. Voldemort legte seine Hand auf die Geraldine's und sagte feierlich: "Zum Wohle und dem Fortbestand der Familie!" Eine unglaubliche Energie stürmte aus Voldemorts Hand aus, die den Schwur, den sie heute Abend geschlossen hatten besiegelte...

Sie sahen sich alle vier an und wussten, das heute Abend eine neue Zeit angebrochen war...

Eine andere Zeit, die das Leben von Lara und Draco grundlegend verändern würde...

Geraldine grauste es, bei der Vorstellung was in naher Zukunft lag, aber sie wusste, das es die richtige Entscheidung war, glaubte sie zumindest.

Was es für eine war, würden Lara und Draco noch früh genug erfahren, wahrscheinlich zu früh...

Kapitel 12: Eine neue Ära

"Was wollen wir jetzt machen? Reingehen oder hier draußen bis in alle Ewigkeiten sitzen bleiben?!", fragte Lara Draco und sah ihn müde an.

"Lass uns reingehen. Wir müssen nochmal mit ihnen reden, außerdem hab ich auch Hunger!", sagte er entschlossen.

Sie stand auf und blickte an den Horizont, wo gerade die Sonne unterging. Der Himmel war in ein tiefes Rot mit lila Schlieren getaucht. Lara fröstelte es. Sie hatte eine Vorahnung, sagte aber nichts zu Draco. Sie gingen zurück in den Speisesaal und fanden ihre Eltern zusammen mit Voldemort lachend vor.

"Onkel!! Schön, dass du da bist!!", rief sie und lief auf Voldemort zu, der sie in seine Arme schloss.

"Mein hübsches Kind!! Wie geht es dir? Gut siehst du aus!", sagte er liebevoll und drückte sie an sich. In dem Moment, als sich ihrer Körper berührten, durchfuhr Lara ein Schlag. Sie erschrock, versuchte es aber zu verbergen.

"Setzt euch, wir sind zwar schon fast fertig mit dem Essen, aber ihr habt bestimmt Hunger.", sagte Narzissa freundlich. Sie setzten sich nebeneinander an den Tisch, sahen sich noch einmal kurz in die Augen. "Was sollen wir machen? Es ihnen sagen? Oder lieber abwarten und erstmal ihr Spiel mitspielen?", sagten sie sich mit ihren Blicken. Geraldine schenkte ihnen Champus ein und Lara leerte ihr Glas in einem Zug.

"Sorry, aber das brauche ich jetzt. Ich bin gerade am Verarbeiten. Das von vorhin war doch sehr unerwartet und hat mich doch stark überfordert. Entschuldigt bitte meine Reaktion von vorhin.", sagte Lara und versuchte die Situation zu klären.

"Ist doch schon in Ordnung. Wir haben ja alle Schuld daran. Es ist uns klar, dass du nicht sofort begeistert 'ja' geschrien hast.", sagte Geraldine liebevoll.

Lara zündete sich eine Zigarette an. Diese ganze Atmosphäre war ihnen sehr suspekt. Warum waren sie auf einmal so verständnisvoll und nachgiebig? Sie sah ihrem Onkel direkt in die Augen und versuchte in seinen Gedanken irgendeinen Fetzen vom Gespräch zu finden, dass sie vorhin geführt hatten.

"Lara, lass das! Was soll das? Da musst du noch ein bisschen üben, aber das wird schon noch!", sagte Voldemort lächelnd.

"Ich wollte nur mal meine Fähigkeiten testen. Ich weiß, dass du der beste Okklumentiker bist. Zeig mir irgendwann mal, wie es richtig funktioniert!", forderte sie ihren Onkel auf und funkelte ihn durch das Champagnerglas an. Voldemort grinste nur. "Das wirst du schon noch früh genug lernen, meine Liebe!", fügte er grinsend hinzu.

"Na dann, ich kann es kaum noch erwarten!", sagte Lara gelassen, aber auffordernd und erhob ihr Glas.

"Auf dich Tom und auf die Familie!", sagte Lara deutlich und lehnte sich gelassen im Stuhl zurück.

"Auf die Familie!", sagten alle gleichzeitig und man vernahm das Klingen der Gläser.

Lara sah Draco lange in die Augen. Sie wollten das Spiel erstmal mitspielen, bis sie die Sache selbst lenken würden....

Sie saßen bis spät in die Nacht zusammen, erzählten und lachten viel. Gegen 2 Uhr früh verabschiedete sich Voldemort von ihnen. Er umarmte Lara, gab ihr noch ein kleines Geschenk.

"Immer wenn du mich sehen willst, berühre diese Kugel und schüttel sie dreimal, dann erscheine ich so schnell ich kann. Ich liebe Dich mein Kind!", sagte er liebevoll und sah ihr in die Augen. Er reichte ihr eine rote, kleine Kugel die mit einem Nebel gefüllt zu sein schien. Sie umarmten sich. Geraldine schoss bei diesem Anblick Gedanken an das Gespräch von vorhin durch den Kopf.

Ja, es war das Beste gewesen, das wusste sie jetzt! Sie hielt es zumindest für das Beste. Nachdem Voldemort gegangen war, gingen auch Lara und Draco zu Bett.

In Draco's Zimmer angekommen versicherten sie sich, das sie auch wirklich alleine waren.

"Schlagen wir sie mit ihren eigenen Waffen. Wir schaffen das zusammen mein Schatz. Ich liebe Dich. Du bist für mich das Wichtigste auf der Welt.", flüsterte Draco zu Lara und strich ihr durchs Gesicht.

"Du bist das Wunderbarste was mir je passiert ist.", sagte Draco leise und küsste sie liebevoll. Sie legten sich ins Bett und versanken in ihren Küssen...

In dieser Nacht erfüllte sich der Schwur, den ihre Eltern sich gaben...

Eine ewige Bindung zwischen Lara und Draco entstand, die nicht einmal mehr der Tod zu brechen vermochte.

Sie verschmolzen miteinander und die Macht in ihnen verstärkte sich noch mehr durch ihre Liebe zueinander, der sie sich hingaben.

Sie setzten eine ungeahnte Energie frei, die sie jede Hürde im Leben zu nehmen vermochte.

Es war, als wenn sie aus sich selbst wiedergeboren wurden, nur stärker und mächtiger als zuvor. Die Verbindung, die ab jetzt zwischen ihnen bestand war etwas Übernatürliches und Mächtigeres als jeder Zauber auf der Welt.

Es war die reinste und stärkste Macht von allen! Es war ihr bedingungslose Liebe zueinander die sie stärkte und mächtiger machte.

Die neue Zeit brach jetzt an, indem Moment, wo sie ganz und gar Eins wurden...

Kapitel 13: Eine Drama in 5 Akten oder die Vorbereitung fürs Fest

Als sie am anderen Tag erwachten, fühlten sie sich wie neugeborenen.

"Guten Morgen mein Schatz! Die letzte Nacht war unglaublich! Ich kann mir immer noch nicht erklären was mit uns passiert ist.", sagte Lara liebevoll und küsste Draco.

Er umarmte sie, zog sie zu sich runter und küsste sie leidenschaftlich.

Sie standen auf und gingen in die Küche. Ihre Eltern waren noch nicht wach.

Der Hauself der Maloy's bereitete ihnen Frühstück.

"Ein wunderschöner Tag heute, oder?", fragte Lara geistesabwesend als sie zum Fenster raussah.

Der neue Tag war noch jung und die Sonne brach sich in den restlichen morgendlichen Schleierwolken und dem Nebel der über die Felder wabberte.

Draco sagte nichts, sondern sah Lara einfach nur verliebt und in Gedanken versunken leicht lächelnd an.

Als sie mit dem Frühstück fertig waren gingen sie zusammen ins Bad und legten sich in die große Badewanne in Draco's Badezimmer und der sich Schaumberge auftürmten.

"Ich werde nachher mit meiner Mum nachhause. Wir müssen wohl noch einiges für meinen Gebrutstag und dem damit verbundene Fest vorbereiten. Hoffentlich hat sie nicht wieder die halbe Zauberwelt eingeladen!", sagte Lara lachend und tauchte unter. Sie glitt rüber zu Draco und legte sich halb auf ihn rauf.

"Ich sehne den Tag herbei an dem wir selbst über unser Leben entscheiden können, aber bis dahin müssen wir noch ihr Spiel mitmachen...Und dann steht uns nichts mehr im Wege...Aber zuerst müssen wir sie noch im Glauben lassen, das wir mittlerweile begeistert von ihrer Idee sind. Du weißt wie sehr ich dich liebe und deshalb frage ich dich, ob du dich mit mir verloben willst? Wisse aber, ich tue dies nicht unseren Eltern zu liebe, sondern weil ich es will und ich mein Leben mit dir verbringen will.", sagte Draco leise und küsste sie. Lara sah ihn mit wässrigen Augen an und hauchte ihm liebevoll entgegen: "Ich könnte mir nichts Schöneres vorstellen, als mein Leben mit dir zu teilen. Ja, ich will und das sage ich auch aus freien Stücken. Ich liebe Dich Draco und die ganze Welt soll es wissen!!!"

Er zog sie an sich ran und spürte ihre warme Haut auf seiner und sie versanken in einem innigen,langen Kuss...

Lara reiste mit ihrer Mutter gegen Mittag ab. Draco und seine Eltern reisten an dem Tag noch zu Narzissas Eltern, die in Paris lebten....

Zuhause angekommen stellte Lara ihren Koffer in ihr Zimmer und machte sich bereit mit ihrer Mutter die Angelegenheiten für's Fest durchzugehen.

"Mum, worüber habt ihr gestern Abend eigentlich geredet?", fragte Lara beiläufig.

"Über nichts weltbewegendes. Wir sprachen nur über die mögliche Zukunft. Wir freuen uns alle sehr, das ihr beide euch liebt. Es ist unser größter Wunsch, das ihr glücklich werdet, ich hoffe das weißt du.", sagte Geraldine deutlich.

"Ja Mum, das weiß ich. Wir haben uns auch Gedanken über eure Vorstellungen gemacht. Ich hoffe ihr könnt noch ein paar Jahre warten, bis wir heiraten. Wir haben so zu sagen und damit abgefunden, was ihr mit uns vorhabt, aber Ort und Zeit

bestimmen wir.",sagte Lara klar und deutlich!

"Macht wie immer ihr wollt. Uns liegt nur euer Wohl am Herzen und wir begrüßen es sehr, das ihr genauso denkt wie wir.",sagte Geraldine leicht verunsichert.

Woher kam auf einmal die Einsicht ihrer Tochter? Sie war doch sonst nicht so? Sie dachte nicht weiter darüber nach, sondern freute sich, das sie ihrem Ziel einen Schritt näher gekommen waren, denn der nächste Schritt ließ nicht lange auf sich warten...

Eine heftige Diskussion zwischen Tochter und Mutter entbrannte gegen Nachmittag, wegen der Zahl der Gäste.

Wie Lara befürchtet hatte, wollte ihre Mutter die ganze Zaubererschafft einladen.

"Du kannst doch nicht die halbe Welt einladen? Was ist denn mit Tom? Kommt er etwa nicht?",frage Lara wütend.

Die Antwort auf die Frage hätte sie sich eigentlich selbst geben können.

"Lara, bist du noch ganz bei Trost?! Du kannt nicht Voldemort einladen und das weiß dein Onkel auch. Es wäre einfach zu riskant. Und Lucius kann auch nicht kommen. Ich möchte nicht, das an deinem Geburtstag hier Leute verhaftet werden. Vergesse nicht, Fudge und einige Auroren werden auch kommen. Außerdem ist Dumbeldore auch hier. Wie soll das dann bitte gehen? Narzissa und Draco werden hier sein. Ich weiß, das Du Lucius auch gerne hier hättest, aber es geht leider nicht.",sagte Geraldine beschwichtigend.

Lara sah traurig auf den Boden. Sie hasste es, das sie nicht eine ganz normale Party hätte geben können. Es machte sie wütend, das ihr Onkel der am meisten gesuchteste Zauberer auf der Welt war und das Lucius einTodesesser war. Hätten sie nicht alle ganz normale Menschen sein können?

"Komm mein Schatz, es werden auch irgendwann andere Zeiten kommen. Vielleicht kommt dein Onkel ja noch irgendwann mal zur Besinnung.",sagte Geraldine vorsichtig, glaubte aber selbst nicht so ganz daran, was sie gerade gesagt hatte.

Lara und ihre Mutter machten sich auf den Weg in die Winkelgasse um die Besorgungen für die Party zu erledigen.

Sie reisten mittels Flohpulver in die Winkelgasse und gingen zu erst zu Madam Jones, die die beste Festbekleidung in der ganzen Straße anbot.

Geraldine hatte beschlossen, das Lara für ihren Geburtstag ein neues Abendkleid brauchte und schleifte ihre Tochter, die überhaupt keine Lust hatte hinter sich her.

"Mrs. McVoughn! Welch ein Vergnügen Sie wieder zu sehen. Wie geht es Ihnen?",sagte Madam Jones, eine große Hexe mit aufgetupierten blonden Haaren, die zu einer sehr ausgefallenen Frisur auf ihrem Kopf aufgetürmt waren.

"Guten Tag Madam Jones. Freut mich ebenfalls. Uns geht es sehr gut. Wir suchen für meine Tochter ein neues Abendkleid. Sie hat am 30. Mai geburtstag und für das Fest brauchen wir ein entsprechendes Modell.",sagte Geraldine freundlich.

"Ich brauche eigentlich kein neues Kleid! Du hast entschieden, das ich ein Neues brauche. Da ist ein himmelweiter Unterschied!!",brummte Lara mürrisch.

"Nicht drauf achten. Madam hat heute schlechte Laune.",winkte Geraldine ab und entschärfte die Situation.

"Wir werden schon was passendes finden für die junge Dame.",füge Mad. Jones lächelnd hinzu.

Lara setzte sich in einen Sessel und ließ ihre Mutter machen, da sie eh geringen Einfluss auf ihre Entscheidung hatte. Zusammen mit Mad. Jones suchte sie einige Kleider raus und richte ihr einen riesigen Berg Klamotten.

"Na dann, fang an mit der Modenschau.",sagte Geraldine gut gelaunt und setzte sich

in einen der Sessel, die vor der Umkleide standen.

Lara erhob sich geräuschvoll und schlurfte in die Umkleide.

Sie probierte ein Kleid nach dem anderen an, von denen ihr keines so recht gefiel.

Das eine war in rot mit jeder Menge Rüschen und das andere war in gelb(!) und sah einfach nur grauenhaft aus.

"So, jetzt reicht's mir!! Ich hab kein Bock mehr darauf Puppe zu spielen.",sagte Lara ärgerlich!

Sie ging die Reihen entlang, die vollgestopft waren mit Abendbekleidung und suchte sich ein schwarzes Seidenkleid raus, mit Wasserfallausschnitt und kleiner Schleppe, das mit kleine Kristallen besetzt war.

Sie ging zurück in die Umkleide und zog diesen Alptraum von kotzgrünen Unglück mit Schleifchen aus und streifte das andere Kleid über.

Sie betrachtete sich im Spiegel und was sie da sah gefiel ihr sehr gut.

Sie trat raus aus der Umkleide und alle Anwesenden drehten sich zu ihr um.

Sie sah einfach nur zauberhaft aus.

"So, bevor du auch nur ein Wort sagst, das nehme ich und keine Widerworte.",sagte Lara bestimmend!

"Aber Kind, warum muss es denn immer schwarz sein?!",fragte ihre Mutter und sah sie mit einem ziemlich komischen Blick an.

"Mum, du kannst ja gerne ein von den Exemplaren anziehen, die mir ausgesucht wurden.

Nichts für ungut Mad. Jones, aber diese anderen Kleider waren einfach nur scheußlich!!!",sagte Lara energisch.

"Ich ziehe dieses Kleid an, oder gar keins. Glaubst du wirklich ich hätte diese Katastrophe in gelb oder diesen Unfall in grün angezogen? Mum, das ist nicht wirklich dein Ernst,oder?",fragte Lara miesgelaunt.

Ihre Mutter sah sie mit undefinierbaren Blick an. Ihr Mund hatte sich so verzogen, als wenn sie gerade von einem Kübel Schleim übergossen worden wäre.

"Nein Mum, diesmal zieht die Lippennummer nicht. Wir nehmen das hier, oder ich erscheine im Nachthemd!",sagte Lara im drohenden Tonfall und verschwand wieder in der Umkleide.

Sie kam raus mit dem Kleid über dem Arm. "Außerdem ist es mein Geburtstag und Draco wäre sicherlich nicht begeistert wenn ich in einem kotzgrünen Stofffetzen erscheine.",flüsterte Lara ihrer Mutter zu und grinste breit.

"Na gut, na gut!! Du musst auch immer das letzte Wort haben!!",sagte ihr Mutter resigniert. Lara grinste nur noch breiter. Ihre Laune hatte sich schlagartig gebessert.

Sie bezahlten das Kleid und gingen zu Mister Bloomsburry's Konditorei.

Geraldine orderte dort eine riesige Geburtstagsorte. Lara war es egal wie die aussah, denn sie mochte keinen Kuchen und ihre Mutter hatte in dieser Hinsicht einen besseren Geschmack als sie.

Zur Bestellung kamen dann noch 500 Trüffel mit Champagner-, Feuerwhiskey- und Drachenblutfüllung hinzu. Letzteres sollte eine richtige Delikatesse sein, aber Lara wurden beim Gedanken daran nur schlecht.

Und so verging der Tag und Geraldines schwarze Gringott's Kreditkarte fing langsam an rot zu glühen. Das wohl teuerste am ganzen Tag waren die 200 Kisten Champagner aus Frankreich. Diese spezielle Rebsorte, wie der Verkäufer meinte sei doch sehr selten und wurde von Feen gepflegt und mit Wasser aus der Evianquelle bewässert. Eine Flasche kostete dann auch mal eben schlappe 20 Gelonen. Was nach Lara's

Meinung trotzdem zu teuer war, aber sie hielt sich lieber raus und behielt ihren Entschluss für sich.

Naja, was kostetet schon die Welt? Wir ham's ja, sagte sich Lara in Gedanken.

Gegen Abend kamen sie zuhause an, bepackt mit Tüten und Taschen. Auf dem Küchentisch lag ein riesen Stapel Rechnungen, die Geraldine aber nicht wirklich interessieren. Für sie waren es Peanuts im Vergleich zu dem Vermögen was bei Gringott's lagert. Die Familie McVoughn hatte dort ein speziell für sie angefertigtes Verlies in dem ein mitlerweite unüberblickbares Vermögen lagerte.

Geraldine war auch eine tüchtige Geschäftsfrau. Die Firma, für die sie arbeitete fuhr jährlich mehrer Millarden Gewinn ein und da sie Manegerin war, wurde sie mit 20% Gewinnbeteiligung zusätzlich vergütet.

Das Geschäft mit Besen und Kesseln und überhaupt allem was für den täglichen Gebrauch einer Hexe oder eines Magiers benötigt wurde rentierte sich doch sehr gut.

Lara ging mit ihrem Berg Tüten in ihr Zimmer und stellte die schwere Last an ihrem Bett ab. Sie setzte sich an ihren Schreibtisch und holte Pergament und Feder hervor und fing an einen Brief an Hermine zu schreiben.

Liebe Hermine!

Wie gehts dir? Ich weiß, es ist zwar erst zwei Tage her, das wir uns das letzte Mal gesehen hatten, aber ich muss dir jetzt einfach einen Breif schreiben. Du bist halt meine beste Freundin und ich vermisse dich jetzt schon!!

Ich komm gerade mit meiner Mutter vom Shoppen zurück. Du kannst dir ja sicherlich vorstellen das es wieder mal ein Drama in 5 Akten war!! *seufz*

Sie wollte mir ein kotzgrünes Kleid mit Schleifchen andrehen!! Mit Schleifchen!! Wie soll das denn aussehen??Ich hätte mich doch voll zum Depp damit gemacht!!

Das ist genau das gleiche als wenn man Pansy Parkinson dazu zwingen würde ihr Gesicht entkrampfen zu lassen und ihr ein rosa Röckchen mit Rüschen anziehen würde. Das würde auch nicht gehen. Man kann halt nicht Unmögliches möglich machen! Oder wie siehst Du das?

Gestern waren wir noch bei Draco's Eltern und hatten dort eine wirklich sehr nette Diskussion. Ich sags mal ohne Umschweife! Sie wollte wissen, wann wir heiraten und Kinder in die Welt setzen!!! Der schönes Champus der sich zu der Zeit in meinem Mund befand flog quer über den Tisch und ich hab mich so verschluckt, das mir alles danach weh tat.

Keine Ahnung was die gestern noch ausgeheckt haben, ich saß nämlich mit Draco draußen im Garten.

Aber es ist nicht nur schlimmes passiert...Schlag mich bitte nicht und versuche es Ron und Harry schonend bei zu bringen,aber Draco und ich wollen an meinem Geburtstag unsere Verlobung bekannt geben. Ich kann mir gut vorstellen das du jetzt total geschockt bist, aber er ist gar nicht so schlimm. Naja, manchmal zumindest. Gestern haben wir uns beide noch eine fette Prügelei geliefert, weil er dich wieder beleidigt hatte. (Du weißt ja, wie ich dann reagiere.)

Aber jetzt ist wieder alles ok und er hat versprochen sich zu ändern. Ich freu mich schon auf euch!! Sag den Jungs, sie sollen Ginny und Francissa mitbringen und bitte, bring auch du Frederik mit. Ihr kriegt auch alle ein eigenes Zimmer.*fg* Wo bin ich nur gerade wieder mit meinen Gedanken...tztz... (Ich bin ein böses Mädchen!)

Schreibst du mir, wenn du deine Prüfungsergebnisse hast? Bin mal gespannt wie ich durchgekommen bin.
Grüße alle bitte ganz lieb von mir!!! Ich hab euch alle lieb und vermisse euch!!
Liebe Grüße und *knuddel* Lara!!

Sie steckte den Brief in einen Umschlag und versiegelte ihn.

"Aphrodite, Süße, wo bist du?",rief sie durchs Haus.

Im Sturzflug tauchte plötzlich aus dem Nichts eine große, graue Eule mit weißen Tupfen auf die sich dann auf Lara's rechten Arm niederlies. Es war Aphrodite, die Familieneule, so zu sagen.

"Hier meine Hübsche, bring den Brief zu Hermine. Die Strecke kennt du doch noch,oder?",sagte sie liebevoll und strich der Eule über's Gefieder.

Aphrodite schuhuhte und klakkerte mit dem Schnabel. Lara trat mit ihr raus auf Gelände des Anwensens. "Guten Flug!!",sagte sie und die Eule stieß sich kraftvoll von Lara's Arm ab und verschwand am Horizont.

Lara blieb noch einige Augenblicke draußen stehen und sah in die Abenddämmerung. Der Himmel hatte die schönsten Farben angenommen und die Sonne senkte sich am Horizont und schickte noch ein paar Strahlen zum Abschied in die Welt hinaus.

Lara's Gedanken waren bei Draco. Wie es ihm wohl bei seinen Großeltern erging?

Sie kannte die Eltern von Narzissa nicht. Sie wusste überhaupt nichts von ihnen...

Lara ahnte nicht, das Draco nicht weit entfernt von ihr war und gerade sein Schicksaal besiegelte...

Kapitel 14: Dracos Schicksal und Voldemorts Genungtuung

Draco war nicht mit seinen Eltern in Frankreich. Es war eine Lüge seiner Eltern gewesen, damit Lara keine Verdacht schöpfte.

Draco war mit seinen Eltern zu einem Treffen der Tödeser nach Wilshire geflogen.

Draco sollte in den Kreis der Getreuen eingeführt werden. Das Treffen wurde in dem Wohnsitz der Nott's abgehalten. Diejenigen die nicht in Askaban saßen fanden sich dort ein. Voldemort saß in einem großen Lehnensessel am Kamin. Nagini, die 4 Meter lange Riesenschlange lag zu den Füßen ihres Meisters. Wurmchwanz kroch um ihn herum in gebückter und demütiger Haltung.

Der Saal füllte sich langsam mit maskierten, schwarzen Gestalten. Sie versammelten sich im Kreis um Voldemort und verneigten sich vor ihm.

"Mein Freunde! Lange ist unser letztes Treffen her. Wir haben einen neuen Gast bei uns. Draco Malfoy tret vor!", befahl Voldemort im gewohnten angsteinflößenden Ton. Draco tat wie ihm geheißen und trat zwischen seinen Eltern aus dem Abseits raus.

Er hatte ein schwarzes Hemd und eine schwarze Hose an. Seine blonden Haare fielen ihm leicht ins Gesicht.

Er stand vor Voldemort und verneigte sich vor ihm.

"Wie ihr alle wisst, ist der junge Malfoy der Verlobte meiner Nichte Lara und so kommt ihm eine ganz besondere Ehre zu teil. Zusammen mit Lara wird er später einmal meine Nachfolge antreten, falls diese Vollidioten aus dem Ministerium mich doch mal erwischen, was ich aber nicht für möglich halte. Dafür sind sie einfach zu unfähig.", höhnte Voldemort.

Draco ließ seinen Blick über die maskierten Gestalten schweifen und verharrte bei einem von ihnen. Dieser stechende Blick! Er kannte ihn ganz genau!

Es war Snape, sein Hauslehrer!! Snape funkelte ihn an und ein leichtes Lächeln umspielte seine Lippen.

"Draco, deinen rechten Arm!" befahl Voldemort.

Draco krämpelte den rechten Ärmel seines Hemdes hoch und reichte Voldemort seinen Arm.

"Für den dunklen Lord und die Familie!", flüsterte Draco leise und Voldemort sah ihn wohlwollend an.

Er packte seinen rechten Arm und unter seiner Hand strahlte gleißendes Licht raus.

Draco hatte das Gefühl als wenn an der Stelle der Berührung seine Haut verbrannte.

"Nun bist du einer von den Auserwählten!", sagte Voldemort feierlich!

Er sah auf seinen rechten Arm und erblickte das gleiche Zeichen, wie Lara es auf ihrem Rücken trug.

Voldemort hatte ihm das dunkle Mal eingebrannt. Die Schlange und der Totenschädel bewegte sich auf seiner Haut. Es war nicht das Mal der Tödeser, es war ein anderes.

Da Voldemort ihn und Lara als seine Nachfolger auserkoren hatte, schenke er Draco gewissermaßen einen Teil seiner scheinbar unbegrenzten Macht.

Einige der Tödeser waren gar nicht begeistert von Voldemorts Entscheidung und murmelten im Hintergrund.

"Eure Lordschaft! Ist es wirklich Euer Ernst Lara McVoughn und Draco Malfoy als Eure Nachfolge zu benennen? Bei Malfoy habe ich keine Zweifel, aber McVoughn, sie ist

zwar die Nichte Eurer Lordschaft, aber sie ist auch eine Blutverräterin!", sagte einer der Maskierten mit bebender Stimme.

"Zweifelt du etwa an meinem Blut?", fragte Voldemort mit grollender Stimme und riß ihm die Maske runter. Es war Rookwood der seine Bedenken geäußert hatte.

"Nein, nein Eure Lordschaft", sagte Rookwood schleimend und fiel vor Voldemort auf die Knie.

"Es ist nur, sie hat Bellatrix Lestrange, ihre eigene Tante getötet! Und sie gibt sich mit diesem SCHLAMMBLUT Granger ab!", fügte Rookwood kleinlaut hinzu.

"In diesem Moment, als sie Lestrange tötete, hat sie bewiesen, dass sie eine wahre Nachfahrin Slytherins ist. Sie ist mächtig! Sie ist stark! Sie wird zusammen mit Malfoy eine würdige Nachfolgerin sein! Und das mit Granger lösen wir auch noch. Ich muss etwas vorsichtig vorgehen. Ich weiß, wie jähzornig sie werden kann! Sie ist auf dem besten Weg auf die dunkle Seite zu wechseln und Draco wird mir dabei helfen sie zu uns zu ziehen!!", sagte Voldemort feierlich.

"Sie hat auf jeden Fall mehr Würde und Rückrad als Du Rookwood!!", zischte Voldemort ihm entgegen.

"Bei ihr weiß ich, dass sie mich nie im Stich lassen würde!", rief Voldemort drohend in die Menge.

"Es soll jedem gesagt sein, dass, wer es wagt auch nur ein Finger an meine Nichte zu legen, meinen Zorn zu spüren bekommt.", schrie Voldemort bebend in die Masse!

Draco lief ein kalter Schauer den Rücken runter. Hatte er gerade seine Liebe zu Lara verraten oder war sie diejenige, die ihr Blut verraten hatte, als sie sich mit Potter und dem Rest der Bande einließ?

Seine Gedanken rasten.

Voldemort setzte sich wieder in den großen Sessel und eine hitzige Diskussion über Lara begann.

Es war Lucius Malfoy, der seine zorngefüllte Stimme erhob. An diesem Abend begleichte er seine Schuld gegenüber Lara.

"Ihr Schwachköpfe!! Verräter!! Wie könnt ihr es wagen so über sie zu reden!!! Viele von euch waren nicht beim Kampf im Ministerium, weil ihr Angst hattet von diesen nichtsnutzigen Auroren gefangen genommen zu werden! Mir war es das Risiko wert!! Ich stehe zum dunklen Lord und habe ihm meine uneingeschränkte Treue bewiesen!! Und auch Lara tat dies an dem Tag!!! Sie hat mich vor Askaban bewahrt und Dumbeldore diesen alten Dummkopf mitten ins Gesicht gelogen. Sie sagte ihm, dass sie nicht wüsste, wo der dunkle Lord und ich seien! Sie bewies in dem Moment mehr Loyalität und Rückrad als ihr alle zusammen! Ihr kneift doch alle den Schwanz ein, wenn es brenzlig wird!! Sie hingegen steht erhaben über den Dingen und hält zu denen, die ihr wichtig sind. Dass sie mit dieser Schande Granger und Potter befreundet ist, wird sich auch noch ändern. Aber an dem Tag bewies sie ihre bedingungslose Treue gegenüber dem dunklen Lord und der Familie!!! Das hätte keiner von euch getan!! Ihr hättet genauso geplaudert wie Karkaroff, dieser Unwürdige!

Sie ist eine würdige Nachfolgerin und wer das Gegenteil behauptet, der solle vortreten und bekommt den Zorn der Familie zu spüren!", schrie Lucius zornig. Seine Augen waren geweitet und glühten vor Wut.

Voldemort sah wohlwollend auf Lucius und nickte ihm zu.

"Ihr habt meinen treuesten Gefolgsmann gehört! Tretet vor, wenn ihr Zweifel habt und ihr lernt meinen Zorn kennen.", zischte Voldemort.

Keiner wagte auch nur einen Schritt.

Lara hatte keine Ahnung von all dem, als sie auf ihrem Bett saß und in einem Buch las.

Sie merkte nur, wie ihr Mal brannte, aber dachte sich nicht all zu viel dabei.

Harry hingegen, der bei seinen Verwandten war, spürte Voldemorts Zorn in jeder Faser seines Körpers. Er lag auf dem Fussboden seines Zimmers und krümmte sich vor Schmerzen. Er hielt sich seinen Kopf, denn der drohte zu zerplatzen. Mit letzter Kraft zog er ein Blatt Pergament und Bleistift den Dudley ihm mal hinterher geworfen hatte unter seinem Bett hervor und kritzelte ein paar undeuliche Wort rauf.

Hedwig die auf ihrem Käfig saß und döste öffnete ein Auge und sah ihn am Boden liegen. Sie glitt zu ihm hinab und betrachtete ihn. Sie schuhuhe laut.

"Hedwig...bring den Brief zu Ron...sie müssen sofort kommen...Voldemort..er..."weiter kam er nicht. Er lag zusammengebrochen und bewußtlos am Boden. Hedwig nahm das Pergament in ihren Schnabel und entschwand aus dem Fenster in die sternenlose Nacht...

Geraldine saß im Wohnzimmer des Hauses und las im Tagespropheten.

Sie wartete auf das Zeichen. Sie wusste, was heute Abend passierte. Sie hatten gestern Abend zusammen darüber gesprochen und sich geschworen, das sich ihre Vorstellungen erfüllten.

Der Kamin flackerte laut auf und grüne und blaue Funken stoben in die Höhe.

Das vereinbarte Zeichen...Zeit für Phase 2. Jetzt lag es an Lara was passierte und an Narzissa, Lucius, Draco, Voldemort und ihrer Mutter wie sie sich entscheiden würde.

Geraldine lächelte zufrieden und blickte auf ihren rechten Arm wo das selbe Mal, das Lara und jetzt auch Draco trugen auftauchte.

Es war mit einem Zauber belegt, damit es nicht sichtbar ist. Nur Voldemort konnte es sichtbar machen, oder Geraldine selbst, wenn sie es musste.

Sie war sehr zufrieden und blickte mit Genugtuung in die Zukunft...

Kapitel 15: Zwiespalt

Als sich das Treffen der Todesser auflöste nahm Narzissa ihren Sohn beiseite.

"Wie schön das ihr euch verlobt habt. Wir sind so stolz auf euch.", sagte sie liebevoll und drückte ihren Sohn an sich.

"Ja...", murmelte er. Ihm war unwohl beim Gedanken an das was gerade passiert war. Wie sollte er Lara jetzt gegenüber treten? Sie durfte von allem nichts erfahren! Noch nicht!

"Draco komm her! Der dunkle Lord will mit dir sprechen!!", rief Lucius seinen Sohn zu sich.

Er führte ihn in das Zimmer mit dem Kamin wo Voldemort noch in seinem Lehnensessel saß und ins Feuer blickte.

Die Tür schloss sich hinter ihm und sie waren alleine.

"Tret näher Draco!", befahl Voldemort mit rauchiger Stimme.

"Um deine Treue mir gegenüber zu beweisen musst du etwas für mich erledigen!", forderte er ihn auf.

Narzissa stand draußen vor der Tür und sah durch die Glasscheibe auf ihren Sohn.

Sie merkt das er weißer und weißer wurde im Gesicht und ihm der Schweiß auf der Stirn stand.

Sie fing an sich Sorgen zu machen. War es wirklich eine gute Idee? Der Zweifel nagte an ihr. Sie durfte sich nichts anmerken lassen, schon gar nicht Lucius gegenüber.

"Also, du hast mich verstanden. Erledige es für mich. Wenn du versagst kennst du die Folgen!!", sagte Voldemort drohend und blickte ihn scharf an und grinste dann breit.

"Ja my Lord. Ich verstehe.", sagte Draco matt.

"Guter Junge. Dein Vater kann stolz sein auf dich!", lobte Voldemort ihn.

Was hatte er gerade getan?! Er war sich der Schwere dieser Entscheidung gar nicht bewusst. Alles was er wollte war weg von hier! Er hielt jetzt das Leben zweier Menschen in der Hand, die ihm sehr viel bedeuteten. Er musste es schaffen! Sonst...An die Folgen wollte er gar nicht denken. Sein Kopf schmerzte und ihm wurde schlecht.

Er trat raus aus dem Kaminzimmer und sah seiner Mutter direkt in die Augen.

"Mum, lass uns gehen. Mir gehts nicht gut.", flüsterte er leise seiner Mutter zu.

"Ist ok. Warte kurz.", sagte seine Mutter und ging rüber zu Lucius.

Sie redete kurz mit ihm, gab ihm einen Kuss und ging zu ihrem Sohn rüber.

Sie schob ihn vor sich her und trat mit ihm raus. Die frische Luft tat ihm sehr gut.

Das flaue Gefühl in seinem Magen verschwand langsam.

Narzissa nahm ihn bei der Hand. "3...2...1", zählte sie rückwärts und verschwand mit Draco mit einem lauten "Plopp".

Sie apparierten nachhause. Draco ging erstmal ins Bad und spülte sich das Gesicht mit kaltem Wasser ab.

Narzissa saß in der Küche und machte sich einen Kaffee.

"Mum, ich werd nochmal zu Lara. Ich lass mir irgendwas einfallen, warum ich vorbeischaue.", sagte er im Vorbeigehen.

"Ich halte das für keine gute Idee. Nicht das sie noch Verdacht schöpft. Geh schlafen."

Du siehst etwas krank aus. Gute Nacht mein Schatz.",sagte Narzissa liebevoll,gab ihrem Sohn noch einen Kuss auf die Strin und ging mit ihrem Kaffee ins Schlafzimmer. Draco ging in sein Zimmer zurück und überlegte was er tun solle. Er zog sich einen scharzen Pulli an und holte seinen Flugumhang aus dem Schrank.

Leise ging er in die Abstellkammer und holte seinen Besen.

Vorsichtig schlich er zurück in sein Zimmer, öffnete die Tür zum Balkon der an seinem Zimmer dran war und ging raus. Er löschte das Licht in seinem Zimmer mit seinem Zauberstab,setzte die Kaputze auf und schwang sich auf seinen Besen. Er stieß sich vom Boden ab und schwebte in der Luft. Er sah auf das Haus seiner Eltern. "Ich liebe euch!",sagte er leise und flog raus in die Nacht.

Lara lag auf ihrem Bett und war mit dem Buch in der Hand eingeschlafen als es bei ihr am Fenster klopfte.

"Lara, wach auf. Ich bin's!Lass mich bitte rein!",rief eine ihr wohlbekannte Stimme in einer sehr dringlichen Tonart.

"Is ja gut. Bin ja schon wach.",murmelte sie vor sich hin. Sie tappte in ihrem Pyjama zum Fenster und öffnete.

Draco schwebte mit auf seinem Besen rein und Lara war schlagartig wach.

Er legte seinen Besen auf den Boden und ging eiligen Schrittes auf sie zu.

Er sah nicht gut aus, schoss Lara sofort durch den Kopf.

Sie sagten beide nichts, sondern fielen sich in die Arme und küssten sich.

Draco drückte sie an sich. Sie merkte das er zitterte.

"Ich hab dich so vermisst!",flüsterte er ihr zu und strich ihr mit seiner Hand durchs Gesicht.

"Ist alles in Ordnung mit dir. Du zitterst und siehst gar nicht gut aus.",sagte Lara besorgt. Er legte seinen Flugumhang ab und setzte sich mit ihr auf's Bett.

"War wegen dem Flug. Ist doch ziemlich kalt draußen, wenn man von Frankreich hierher fliegt",log er. Er fühlte sich miserabel! Er log dem Menschen, den er am meisten auf der Welt liebte mitten ins Gesicht!

"Komm leg dich hin. Nicht das du noch krank wirst!",sagte Lara liebevoll.

Er zog sich die Schuhe aus und legte sich in Lara's Bett.

Die Wärme machte ihn sehr müde, aber hätte ihr am liebsten erzählt was vorgefallen war, aber er konnte nicht. Noch nicht,oder doch?

Lara legte sich zu ihm ins Bett und sah ihn nachdenklich an.

"Ist wirklich alles in Ordnung mit dir?",fragte sie ihn mit Nachdruck.

"Ja, alles ok. Es war nur sterbenslangweilig dort, deshalb bin ich abgehauen. Mach dir keine Sorgen, es ist schon alles ok.",sagte er und versuchte zu lächeln.

Für's erste kaufte sie ihm die Story ab, aber ganz wohl war ihr nicht.

Ihre inneren Alarmglocken bimmelten auf Hochtönen, aber sie versuchte sie zu ignorieren.

Was verheimlicht er? Sie konzentrierte sich auf ihn, ließ dann aber doch von ihrem Versucht ab, in seinen Gedanken zu stöbern. Sie liebte ihn und Liebe heißt auch Vertrauen!

Sie redeten noch eine ganze Zeit bis sich Lara an ihn rankuschelte, ihn umarmte und mit dem Kopf auf seiner Brust einschlief.

Draco konnte nicht schlafen. Er lag wach und strich Lara geistesabwesend über den Kopf.

Er versuchte das Gespräch mit dem dunklen Lord zu verarbeiten. Bei dem Gedanken an die Zukunft stiegen ihm stummen Tränen in die Augen.
Was hatte er nur getan?! War es wirklich die richtige Entscheidung.
Grübelnd schlief er letzten Endes doch ein.

Es war schon spät in der Nacht, als Geraldine immer noch im Wohnzimmer saß und Besuch hatte.

Keine 30 Meter von Lara's Zimmertür entfernt unterhielten sich Geraldine und Narzissa über das Todessertreffen.

"Geraldine, ich weiß nicht weiter!! Was sollen wir tun? Er ist mein einziger Sohn und Lara ist deine einzige Tochter!! Sie sind in Gefahr!! Es gibt welche unter ihnen, die nicht wollen, das sie Voldemorts Nachfolger werden!", schluchzte Narzissa.

"Ganz ruhig.", sagte Geraldine leise und legte ihren rechten Arm um Narzissa und versuchte sie zu beruhigen.

Geraldine zückte ihren Zauberstab und ließ von einem kleinen Tisch neben dem Kamin eine Flasch Scotch mit zwei Gläsern rüberschweben. Sie goss sich und Narzissa einen Drink ein und reichte ihrer Freundin das Glas.

"Ich weiß *schnief* das Draco jetzt in dem Moment bei euch ist. Er wird wahrscheinlich Arm in Arm mit Lara im Bett liegen und schlafen. Ich hoffe er kann schlafen.", sagte Narzissa und lächelte wohlgesonnen bei dem Gedanken das es ihrem Sohn gut ginngte.

"Er ist hier? Ich hab ihn gar nicht gehört.", sagte Geraldine ruhig.

"Ja, er ist hergeflogen. Als die Zeremonie zu ende war, hatte Voldemort noch mit ihm gesprochen. Ich hab keine Ahnung worum es ging. Nur als er raus kam aus dem Zimmer, war es total anders. Bleicher als sonst, zittrig. Ihm war schlecht und in seinen Augen erkannte ich eine Spur von Angst und Panik." stammelte Narzissa.

"Was wollte Tom von ihm? Ich weiß nur soviel. Jeder neue Todesser muss einen Auftrag des Lord's erfüllen. Ich will gar nicht wissen, was er für einen bekam.", murmelte Geraldine entsetzt.

Sie sah zu Boden und atmete schwer ein und aus.

"Francis musste damals eine Familie im Auftrag seines Bruders töten, die sich gegen ihn gestellt hatte und er tötete auch Regulus Black....", sagte Geraldine matt.

"Er bekam dafür lebenslänglich in Askaban. Er hat seine Tochter noch nie gesehen. Kannst du dir das vorstellen? Jetzt sitzt er schon knapp 17 Jahre in diesem Loch und für was...?", fuhr Geraldine resigniert fort und kippte den Scotch runter und schenkte sich und Narzissa noch einen nach.

"Deshalb hat Lara also damals Lucius vor den Auroren gerettet, bei dem Kampf im Ministerium...", murmelte Narzissa und ihre Augen weiteten sich.

"Ja, sie wollte nicht das Draco das gleiche Schicksal erleidet wie sie. Du weißt selbst, sie liebt ihre Familie überalles. Manchmal befüchte ich aber zu sehr...", sagte sie Geraldine leise.

Sie redeten noch eine ganze Zeit bis Narzissa in den frühen Morgenstunden zurückkehrte.

Lucius war nicht da, er war auf der "Jagd", wie Voldemort es immer nannte. Sie wusste nicht, wann er wiederkommen würde, oder ob er überhaupt wiederkommt.

Lara und Draco erwachten am anderen Tag in den Mittagsstunden.

"Willst du nicht erstmal bei uns bleiben? Wir können auch irgendwas zusammen

unternehmen wenn du Lust hast. Deine Eltern haben bestimmt nichts dagegen.", sagte Lara zuversichtlich.

"Ich weiß nicht...", sagte er leise.

Die Zimmertür öffnete sich und Geraldine trat ein.

"Guten Morgen ihr beiden Schlafmützen. Habt ihr gut geschlafen?", fragte sie lächelnd.

"Morgen Mum!", sagte Lara verschlafen.

"Guten Morgen Geraldine. Ich hoffe es stört dich nicht, das ich die letzte Nacht ohne zu fragen einfach bei euch reingeschneit bin?", fragte Draco vorsichtig.

"Nein, natürlich nicht. Du bist hier jederzeit herzlich willkommen. Deine Mutter war gestern Nacht noch hier.", sagte Geraldine beiläufig, beobachtete aber ganz genau seine Reaktion.

Er sah sie erschrocken an, fing sich dann aber sofort wieder.

"Sie hat dir noch ein paar Sachen vorbei gebracht. Wenn Du magst, kannst du erstmal bei uns bleiben. Deine Eltern haben nichts dagegen. Sie wussten schon von vornherein, das es dir in Frankreich zu langweilig sein würde.", sagte Geraldine ruhig und beobachtete ihn immer noch.

"Na dann, steht mal auf. Eure Prüfungsergebnisse sind gerade reingeflattet wenn man es genau nimmt!", sagte sie lächelnd.

Sie hatte den Satz noch gar nicht beendet, das waren beide wie von der Tarantel gestochen aufgesprungen und in die Küche gehechtet.

"Kinder!", sagte Geraldine lachend und schüttelte den Kopf.

Auf dem Küchentisch lagen zwei gelbgoldene Umschläge mit ihren Namen.

Das Papier flog quer durch die Küche und Lara hatte ihre Ergebnisse zuerst rausgerissen aus dem Umschlag, oder besser gesagt aus dem Rest davon.

Warmes Sonnenlicht fiel in die Küche und brach sich golden im Raum.

Ergebnisse der Zauberergrad-Prüfungen

Bestanden mit den Noten: Nicht bestanden mit den Noten:

Ohnegleichen (O) Mies(M)

Erwartungen übertroffen (E) Schrecklich(S)

Annehmbar (A) Troll(T)

Lara McVoughn hat folgende Noten erreicht:

Astronomie:.....O

Pflege magischer Geschöpfe:.....E

Zauberkunst.....O

VgddK.....O mit Auszeichnung

Wahrsagen.....E

Kräuterkunde.....O

Geschichte der Zauberei.....E

Zaubertränke.....O

Verwandlung.....O

"Yhuh!!!", rief Lara vor Freude und sprang in der Küche rum! Draco sah sie lachend an, da sie ihr Gesicht so komisch verzogen hatte.

Sie sprang ihm vor Freude in die Arme und hätte ihn fast umgerissen.

"Nun mal nicht so stürmisch hier!", sagte er lachend. Die schrecklichen Erinnerungen waren wie weggeblasen.

"Und, sag? Wie ist es bei dir ausgefallen?", fragte Lara ihn vergnügt.

"8 Ohnegleichen und 1 Erwartungen übertroffen. Na, neidisch?", fragte er sie herausfordernd.

"Nicht im geringsten! Lies mal was hier noch steht!", sagte sie keck.

"Sehr geehrte Miss McVoughn!

Auf Grund Ihrer besonderen Verdienste im Kampf gegen die dunklen Mächte, haben wir uns entschlossen Ihnen die Möglichkeit zu eröffnen an der Eliteuniversität Oxford für Hexerei und Zauberei einen speziellen Studiengang in Verteidigung zu belgen, wenn Sie ihre schulische Laufbahn erfolgreich abgeschlossen haben.

Es wäre uns ein Vergnügen Sie in zwei Jahren bei uns willkommen zu heißen!

Mit freundlichen Grüßen,

Professor Dr. Dr. Zacharias Ignatzius Malcin

Dekan der Universität Oxford."

"Kannst Du dir vorstellen was das heißt? Ich darf auf der besten Uni in England Verteidigung studieren! Das ist sooo geil!", rief sie übergücklich.

Draco und ihre Mutter sahen sich besorgt an, lächelten dann aber doch, oder versuchten es zumindest.

Die Angst die Draco so erfolgreich für 5 Minuten verdrängt hatte wollte sich wieder in ihm breit machen, aber er kämpfte diesmal gegen sie an und verdrängte sie wieder.

"Na dann lass das mal lieber nicht deinen Onkel sehen. Der wird gar nicht begeistert sein!", sagte Geraldine sarkastisch.

"Ach der alte Zausel soll sich nicht so anstellen!" grummelte sie als sie aus dem Küchenschrank zwei Gedecke rausnahm.

"Es sit mein Leben! Und wenn ich meine, ich müsste mit dem Besen zum Mond fliegen kann er mich auf Garantie nicht davon abhalten!", sagte sie bissig.

"Aber ich werd dich davon abhalten!", sagte Draco lachend und zog sie an sich ran.

"Herzlichen Glückwunsch mein Schatz!", sagte er leise und küsste sie.

Geraldine stand im Türrahmen gelehnt und beobachtete ihre Tochter.

Ein Lächeln huschte über ihre Lippen und sie war so glücklich, das Draco bei ihrer Tochter war und sie zusammen glücklich waren.

Kapitel 16: Das Geschenk

Sie aßen zusammen Frühstück und Lara war total aufgekratzt bis ihre Mutter mit einem Brief in die Küche kam.

"Der ist von Hermine. Er kam gerade an. Hedwig hatte ihn gebracht.", sagte Geraldine und reichte ihr den Brief.

Lara schob sich ihr Brötchen in den Mund und hielt es mit den Zähnen fest und riss dann den Brief auf.

Hallo Lara!!

Etwas Schreckliches ist passiert! Harry ist zusammengebrochen! Wir holten ihn gestern Abend von den Dursley's ab, nachdem Hedwig uns einen Brief von ihm brachte. Wir mussten ihn ins St. Mungo bringen, da er bewusstlos war und nicht mehr aufwachte! Mittlerweile ist er wieder bei Bewusstsein. Es geht ihm relativ gut. Harry meinte, das seine Narbe stark brannte, bevor er ohnmächtig wurde. Es hat was mit Voldemort zu tun, sagte er uns. Weißt du irgendwas? Hast du gestern Abend irgendwas gespürt? Harry meinte, Voldemort hätte eine sehr starke Gefühlsregung gehabt. Ich hoffe das es ihm bis zu deinem Geburtstag wieder besser geht.

Und übrigens, herzlichen Glückwunsch, dir und Malfoy.

Ich hab es ihnen noch nicht gesagt. Ich glaube, das würde sie zur Zeit ziemlich überfordern. Wir freuen uns auf deinen Geburtstag. Wir vermissen dich alle sehr!

Liebe Grüße von den Weasley's.

Wir haben dich lieb, Hermine!

Lara's Mund klappte auf und ihr fiel das Brötchen runter.

"Alles ok mit dir?", fragte Draco sie besorgt.

Lara war schlagartig weiß geworden und starrte auf das Pergament in ihrer Hand ist bewusstlos geworden...Voldemort...weißt du etwas?

"Deshalb brannte also mein Mal...", murmelte sie vor sich hin.

Draco beobachtete sie. Er zog die Stirn kraus.

"Was ist los?", fragte er sie dringlicher.

"Harry ist zusammengebrochen. Es hat was mit meinem Onkel zu tun.", sagte sie geistesabwesend.

Draco wollte gerade eine abfällige Bemerkung über Harry machen, überlegte es sich dann aber zweimal, bevor er was sagte.

Lara starrte immer noch auf das Pergament in ihrer Hand, bis Draco es ihr entriss.

"So, das reicht jetzt! Du bist weißer als die Wand! Nicht das du nachher noch umkippst!", sagte er nachdrücklich. Er überflog kurz das Pergament und blieb mit seinen Augen an der Stelle hängen: "Und übrigens, herzlichen Glückwunsch, dir und Malfoy."

"Du hast es ihr gesagt?", fragte er sie entgeister.

"Ja, sie ist meine beste Freundin, wir haben keine Geheimnisse voreinander.", sagte Lara kurz und räumte ihren Teller weg.

Er sah sie missbilligend an und schüttelte den Kopf.

"Draco, ich weiß das du ein Problem mit Hermine hast! Sie ist meine Beste FREUNDIN und das musst du akzeptieren! Ich verbiege mich hier nicht wegen dir.", sagt sie ruhig.

"Na fein! Toll! Dann weiß es ja bald die ganze Schule!!", sagte er zornig.

"Draco, sie ist keine Tratschtante wie die Parkinson. Außerdem wird es eh offiziell bekannt gegeben an meinem Geburtstag.", sagte sie in einer noch ruhigeren Tonart. Sie hatte keine Lust auf Streit.

Der Geburtstag! schoss es Draco plötzlich durch den Kopf. Er hatte noch kein Geschenk für sie!

"Ähm...ich muss los... in die Winkelgasse!", sagte er plötzlich.

"Was geht nun ab?", fragte sie verwirrt.

"Wirst du am 30. Mai sehen. Bis später meine Süße!", sagte er, sprang auf und gab ihr noch einen Kuss.

Er duschte fix und zog sich dann schnell an und reiste mit Flohpulver in die Winkelgasse.

Lara saß noch in der Küche und wunderte sich über diesen sehr merkwürdigen Abgang seinerseits.

Sie schlug den Tagespropheten auf und fing an zu lesen. Es war nichts weltbewegendes in der Zaubererwelt passiert und so legte sie die Zeitung wieder aus der Hand und ging in den Garten raus, wo ihrer Mutter saß und Kaffee trank.

"Worüber habt ihr gestern Abend eigentlich geredet, du und Narzissa? Ich kann mir nicht vorstellen, das sie nur vorbei gekommen war um Draco's Sachen zu bringen.", sagte Lara lässig und setzte sich neben ihre Mutter.

"Wie geht's Hermine?", fragte ihre Mutter ohne auf die Frage einzugehen.

Lara gab dies zu denken. Es musste einen anderen Grund geben, warum Narzissa so spät gekommen war.

"Ihr soweit ganz gut. Nur, Harry ist gestern Abend bewusstlos aufgefunden worden bei den Dursley's. Sie schrieb, das seine Narbe stark brannte. Zugegeben, mein Mal brannte gestern Nacht auch ziemlich heftig. Er muss wieder eine starke Emotion gehabt haben.", sagte sie lässig.

Sie stand von der Bank auf und ging rüber zu den Gewächshäusern, die ihre Mutter eigens für sie hatte aufstellen lassen.

Sie liebt Pflanzen und die Pflege dieser Gewächse. Besonders Orchideen und Kakteen hatten es ihr angetan. Das eine der vier Gewächshäuser war voll mit Orchideen in den schönsten Farben und verschiedensten Größen. In einem anderen züchtete sie Kräuter und seltene magische Pflanzen. In der Schule unterhielt sie sich oft stundenlang mit Neville, der genauso Pflanzenverrückt war wie sie.

In dem hintersten der vier Häuser beherbergte sie Giftpflanzen, die eine magische Anziehung auf sie hatten. Sie betrat das Haus. Es war stickig und die Luft war sehr feucht.

Sie stand vor der Fingerhutpflanze, die sie faszinierte. Ägyptisches Bilsenkraut, Eisenhut, Bitterklee usw. zierten ihre Sammlung.

Aber die Krönung war die Bittermandel, ein Baum der mitten im Gewächshaus stand. Eigens für diesen Baum hatte das Haus eine Höhe von 20 Metern. Er verströmte einen süßlichen Geruch, den typischen Geruch des Todes... Frauen wird ja oft nachgesagt, das sie gerne mit Gift töten....

Aus dieser Pflanze ließ sich das hochgiftige Zyancali gewinnen. Wenn die Früchte Ende September reif waren, erntete ihre Mutter sie ab um sie Lara in die Schule zu schicken.

Dort bekam sie Professor Snape, der sie für seinen Unterricht und zur Trankherstellung benötigte.

Eigentlich war dieser Handel strenggenommen illegal, aber Snape bezahlte sie gut dafür.

Dieses Jahr trug der Baum besonders viele Früchte. Alle würde Lara ihm nicht geben. Sie behielt einige für sich. Man weiß ja nie, wozu man die gebrauchen konnte....

Draco ging durch die Winkelgasse mit dem Ziel zu "Ginger's&Spinner's" zu gehen, einem gutsortierten Schmuckhändler.

"Mr. Malfoy, herzlich Willkommen!",sagte ein gebrechlich aussehender Zauberer der auf ihn zu humpelte.

"Guten Tag Mr. Ginger. Ich habe ein kleines Problem. Ich suche ein ganz spezielles Geschenk.",fuhr Draco fort.

"Bitte setzen Sie sich.",sagte Mr. Ginger höflich und deutete auf einen Ledersessel. Draco nahm Platz in einem der bequemen Sessel und Ginger setzte sich in den neben ihn.

"Ich brauche etwas ganz Besonders. Es ist für meine Verlobte zum Geburtstag.",sagte Draco lächeln und wurde leicht rot.

"Jahh...ist verstehe. Erstmal darf ich sie beglückwünschen zu Ihrer Verlobung!Wir werden schon etwas passendes finden. Soll es ein Ring sein?",fragte der alte Mann freundlich.

"Ja, etwas Ausgefallenes, mit einem blauen Diamanten.",sagte Draco etwas lauter, denn Mr. Ginger war aufgestanden und bewegte sich in Richtung der Vitrinen.

"Gestatten Sie mir die Frage, wer ist ihre Auserwählte?",fragte Ginger interessiert, während er einige Schmuckstücke zusammensuchte.

"Lara McVoughn!",sagte Draco deutlich und wartete die Reaktion Ginger's ab.

Er stand mit dem Rücken zu ihm und so konnte Draco sein Gesicht nicht erkennen. Ginger's Augen waren weitaufgerissen und blickten erschrocken drein. Er sammelte sich wieder und drehte sich dann lächelnd um.

"Miss McVoughn? Die Tochter von Francis McVoughn, der der Bruder von Sie-wissen-schon-wem ist?",fragte Ginger vorsichtig.

"Ja!",sagte Draco vergnügt.

"Mhmm...gute Wahl,das muss man Ihnen lassen Mr. Malfoy. Sie ist ein bildhübsches Mädchen. Sie haben einen wirklich guten Geschmack!",sagte Ginger lächelnd und hoffte das er jetzt nicht zuweit gegangen war.

Draco lächelte verlegen und sagte dann: "Vielen Dank. Jetzt lassen Sie mich doch sehen, was sie schönes haben."

Ginger stellte ein Tablett mit verschiedenen Ringen auf das kleine Tischchen zwischen den beiden Sesseln.

Ein Ring fiel Daco sofort ins Auge.

Es war ein Ring in Form von zwei Schlangen, die sich um einander wanden. Ihre Augen waren aus blauen Diamanten und der Schlangenkörper war mit durchsichtigen Diamanten und Smaragden besetzt.

"Gefällt er Ihnen? Ich habe ihn schon sehr lange bei mir liegen. Ich kaufte diesen Ring einst einem Fremden ab, der ihn unbedingt loswerden wollte. Er meinte zu mir, dieser Ring sei verflucht. Können Sie sich vorstellen, wem dieser Ring einst gehörte?",fragte Ginger freundlich.

"Ja, das kann ich. Das kann ich sogar sehr gut.",sagte er leise und starrte fasziniert auf den Ring.

Der Ring, den Draco vor sich hatte gehörte einst Salazar Slytherin. Draco hatte keine

Ahnung wie dieser Ring hier her kam. Er wusste nur, das Lara eigentlich die rechtmäßige Besitzerin war.

"Ich nehme ihn.",sagte Draco vergnügt.

"Sehr wohl. Dann hat der Ring wieder seinen Platz gefunden...",sagte Mr. Ginger und lächelte.

Er verpackte den Ring in einer Geschenkschachtel.

"Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem Ring und viel Glück für die Zukunft, zusammen mit Miss McVoughn. Auf Wiedersehen Mr. Malfoy!",sagte Ginger zum Abschied und geleitete ihn hinaus.

Er schloss die Tür hinter Draco und war erleichtert das dieses unsägliche Schmuckstück endlich verkauft war. Er hatte ein gutes Geschäft gemacht und fast das 20 fache des Kaufpreises von damals rausgeschlagen.

Draco wusste das dieser Ring perfekt zu Lara passen würde und der Ring wusste es auch, denn nur der rechtmäßige Erbe Slytherin's konnte diesen Ring tragen.

Kapitel 17: Laras Passion und Hermines Auftrag

Draco machte sich auf den Weg zurück zu Lara. Mittlerweile war der Nachmittag angebrochen und Lara und ihre Mutter hatten schon Mittag gegessen, als Draco wieder ankam.

"Ich bin wieder da! Lara, Schatz, wo bist du?", rief er durchs Schloss und versuchte ihr Geschenk so gut wie möglich zu verstecken.

Geraldine kam aus dem Wohnzimmer.

"Hey Draco. Sie ist Garten, in den Gewächshäusern bei den Giftpflanzen. Na hast du alles bekommen?", fragte Geraldine lächelnd.

"Jahh....Du wirst nie erraten, was es ist!", sagte er triumphierend.

"Lass mal sehen was du da Schönes hast!", bat sie ihn.

Er öffnete die kleine Schatulle und Geraldine hätte fast einen Schock bekommen.

"Aber..das..das ist ... das ist doch....", stammelte sie.

"Ja, das ist der Ring von Salazar Slytherin. Ich fand ihn bei Mr. Ginger. Es ist mein Geburtstagsgeschenk für sie und gleichzeitig der Verlobungsring. Ginger war froh das Er ihn los ist!", sagte Draco lächelnd.

"Das kann ich mir sehr gut vorstellen! Salazar hatte jedes seiner Schmuckstücke mit Flüchen belegt, die, falls sie mal unfreiwillig den Besitzer wechseln sollen, diesen wahnsinnig machen und Unglück bringen.", sagte Geraldine und starrte immer noch auf den Ring.

"Jetzt kehrt wieder ein Stück zurück, dort wo es hingehört...", murmelte sie noch.

"Weißt du Draco, wir sind schon seit Jahren auf der Suche, nach allen Stücken von Francis und Toms Vorfahren. Einige konnten wir schon finden, aber dieser Ring ist das bedeutendste und wichtigste Stück überhaupt. In diesem Ring ist die Macht von Salazar Slytherin und seine Weisheit enthalten. Nur der rechtmäßige Erbe kann sie sich bei Bedarf zu nutzen machen. Und Lara ist die rechtmäßige Erbin. Es wird sie freuen, dass der Ring wiedergefunden wurde. Soll ich den für dich verstecken, wo Lara ihn nicht findet. Sie ist, was Geschenke auffinden betrifft absolut spitze!!", lachte Geraldine.

Draco reichte ihr die Schatulle. "Wollen wir hoffen, dass sie ihn nicht findet. Dann wäre die ganz Überraschung dahin. Ich werd rausgehen zu ihr. Mal sehen, was sie da so treibt.", sagte er lachend und ging eilenden Schrittes in den Garten.

Er bewegte sich auf's letzte Gewächshaus zu und öffnete vorsichtig die Tür.

Lara stand dort an einem Pflanztisch in schmutzigen Klamotten, die über und über mit Erde beschmiert waren, hatte Gummistiefel an und Gummihandschuhe.

Sie hantierte gerade mit einer Wolfsmilchpflanze rum, als Draco neben ihr trat.

"Nein mein Schatz, was machst du hier Schönes?", fragte er sie lächelnd, die Hände in den Taschen und drückte ihr einen Kuss auf die linke Wange.

Sie lächelte ihn an und küsste ihn zurück. Er wollte gerade die Pflanze sich genauer ansehen und berühren.

"Finger weg, wenn du weiterleben willst. Diese Pflanze ist äußerst giftig!", sagte sie mahnend.

"Was machst du das eigentlich?", fragte er sie interessiert.

"Ich melke sie. Mit dem Saft der Pflanze lässt sich ein Schlaftrank herstellen, der bei zu hoher Dosierung tödlich sein kann.", sagte grinsend.

"ok, dann muss ich wohl meine Getränke ab sofort verkosten lassen!", sagte er scherzhalber.

"Hey!! Sag mal! Was denkst du eigentlich von. Tztztz...der denkt doch glatt, ich will ihn umbringen!! Also wirklich mal. Mr. Malfoy JUNIOR!!!", sagte sie grinsend.

Er hasste dieses Junior!!

"Cheri, ich würde aufpassen. Sonst musst du demnächst alles verkosten lassen.", sagte er mit gespielt drohender Stimme.

"Willst du mir etwa drohen? Ich weiß genau, das selbst du so viele Skrupel hättest mich umzubringen. Ganz zu schweigen von der Rache meines Onkels!", sagte sie theatralisch.

"Du weißt genau das ich das nie machen würde. Du bist für mich das Wichtigste in meinem Leben, da werde ich dich niemals töten. Höchstens die Leute, die uns im Weg stehen.", flüsterte er ihr zu und küsste sie.

"Und selbst die brauchst du nicht töten. Diese Leute kann man auch anders unschädlich machen. Man muss nicht immer gleich töten und schon gar nicht du. Ich wollte mein Leben mit dir verbringen und dich nicht alle 3 Monate in Askaban besuchen. Ich liebe dich mein Schatz!", sagte sie liebevoll und küsste ihn zärtlich.

Er nahm ihr Gesicht in seine Hände und ließ sie nicht mehr los. Sie versanken beide in einem innigen Kuss.

Als sie sich voneinander lösten, sahen sie sich in die Augen... Blicke sagen mehr als tausende von Worten....

Draco sah sich im Gewächshaus um. "Was duftet hier eigentlich so gut? Es riecht nach Marzipan!", sagte er verwundert.

"Das kommt von dem Baum. Es ist eine Bittermandel. Nur anschauen und nichts hier anfassen, außer du hast Gummihandschuhe an. Sorry wegen meiner übertriebenen Vorsicht, aber einige Pflanzen enthalten sehr starke Kontaktgifte, die dich binnen weniger Sekunden lähmen und zu Schatten deiner Selbst machen!", sagte sie deutlich, denn Draco stand etwas abseits und betrachtete fasziniert den Baum.

"Dieser Duft ist herrlich!!", rief er ihr zu.

"Es ist der Duft des Todes...", sagte Lara, die jetzt hinter ihm stand und ihn ansah.

"Hier, zieh die an. Dann kannst du hier auch alles anfassen...", sagte sie und reichte ihm ein paar Handschuhe.

"Danke", murmelte er und nahm sie ihr ab. Er streifte sie über und sah sich einige Pflanzen genauer an.

"Hier, das ist die Mondpflanze. Sie enthält ein sehr starkes Toxin, das dir den Verstand raubt, dich in einen tranceartigen Zustand versetzt und dazu zwingt, immer und immer wieder die schlimmsten Erlebnisse deines Lebens zu durchleben. Letzten Endes stirbst du vor Verzweiflung oder du gleitest ab in eine Schattenwelt, wo deine Seele gefangen ist und gepeinigt wird. Sie war früher sehr beliebt als Foltermethode. Zwei Tropfen reichen aus, um dir höllische Schmerzen zu zufügen.", sagte Lara fasziniert und betrachtete die Pflanze, die vor ihnen stand. Sie trug im Mai große gelbe Blüten mit roten und schwarzen Staubblättern. Draco lief es kalt den Rücken runter, als er an das dachte, was Lara ihm gerade erzählt hatte.

"Ich muss noch einige meiner Lieblinge umtopfen. Wollen wir heute Abend schwimmen bei uns im Pool? Ich hab mir vorhin beim Heben den Rücken verränkt.", sagte sie schon wieder voll konzentriert auf ihr Pflanzen.

"Ja, können wir gerne machen. Könnte auch mal wieder was für meinen Astralkörper tun.", fügte er lachend hinzu und sah sich gerade die Teufelsknolle genauer an.

Das war ein Fehler, denn aus der Knolle schossen plötzlich Tentakeln hervor die nach

ihm schlugen!

"Oh Gott!!", sagte er erschrocken. Sein Herz hämmerte gegen sein Brust!

"Na, bist du auf Teufelinschen reingefallen. Die ist ganz schön hinterhältig.

Hast Du denn das Gefühl, dein Body hat sich irgendwie deformiert, oder woher kommt plötzlich dieser übertriebene Selbstzweifel?", fragte Lara grinsend.

"Naja, schau mal. Ich muss doch gut aussehen an deinem Gebrustag außerdem hab ich hier und dort doch schon nen bisschen zugelegt!", sagte er mit ernstem Gesicht.

"Ja nee, ist klar Alder! Und ich dachte immer, dass nur Frauen diese Komplexe haben. Schatz, du bist perfekt so wie du bist. Du siehst sowas von lecker und zum Anbeißen aus, wenn ich das jetzt mal so ganz lapidar ausdrücken darf. Am Liebsten würde ich dich andauernd vernaschen!", sagte Lara grinsend und ohne Umschweife.

"Und warum tust du es dann nicht?", fragte er sie leise und legte seine Arme um sie.

"Also Schatz, was sollen denn die Leute von uns denken?!", sagte sie ironisch!

Er sagte nichts. Sah sie einfach nur an. Er war sowas von verliebt!! Sowas hatte er vorher noch nie erlebt. Lara ging es genauso. Als wenn sie waren für ein ander geschaffen worden wären. Sie küssten sich und Draco drückte Lara an sich. Seine Küsse wurden immer verlangender.

"Wow! Ganz ruhig mein Schatz. Hier nicht, zu gefährlich! Hab keine Lust das ich mir nen Stachel in den Hintern pieckse und dann 3,2,1 tot umfalle.", sagte Lara und hielt Draco etwas auf Distanz.

"Tja, ich kann nicht anders. Ich bin verrückt nach dir!", sagte er lächelnd und sah Lara an.

Sie wurde leicht rot und schmunzelte. Er konnte so lieb sein, wenn er wollte schoss ihr durch den Kopf. Warum konnte er nicht immer so sein?

"Dann hast du auch ein Problem, denn ich bin auch total verückt nach dir. Ich liebe Dich und ich bin so froh, das du bei mir bist.", sagte sie leise und küsste ihn.

Harry wurde in den Minuten aus dem St. Mungo entlassen. Hermine und die Weasley's holten ihn ab und nahmen ihn mit in den Fuchsbau. "Ich hatte einen grauenhaften Traum, als ich bewusstlos war. Ich sah Voldemort, wie er sich mit seinen Todessern traf und Malfoy bei ihnen war. Er wurde einer von IHNEN!!! Er bekam von Voldemort einen Auftrag, jemanden zu töten!! Wen weiß ich nicht. Wir müssen Lara fragen ob sie irgendwas weiß!", sagte er ruhig.

"Ich schrieb ihr schon einen Brief. Sie solle sich umhören, ob sie irgendwas über Voldemorts Vorhaben in Erfahrung bringen kann. Ähmmm....außerdem muss ich euch noch etwas sagen was sie betrifft.", fügte Hermine halblaut hinzu und sah verunsichert zu Boden. Sie saßen bei den Weasley's in der Küche und Ron und Harry sahen gebannt auf sie.

"Ja, was denn??", fragte Ron und konnte es nicht abwarten, das Hermine mit der Sprache rausrückte.

"Also...ähmm, nun ja, wie soll ich euch das sagen....Sie und Draco haben sich verlobt!", sagte sie schnell und blickte abwartend auf Ron und Harry.

"WAS?!", stieß Harry hervor!

Ron verdrehte die Augen und knallte mit dem Kopf auf die Tischplatte.

Seine Stirn wurde rot und schmerzte.

"Wie bitte. Willst du uns verarschen? Nein, du machst Scherze, oder?", fragte Ron ungläubig.

"Nee.", sagte sie leise.

"Oh Gott!! Sie verbrüderet sich mit dem Feind!!!", sagte Ron entgeistert!

"Ron, bitte!! Es ist zwar Draco Malfoy, ok aber es ist Laras Leben und sie kann machen, was sie will. Ich freue mich für sie. Ich mein, die Wahl hätte nicht schlechter sein können, aber wir sind schließlich ihre Freunde, und wir sollten uns für sie freuen!", sagte Hermine in ihrer gewohnten lehrerhaften Art.

Die Jungs sahen sie nur verständnislos an.

"Naja, vielleicht kann es uns im Kampf gegen Voldemort ja noch von Nutzen sein, dass sie mit ihm zusammen ist. Außerdem hast sie immer noch ihre seherischen Fähigkeiten. Mal sehen, wann sie die nächste Vision hat.", sagte Harry bedächtig.

Ron schüttelte nur den Kopf und sah total verzweifelt aus.

Kapitel 18: Laras Vision

"Jungs, ihr müsst das so akzeptieren! Wir können da nichts dran ändern! Außerdem, ist es ihre Wahl und naja, vielleicht ändert sich Malfoy ja durch sie!", sagte Hermine zuversichtlich. Ron schüttelte nur mit dem Kopf und sah so aus als, wenn er gleich anfangen würde, zu weinen. Hermine musste leicht grinsen. So hatte er auch reagiert, als er Hermine das erste Mal zusammen mit Frederick gesehen hatte. Er war damals total schockiert gewesen!

Aber noch schlimmer traf ihn der Schlag als er Ginny und Harry dabei erwischte, wie sie wild rumknutschend in einem der Geheimgänge des Schlosses standen. Er hatte einen unglaublichen Tobsuchtsanfall bekommen und 2 Wochen lang mit Harry kein Wort geredet! Ab dem Tag haben Hermine, Harry, Ginny und Lara alles daran gesetzt, dass auch er endlich eine Freundin hatte, an der er seine überschüssige Energie auslassen konnte. Hermine dachte gerne an diese Geschichte zurück. Es brachte sie immer wieder zum Lachen, denn Rons Kopf wurde damals röter als seine Haare. Sie grinste in sich rein und versuchte dann den ganzen Abend über Laras Entscheidung zu rechtfertigen.

Draco war derweilen reingegangen und unterhielt sich mit Laras Mutter über den bevorstehenden Geburtstag. Sie gingen die Gästeliste zusammen durch und überlegte sich die Tischordnung, als Lara reinkam. Die Sonne war schon im Begriff am Horizont zu verschwinden, als sie in den Wintergarten trat, wo Draco mit Geraldine saßen.

Als sie merkten, dass sie reinkam, ließen sie ganz schnell die Zettel vom Tisch verschwinden und taten so, als wenn nichts los wäre.

"Ist irgendetwas? Ihr benehmt euch so komisch?", fragte sie mit hochgezogener rechter Augenbraue.

"Nein, nein Liebes, es ist nichts. Wir...ähm...unterhalten uns nur.", stammelte Geraldine und grinste verlegen.

"Aha...", sagte Lara misstrauisch und trottete in Richtung Tür.

"Zieh die Stiefel aus!! Du schleppst den ganzen Dreck ins Schloss!! Das muss ja nun nicht sein!!", rief Geraldine ihr hinterher.

Es war nur lautes "OHHH MAN EHY!!" zu hören.

Lara hatte wirklich die halbe Gartenerde an den Stiefeln. Sie ging in ihr Zimmer und die Stiefel blieben achtlos am Schlosseingang stehen. Sie suchte ihren Bikini raus, ging in ihr Bad um sich die Haare zu kämmen und band diese dann zu einem Zopf zusammen.

Sie legte ihre schmutzigen Sachen auf den Fußboden, denn die Elfen würden sie abholen und waschen. Sie zog sich ihren Bademantel an und ging runter in den Keller, wo der Pool sich befand. Das Wasser hatte sie auf 30° vorheizen lassen. Sie war der Ansicht, dass es die angenehmste Schwimmtemperatur bei Rückenproblemen war. Wenn es nach ihr ginge, könnte das Wasser noch wärmer sein, aber sie wollte ja niemanden abkochen.

Mit dem leichten Schnippen ihres Zauberstabes ließ sie die Musik ertönen und legte ihren Bademantel ab. Sie duschte erstmal ausgiebig und zog sich dann ihren Bikini an. Der Raum in dem sich der Pool befand, sah aus wie ein altes römisches Bad. Es waren

überall Mosaike und über dem Pool hingen Kronleuchter die ein sanftes Licht gaben. Laut johlend sprang sie in den Pool und tauchte ein kurzes Stück, bis sie sich einfach nur treiben ließ. Sie schloss die Augen und genoss die Musik und die Schwerelosigkeit. Sie hatte von Verdi "Nabucco" angemacht, ihre Lieblingsoper.

Ihr Traum glitt ab in eine andere Welt. Sie sah eine verummte Gestalt, die mit erhobenen Zauberstab durch die Gänge von einem Gewölbe schritt. Ihr kam dieser Ort seltsam bekannt vor. Die verummte Person war ein Todesser, aber wer es war, wusste sie nicht. Sie ging vorbei an Gemälden und Türen. Es ist Hogwarts!! Die Person ist in Hogwarts! Wie kommen die Todesser nach Hogwarts?? Sie schaute weiter der Person zu, die mit erhobenen Zauberstab jemanden verfolgte. Snape wurde verfolgt von der Gestalt. Bei ihm war Allison LeStrange, die Tochter ihrer toten Tante! Snape rief irgendwas der Gestalt entgegen und hielt Allison fest. Die Gestalt zielte auf Allison und tötete sie!!! Nein, das konnte nicht sein!! Snape lachte diabolisch auf und deutete einen Gang entlang.

Lara spürte eine unheimliche Macht. Snape schien in Gefahr zu sein, nur er merkte es nicht. Aber es war noch jemand anderes in Gefahr und zu dem wollten sie wohl gerade gehen. Lara hatte das Gefühl als wenn sie fliege. Sie waren plötzlich in London und standen in einer sehr schmutzigen Gegend von London vor einem heruntergekommenen Haus. Snape deutete auf die Tür und sagte irgendwas zu der Person. Szenenwechsel! Lara befand sich in dem Haus. Dort waren Hermine, Ron, Lupin, Tonks, Arthur Weasley, Moody und noch viele andere. Es zuckten grüne und rote Blitze durch die Luft! "Nein!!!", schrie Lara lautlos! Sie konnte ihre Augen nicht öffnen! Sie musste es sich bis zum Ende ansehen. Sie wurden von Todessern angegriffen! Einer nach dem anderen von ihnen viel tot zu Boden!! Aber wo waren sie überhaupt? In der Eingangshalle hing ein riesen Potrait von einer überaus häßlichen Hexe. An der Seite ihres Bildes hingen schwarze, schwere Vorhänge die wehend durch die Luft schwebte. Es war, als wenn die Frau auf dem Bild schrie!

Lara liefen stumme Tränen übers Gesicht. Hermine und Ron standen mit erhobenen Zauberstäben vor den Todessern.

"Lara, Schatz, alles ok?", fragte eine Stimme, die ganz weit entfernt schien. Sie riss schlagartig die Augen auf und tauchte unter. Die Schreie, die sie ausstieß wurden vom Wasser um sie rum verschluckt. Draco zog sie hoch und sah sie besorgt an.

"Alles in Ordnung? Wir haben dich schreien gehört! Was ist passiert?", fragte er sie erschrocken und musterte sie. Geraldine stand am Beckenrand. Draco war samt Klamotten in den Pool gesprungen und sah sie immer noch besorgt an.

"Hattest du wieder eine Vision?", fragte ihre Mutter vorsichtig.

"Ja, eine furchtbar Grauenhafte. Oh gott!!!", schluchzte sie. Draco legte seine Arme um sich und zog sie an sich ran. Er ging mit ihr aus dem Pool und legte ihr ihren Bademantel um. Sie setzten sich auf eine der Sonnenliegen.

"Kannst Du dich an irgendwas erinnern?", fragte ihr Mutter vorsichtig.

"Es war ein Todesser in Hogwarts. Er tötete Allison! Mum, Allison wird sterben!! Sie ist zwar die Tochter von meiner verrückten Tante gewesen, aber wir müssen sie warnen! Sie ist schließlich meine Cousine!!!", sagte Lara fast hysterisch.

Dracos Magen schien sich zu drehen.

"Plötzlich war ich in London, in irgendeinem heruntergekommenen Haus. Hermine, Ron, Lupin und alle möglichen anderen Personen waren dort, viele von ihnen kannte ich gar nicht! Sie wurden alle nacheinander von Todessern getötet!!", wimmerte Lara und weinte heftig. Geraldine umarmte ihre Tochter.

"Ist ja gut. Schhh...beruhig dich. Es war nur eine Vision. Es heißt nicht, das sie eintreten

muss. Nicht, wenn du es verhindern kannst!", sagte Geraldine liebevoll und strich ihrer Tochter über den Kopf.

Draco war inzwischen aufgestanden und entledigte sich seiner nassen Sachen und wickelte sich in ein Handtuch ein.

"Hat sie sowas öfter?", fragte er vorsichtig.

"Gelegentlich, wenn sie ihre Gedanken schweifen lässt. Durch die starke Verbindung zu ihrem Onkel, kann es schon mal passieren, dass sie einige Fetzen seiner Gedanken sieht. Oft sind es nur Wünsche von ihm, aber manchmal treten die Ereignisse doch ein. Es ist ziemlich belastend für sie, besonders wenn sie Leute sterben sieht, die ihr nahe stehen.", sagte Geraldine ruhig.

"Oh Gott, ist ja schrecklich....", murmelte Draco und streichelte Lara über den Rücken. Er war in Gedanken versunken und sah Lara mitleidsvoll an.

Sie gingen nach oben und setzten sich in die Küche. Geraldine machte ihrer Tochter einen Kaffee und tat ein paar Tropfen Baldrian rein, damit sie ruhiger wurde.

Lara zitterte und blickte wirr in die Gegend. Ihre Gedanken kreisten um die Vision. Sie musste Hermine einen Brief schreiben und ihr alles berichten.

Wortlos sprang sie auf und ging in ihr Zimmer. Draco wollte gerade hinter ihr her laufen.

"Lass sie. Sie braucht jetzt Ruhe und will alleine sein. Setzt dich bitte. Ich muss dich noch was fragen.", sagte Geraldine und zündete sich eine Zigarette an. Sie reichte Draco die Schachtel und er nahm sich auch eine. Sein Gesicht war schneeweiß, denn er konnte sich nur zu gut vorstellen, was Geraldine von ihm wollte. Sie schloss mit dem Schnippen ihrer Finger die Küchentür und setzte sich Draco gegenüber.

"So, und jetzt legen wir mal die Karten auf den Tisch. Was wollte Tom von dir? Deine Mutter war gestern Nacht bei mir und war sehr verzweifelt. Welchen Auftrag hat er dir gegeben. Ich weiß, das du ein Todesser bist. Hier, ich bin auch eine!", sagte Geraldine ruhig und zeigte ihm ihren rechten Arm. Die Schlange und der Totenkopf erschienen darauf und bewegten sich.

"Aber, ich dachte, nur Francis ist einer?", sagte Draco verdutzt!

"Als Lara vor nun knapp 17 Jahren zur Welt kam, wurden wir alle zu Todessern. Es ist zu Laras Schutz gewesen. Jetzt ist sie alt genug und mächtiger als wir alle. Sie kann sich jetzt allein verteidigen. Aber du weichst mir aus. Was wollte Tom von dir? Draco, du darfst es nicht tun, ganz egal was er will!! Du stürzt dich damit ins Unglück!!! Wir machen uns Sorgen um dich!! Deine Mutter stirbt fast vor Angst!!! Was meinst du, warum mein Mann in Askaban sitzt? Er musste im Auftrag seines Bruder unzählige Leute töten!!", sagte sie resigniert.

Draco haderte mit sich selbst. Er hielt es nicht mehr aus und erzählte Geraldine was der dunkle Lord von ihm verlangte.

"Aber, das ist unmöglich!! Das kannst du nicht tun! Wir müssen einen Weg finden, damit es nicht passiert!! Wir müssen bald etwas unternehmen. Wenn Lara ihre nächste Vision hat, ist es zu spät! Dann wird sie alles sehen und daran zu Grunde gehen!", sagte Geraldine geistesabwesend und starrte auf die Zigarette zwischen ihren Fingern. Der Rauch kräuselte sich in der Luft.

Sie redeten noch eine Weile, wie sie es verhindern könnten, während Lara den Brief an Hermine verfasste.

Aphrodite segelte durch die offene Balkontür herrein und ließ sich laut schuhuend auf dem Schreibtisch nieder.

"Hallo meine Süße. Na, hast du Post für mich von Hermine?", sagte sie liebevoll zu der Eule und strich ihr übers Gefieder.

Lara öffnete Hermine's Brief und fing an zu lesen.

Hallo Lara!!

Wie gehts Dir Süße? Ich sitze gerade bei den Weasley's in der Küche, zusammen mit Ron und Harry. Ich habe ihnen gerade von deiner Verlobung berichtet. Ich wollte es kurz und schmerzlos machen, aber Ron hatte einen leichten Ohnmachtsanfall, worauf er sich den Kopf an der Tischplatte anschlug und Harry doch sehr merkwürdige Töne des Entsetzens von sich gab. Naja, sie müssen damit leben, ich freu mich auf jeden Fall für euch.

Aber nun zu etwas ernstem. Harry hatte einen Traum. Er sah Voldemort, wie er einem Todesser einen Auftrag gab, jemanden zu töten. Wen weiß er nicht. (Das sie wusste, das es Malfoy war, der den Auftrag bekam, verschwieg sie.) Weißt du vielleicht irgendwas?

Wenn du wieder eine Vision oder etwas ähnliches hast sag uns bitte bescheid.

Wir vermissen Dich!! Viele Liebe Grüße!! Hermine, Ron und Harry!! *küßchen*

Sie schrieb den Brief an Hermine fertig und hielt ihm Aphrodite hin.

"Hier meine Kleine. Bring den zu Hermine. Sie wartet schon drauf!!", sagte sie liebevoll zu der Eule die sich so gleich flatternd erhob und aus dem Fenster glitt.

Lara war aufgestanden und ging zu ihrem Kleiderschrank. Sie holte einen schwarzen Fleecejogginganzug raus, denn ihr wurde langsam kalt. Sie zog ihn über, kämmte sich die Haare und ging zurück in die Küche. Sie hörte gedämpfte Stimmen durch die Tür und öffnete diese. Draco und ihre Mutter zuckten erschrocken zusammen.

"Kind, erschreck mich nicht immer so!!", sagte ihre Mutter mit weit aufgerissenen Augen!

"Worüber habt ihr denn geredet?", fragte sie interessiert und nahm sich eine Zigarette. Sie sah ihre Mutter und Draco an.

"Über deinen Geburtstag! Aber was wir genau besprochen haben bleibt geheim. Das soll ja schließlich eine Überraschung werden.", log Geraldine.

"Aha!" Lara sah ihre Mutter misstrauisch an.

"Ja, Kind, ich muss dir noch etwas sagen. Wir beide müssen heute Abend nochmal weg. Wir sind von Tom eingeladen worden. Er will irgendwas mit dir besprechen. Keine Ahnung worum es geht. Er hat mich nur gebeten, das wir gegen 22 Uhr in Wilshire sein sollen. Er hatte sich vorhin erst bei mir gemeldet. Also bitte ich dich, das du dich fertig machst, das wir nachher loskönnen.", sagte Geraldine ruhig. Ihre Mutter war fabelhafte Lügnerin! Sie wusste ganz genau warum es ging! "Und was ist mit Draco?", fragte Lara ruhig. In ihrem Inneren schallten sämtliche Alarmglocken.

"Ich werd kurz zu meinen Eltern. Ihr könnt ja auf dem Rückweg bei uns vorbei kommen.", sagte er ganz beiläufig und sah Lara in die Augen.

"Ok, dann werd ich mich mal fertig machen.", sagte sie gut gelaunt und ging in ihr Zimmer.

"Na dann, wollen wir mal. Wir sehen uns dann später!", sagte Geraldine und umarmte Draco.

"Ja, bis später!", sagte er leise, zog sich fix ein paar Sachen an, holte seinen Besen, ging zurück in die Küche um dann mit Flohpulver zu verschwinden.

Kapitel 19: Der Blutschwur

Es war 20.30 Uhr als Geraldine die Tür zu Laras Zimmer öffnete.

"Bist du soweit? Wir müssen los!", fragte ihr Mutter dringlich.

Lara stand vorm Spiegel und betrachtete sich. Sie hatte eine Schwarze Hose an, eine weiße Bluse und darüber einen schwarzen engen Pulli. Sie zog sich noch eine Jacke an und legte ihren Umhang an.

"Wir können los!", sagte sie mit leicht mulmigen Gefühl. Geraldine reichte ihr ihren Besen und ging mit ihr raus aufs Schlossgelände. Sie verschloss die Tür mit einem Zauber und setzte sich auf ihren Besen.

"Bereit?", fragte Geraldine. "Ja!", sagte Lara laut. "Na dann los!", rief Geraldine und beide stießen sich gleichzeitig vom Boden ab und schossen in die Nacht wie eine Gewehrkuugel.

Geraldine bedeutete ihr mit einem Handzeichen das sie ihr folgen sollte. Sie flogen eine gute Stunde, bis sie unter sich helle Lichter sahen. Ihr Flug verlangsamte sich und sie setzten zum Sinkflug an. Unter ihnen standen Fackeln in zwei Reihen, die wie das Leuchtfeuer eines Rollfeldes aussahen. Lara und ihre Mutter landeten.

"Warte hier. Wir holen dich gleich rein.", sagte ihre Mutter und schritt zügig von dannen.

"Wir? Was geht hier vor?", rief Lara ihr hinter her. Sie bekam es mit der Angst zu tun und zog ihren Umhang enger an sich ran. 15 Minuten später kam eine schwarze, maskierte Gestalt aus dem Haus.

"Oh nein, bitte nicht!", flüsterte sie zu sich selbst und umklammerte ihren Zauberstab, bereit ihn zu benutzen.

"Miss McVoughn, my Lady, würden Sie mir bitte folgen.", sagte der Todesser ganz freundlich zu ihr. Sie sah ihn arg misstrauisch an, folgte ihm dann aber in einem kleinen Abstand.

Im Haus brannten überall Kerzen. Sie hielt Ausschau nach ihrer Mutter, fand sie aber nirgendwo. "Bleib ruhig!! Du hast immer noch deinen Zauberstab und deine Gabe, falls dies eine Falle sein sollte!", sagte sie in Gedanken zu sich selbst.

Sie hielten vor einer geschlossenen Tür an.

"Bitte warten Sie kurz. Man wird Sie gleich hinein lassen.", sagte der Todesser zu ihr und verschwand durch eine kleine Seitentür.

Zwei Minuten später schwang die große Flügeltür auf und sie sah in einen riesigen Saal. Erschrocken musste sie feststellen, das der Raum voll mit Todessern war, die im Kreis standen. Ihr Onkel saß in einem großen Lehnensessel und Nagini lag zu seinen Füßen.

"Meine Freunde, darf ich vorstellen, für diejenigen unter euch, die sie noch nicht kennen, meine Nichte und Nachfolgerin, Lara McVoughn!", rief Voldemort mit rauchiger Stimme.

Sie glaubte sich verhöhnt zu haben! Nachfolgerin?! Unmöglich, aber sie spielte sein Spiel mit. "Na gut, wenn du nen Auftritt haben willst, sollst du ihn kriegen.", schoß es Lara durch die Gedanken und sie setzte sich vorsichtig in Bewegung.

Voldemort stand aus seinem Sessel auf und breitete die Arme aus. Lara schritt bedächtig auf ihn zu, den langen Umhang zog sie wie ein Schleier hinter sich her. Sie hatte den linken Mundwinkel zu einem diabolischen Grinsen hochgezogen und sah ihren Onkel an.

Die Blicke der Anwesenden hafteten an ihr. Einige murmelten etwas als sie auf ihren Onkel zu ging.

Sie fielen sich in die Arme und er küsste sie auf die Stirn.

"Einige von euch haben kein Vertrauen in sie! Jene unter euch mögen jetzt vortreten und ihre Masken abnehmen, damit Lara ihrem möglichen Verräter in die Augen blicken kann!", rief Voldemort mit drohender Stimme.

Keiner bewegte sich! Zugegeben, einige unter ihnen hassten Lara, aber das würden sie ohne Voldemorts Beisein mit ihr klären.

"Nun, Lara, ich ernenne dich heute Abend zu meiner Nachfolgerin zusammen mit..." Er deutete auf eine der maskierten Gestalten, die vortrat und auf Lara und Voldemort zu kam. Sie nahm die Maske runter und schob die Kapuze des Umhangs zurück.

Lara wollte ihren Augen nicht trauen! "Draco?", flüsterte sie ungläubig!

Er sagte nichts. Er sah sie einfach nur irgendwie verängstigt an.

"Reicht mir eure rechte Hand!", befahl Voldemort. Lara wollte das alles nicht!!

"Onkel! Was soll das?", brummt sie ihm leise entgegen!

"Nachher!", sagte er bestimmend! Voldemort sah sie auffordernd an und nur widerwillig reichte sie ihm ihre rechte Hand. Draco und Lara legten ihre Hände übereinander. Seine Hand war eiskalt und zitterte leicht. Lara umfasste sie und sah ihn an.

Voldemort umschloss ihre Hände mit seinen.

"Falls mir jemals etwas zustoßen sollte, seit ihr diejenigen, die an meine Stelle treten!", rief er und die Macht Voldemorts durchströmte sie.

"Für die Familie!", sagte Voldemort leise, so das es nur Draco und Lara hören konnten. Gleißendes Licht erfüllte den Raum und Lara fühlte sich stärker als je zuvor. Draco wurde leicht schwindelig, als Voldemort ein Teil seiner Macht auf ihn übertrug.

Die Todesser um sie rum waren verstummt und verfolgten das Geschehen.

Jene von ihnen die Lara für unwürdig hielten balten ihre Fäuste vor Wut und schwörten Rache! Lara durfte einfach nicht Voldemorts Platz antreten!!

Voldemort nahm einen Dolch in Form einer Schlange und hielt ihn in der linken Hand. Er reichte ihn Lara. Sie sah ihn verdutzt an.

"Es ist ein Schwur Lara, ein Blutschwur!", sagte er leise.

Sie wusste nur zu gut, was das bedeutete. Sie nahm den Dolch und schnitt sich die Handfläche ihr rechten Hand auf. Blut sickerte aus der Wunde. Voldemort und Draco taten es ihr gleich.

"Reich mir deine Hand.", sagte Voldemort so das es jeder verstehen konnte.

Sie legten ihre Handflächen aufeinander und das Blut von ihnen vermischte sich.

Im Moment ihrer Berührung sahen sie sich in die Augen und Lara erkannte das erste Mal so was wie Freude, richtige Freude in Voldemorts Augen. Sie pressten ihre Hände aneinander und umschlossen sie mit ihren Fingern, so dass das Blut zwischen raustropfte.

Sie lösten ihre Hände voneinander und dann musste Draco den Blutschwur leisten.

Sie trugen jetzt beide das Blut des dunklen Lord in sich und sofort fing eine Veränderung in ihnen an. Lara gefiel es plötzlich, die Nachfolgerin von ihrem Onkel zu sein!!

Bis vor zwei Minuten hatte sich ihr Innerstes nur zu heftig dagegen gewehrt, aber jetzt erkannte sie erst, was für Möglichkeiten sie hatte! Und es waren nicht nur Möglichkeiten, die Welt ins Verderben zu stürzen!!

"Reicht euch jetzt die Hände und besiegelt den Schwur mit einem Kuss, auf das es ewig halte, das Bündnis!", zischte Voldemort.

Draco und Lara sahen sich in die Augen und pressten ihre blutenden Handflächen aneinander.

Im Moment ihrer Berührung verloren sie den Boden unter den Füßen und schwebten im Raum.

"Ich liebe Dich Lara!", sagte Draco leise.

"Ich liebe Dich auch Draco!", antwortete sie ihm und dann küssten sie sich.

Keiner der Anwesenden hatte so etwas jemals zuvor gesehen. Durch ihren Kuss erweckten sie eine uralte Magie zum Leben, die ihnen unermässliche Kraft verlieh. Die Fenster des Hauses flogen krachend auf und die Vorhänge wehten im Wind.

Um sie herum bildete sich ein Kreis aus reinen Licht. Laras Äußeres änderte sich schlagartig. Ihre vormals dunklen Haare wurden plötzlich silbern und verlängerten sich.

Ihre Augen leuchtete in einem klaren grün auf.

Ihre Kleidung verwandelte sich in eine silberne, fließende Robe aus einem eigenartigen Stoff.

Dracos Haare wurden noch weißer, als sie ohnehin schon waren und seine Augen nahmen die Farbe von blauen Diamanten an. Er trug nicht mehr die schwarze Kutte. Er hatte ein weißes Gewand an und einen weißen Umhang um.

"Das kann nicht sein!", murmelte einer der Todesser. "Es darf einfach nicht sein!", sagte er zornig! Es war Rookwood, der seinem Ärger Luft machte.

Voldemort sah sie nur zu friedlich an.

Laras Mutter und Dracos Eltern standen neben ihm und hatten ihre Masken und Kapuzen abgenommen.

"Ich wusste es. Ich habe es gespürt!", sagte Voldemort scheinbar glücklich!!

Dracos Eltern lächelten glücklich und Voldemort hatte einen Arm um Geraldine gelegt.

"Oh Gott. Das ist wunderbar!", sagte Geraldine leise und Voldemort lächelte sie an.

Lara und Draco hatten durch ihre erste Vereinigung vor einigen Nächten und ihren Blutschwur und der Vermischung ihres Blutes mit dem von Voldemort eine uralte, fast vergessene Magie auferstehen lassen.

Durch ihre Vorfahren trugen sie ohnehin schon das Blut mächtiger Zauberer in sich, aber die Mächte, die sie jetzt besaßen, konnte nicht jeder erlangen.

Sie waren die Reinkarnation der einst mächtigsten Hexe und des einst mächtigsten Zauberers der Welt! Diese starben vor vielen hundert Jahren, aber sie waren genau wie Draco und Lara gewesen. Zwei Wesen, die sich von Grund auf liebten und bereit waren für einander zu sterben, auch wenn sie von Grund auf verschieden waren, was ihre Ansichten anbelangte.

Sie hießen Anarania und Melophento. Sie starben für einander in einem Kampf vor über tausend Jahren. Anarania und Melophento töteten sich gegenseitig, da der Krieg zwischen Gut und Böse sonst nie geendet hätte.

Draco und Lara wussten nichts von dieser Vorgeschichte, aber ihre Eltern und diese befürchteten, das sie sich auch opfern würden. Aber soweit wollten Geraldine und Narcissa es erst gar nicht kommen lassen, das hatten sie sich geschworen.

Einige der Todesser hatten ebenfalls ihre Maskierung abgenommen und starrten gebannt auf das schwebende Paar.

"Was passiert mit uns?", flüsterte Lara Draco zu.

"Ich weiß es nicht. Es ist einfach ein wunderschönes Gefühl und ich merke immer mehr wie sehr ich dich liebe.", sagte er leise und küsste sie abermals.

Sie sanken wieder in Richtung Boden und ihre Lippen lösten sich voneinander. Ihr Eltern sahen sie mit überglücklich an. Narcissa Augen waren leicht wässrig und Lucius platzte fast vor Stolz!

"Ach wenn Francis nur hier sein könnte!", sagte Geraldine leise und Voldemort drückte sie an sich ran.

Draco und Lara sahen sich immer noch an und konnten es noch gar nicht so recht begreifen was eigentlich gerade passiert war. Die Wunde an ihrer Handinnenfläche war wieder verschlossen, nur ein dünner silberner Streifen war zu sehen.

Die Todesser verneigten sich vor ihnen und auch ihre Eltern verneigten sich vor ihnen. Voldemort legten ihnen seine Hände auf die Schultern und sah sie stolz an.

"Ich muss mit euch reden!", sagte er und schob sie vor sich her in einen angrenzenden Raum, der wohl das Wohnzimmer des Schlosses war.

Mittlerweile hat sich ihr Äußeres wieder normalisiert. Sie setzten sich hin und Voldemort sah sie leicht lächelnd an.

"Wisst ihr was gerade passiert ist?", fragte er.

"Nein, nicht im geringsten! Und ich habe noch eine Fragen an Dich, bevor du es uns erklärst. Was hat das hier mit der Nachfolgernummer auf sich? Glaubst du etwa, das du irgendwann das Zeitliche segnest?", fragte Lara ihren Onkel und sah ihn etwas zornig an.

"Lara, ich kann mir nie sicher sein! Ich lebe zur Zeit sehr gut versteckt, aber wer weiß. Ich vertraue nicht allen, um genau zu sein, kaum einem von ihnen. Wer weiß, wer mich verrät. Ich muss auch vorsorgen. Lucius ist zu bekannt. Dein Vater sitzt in Askaban. Das kamst nur du in Frage und außerdem bist Du die rechtmäßige Erbin Slytherins und ich habe auch noch ein Geschenk für Dich. Betrachte es als meine vorzeitiges Geburtstagsgeschenk.", sagte er grinsend mit seiner rauen Stimme.

Er holte etwas Eingewickelteres hervor und reichte es Lara. Das, was auch immer es war, war lang und schwer!

Sie wickelte es aus und hielt ein Schwert in ihrer Hand.

"Aber das ist doch...", stammelte sie und stand mit dem Schwert in der Hand auf und zog es aus der Scheide.

"Dies ist das Schwert Salazar Slytherins. Nur der rechtmäßige Erbe kann es im Kampf führen!", sagte Voldemort feierlich.

Sie hielt einen Einhänder in der Hand, dessen Griff wie eine Schlange aussah und mit einer scharfen langen Klinge bestückt war, auf der in keltischen Runen etwas stand. Was wusste sie nicht. Sie wollte es eigentlich auch gar nicht wissen, denn die Macht, die von dieser Waffe ausging machte ihr Angst.

"Onkel, du weißt genau, das ich nicht wie du bin. Also woher willst du wissen, das ich nach deinem Ableben alles genauso weiterführe wie du?", fragte sie ihn und sah ihm in die Augen.

"Tja, die Sonne hat auch ihr Gegenstück und das ist der Mond. Dein Gegenstück ist Draco. Ihr müsst später gemeinsam entscheiden wie es weitergehen soll.", sagte er und tat die Sache damit ab.

Innerlich betete Lara zu sämtlichen Göttern, die es auf dieser Welt gab, das ihr Onkel noch lange leben wird und sie nie diese Stelle antreten muss. Es würde einen Kampf geben, der Tote auferstehen lassen würde, wenn Draco und Lara entscheiden müssten, wie es weitergehen solle. Sie waren in dieser Beziehung wie Ying und Yang. Tag und Nacht. Sonne und Mond.

Kapitel 20: Voldemorts Geschenk

Sie ließ das Schwert in ihrer Hand kreisen und geräuschvoll schnitt es die Luft.

Vorsichtig legte sie es ab und betrachtete es. Innerlich hoffte sie, dass sie es nicht gebrauchen würde. Wenn sie sich da mal nicht irrte...

"Und nun, rück raus mit der Sprache! Was war das gerade für eine Nummer? Ich sah aus wie mein eigener Geist!", sagte Lara energisch.

"Kind, manchmal bist du echt unausstehlich!", sagte Voldemort und verdrehte die Augen.

"Dito!", gab sie bissig zurück.

"Ihr wisst also nicht, wer Anarania und Melophento waren?", fragte er.

Die beiden schüttelten den Kopf und antworten: "Nein, noch nie gehört!"

"Meine Güte, was bringen die euch eigentlich in Hogwarts bei?", fragte er resigniert.

"Nun gut. Anarania und Melophento lebten vor einigen hundert Jahren! Sie waren und sind bis heute die mächtigste Hexe und der mächtigste Zauberer. Es hat noch nie einer ihre Macht übertroffen, selbst ich nicht!", sagte er mit leichter Ehrfurcht in der Stimme.

"Nun zum wichtigen Teil. Ich sag es ohne großes Brimborium! Ihr seid die Reinkarnation dieser beiden Personen!", sagte er und sah sie abwechselnd an.

Laras Gesicht verzog sich, als wenn sie in eine Zitrone gebissen hätte und prustete dann laut lachend los und viel rücklings von dem Hocker, auf dem sie gesessen hatte.

"Echt, das ist das Verrückteste, das ich je gehört habe!!!", prustete sie.

"Lara, reiße dich zusammen!", schrie Voldemort und sie zuckte zusammen.

"Sorry, aber ich kann dir das nicht so ganz glauben. Warum sollen gerade wir beide die Reinkarnation dieser Menschen sein?", fragte sie Voldemort, nachdem sie sich etwas beruhigt hatte.

"Das kann ich dir auch nicht beantworten. Keiner weiß, ob sie je Nachfahren hatten, aber da ihr beide das Blut mächtiger Zauberer in euch tragt und jetzt auch einen Teil meiner Macht und (er machte eine Pause) eure Liebe zu einander, die die älteste Macht auf Erden ist, ging die Macht und wohl auch ein Teil ihrer Seelen in euch über.", sagte Voldemort mit seiner gewohnt rasselnden Stimme.

Lara und Draco sahen ihn ungläubig an.

"Wenn ein magisches Wesen stirbt, ist zwar die äußere Hülle tot, aber die Seele lebt weiter. Es gibt im Ministerium einen Ort die man den Saal der Toten oder auch Raum der Seelen nennt. Wenn ein Zauberer stirbt, geht seine Seele in diesen Raum über und verweilt dort, bis ein Wesen geboren wird, das von ihm für würdig gehalten wird, einen Teil seiner Seele oder die komplette Seele in sich zu tragen. Ihr mögt zwar von Grund auf verschieden sein, genau wie Anarania und Melophento es waren, aber dennoch verbindet euch etwas. Ihr seid genau wie sie!", und damit schloss er seine Erklärung.

"Sorry aber, das ist momentan alles etwas zu viel für mich!", sagte Lara und ihr Kopf brummte.

Sollte sie wirklich, genau wie Draco die Wiedergeburt eines Wesens sein, das schon mal gelebt hatte? Sie konnten sich beide das nur schwerlich vorstellen.

Voldemort verschwieg bewusst die Tatsache, dass es irgendwann zu einem Kampf zwischen ihnen kommen könnte und sie sich dann entscheiden müssten.

Er war hinterhältig, wie eh und jeh und doch machte er sich so was wie Sorgen um sie,

denn er befürchtete, dass einige der Todesser aus der Spur laufen könnten und sich gegen Lara stellen würden.

Lara stand auf und verließ den Raum. Sie brauchte jetzt erstmal frische Luft. Ihr Gehirn arbeitete auf Hochtouren! Das alles hörte sich nach Fantastereien ihres ohnehin schon verrückten Onkels an!

Aber am meisten machte es ihr zu schaffen, das Draco ein Todesser war. War er etwa derjenige aus ihrer Vision? Sollte er wirklich Allison töten?

Sie ging zurück in den Saal, wo noch einige Todesser standen und sie ansahen, als sie eintrat. Einige blickten auf sie voller Hass und Abscheu! Andere wiederum sahen sie ehrfürchtig und ängstlich an.

Was für Kräfte mochte dieses Mädchen haben? Sie wussten jetzt, das sie stärker war als Voldemort und es könnte ein Leichtes für sie sein, ihn zu stürzen und die Macht an sich zu reißen.

Lara schritt auf ihre Mutter zu, die sich mit Lucius und Narcissa unterhielt.

"Mum, können wir bitte los. Mir geht's nicht besonders gut. Ich hab das Gefühl, das ich krank werde!", sagte sie leise.

"Ja, gleich. Warte kurz.", sagte ihre Mutter und stellte sich etwas abseits mit Lucius und Narcissa hin, um mit ihnen zu reden.

Worüber die wohl redeten, fragte sich Lara. Aber eigentlich war es ihr egal. Sie wollte nur weg von diesem Ort. Draco kam zusammen mit dem dunklen Lord aus dem Wohnzimmer. Er trug Laras Geschenk in der Hand.

Ja, diese grauvolle Waffe. Sie musste sie mitnehmen, auch wenn sie nicht wollte.

"Hier, das hättest du fast vergessen.", sagte Draco und reichte ihr das Schwert.

Lara war nicht drauf vorbereitet und sie kriegte es gerade noch am Griff zu packen.

Es glitt aus der Umhüllung raus und nun stand sie mitten im Saal, das Schwert ihres Urahnen in der Hand und sah sich verängstigt um. Die Anwesenden waren ein Schritt zurückgetreten, als sie die Waffe erblickten. Selbst Lucius wurde noch weißer.

Sie starrte alle auf Lara, wie sie verloren im Raum stand, eigentlich nur ein Schatten ihrer selbst.

Es war nicht die Lara, die sie sonst war. Sie hatte Angst vor irgendwas, konnte es aber nicht genau sagen. Die Sekunden, die sie so verweilte, kamen ihr vor wie Stunden.

Sie griff nach der Scheide und steckte das Schwert so schnell wie möglich rein.

"Alles in Ordnung mit dir du siehst gar nicht gut aus.", sagte Draco besorgt und legte seine Arme um sie. Er drückte sie an sich und Lara schlang ihre Arme um seinen Rücken.

Sie hielt das Schwert immer noch in der Hand.

Die Scheide war an einem ledernen Gürtel befestigt, den sie sich um die Hüften band, und das Schwert unter ihrem Umhang verschwinden ließ.

"Lass uns gehen, ich will hier weg!", sagte sie leise und griff nach seiner Hand.

Ihre Hand war eiskalt und sie zitterte leicht. Geraldine verabschiedete sich von Dracos Eltern und von Voldemort, dann gingen sie.

Lara sagte kein Wort auf dem Weg nach draußen. Sie hatte sich ihre Kapuze aufgesetzt, damit sie vor den Blicken der Todesser ein wenig geschützt war.

Sie nahmen sich ihre Besen und setzten sich drauf.

"Auf Wiedersehen Onkel und vielen Dank für dein Geschenk!", sagte sie zum Abschied zu Voldemort und umarmte ihn.

"Guten Heimflug!", flüsterte er und löste seine Arme von ihr.

Sie versuchte ihn zum Abschied anzulächeln, aber dieser Versuch scheiterte kläglich, denn mehr als ein kurzes Zucken ihrer Mundwinkel bekam sie nicht zustande.

Sie stießen sich vom Boden ab. Die Nachtluft wehte ihnen ins Gesicht und blies Laras Gedanken fort. Sie freute sich, endlich wieder nach Hause zu kommen.

Sie flogen durch die Nacht und unter ihnen glitzerten die Lichter der Häuser.

Es wurde wieder dunkel unter ihnen und dann erkannte Lara, dass sie fast da waren. In der Ferne funkelten rote und grüne Lichter.

Der Hauself Jeremy zündete sie immer an, wenn seine Herrin (Geraldine) spät nachts zurückkam.

Sie behandelten ihre Elfen gut, im Gegensatz zu manch anderen Familien.

So lange wie Lara auf der Welt war, war Jeremy ihnen. Er spielte mit Lara, als sie noch ein kleines Mädchen war.

Jetzt, wo sie eine junge Frau war, kümmerte er sich zusammen mit Marci und Caddy um den Hauself und Laras Gewächshäuser, wenn sie Hogwarts war.

Lara setzte zum Sturzflug auf das Schloss an, verlangsamte abrupt ihren Flug, sprang galant von ihrem Besen, öffnete mit einem kurzen Wedler ihres Zauberstabes das Portal und stürmte rein.

Draco und Geraldine landeten in dem Moment, als sie mit ansehen mussten, wie Lara den Gürtel, an dem das Schwert hing von ihrer Hüfte riss und es auf den Boden legte und sich einige Schritte davon entfernte.

Sie machte einen verstörten Eindruck.

"Lara, was ist los?", fragte ihre Mutter sie entgeistert und kam hinein gelaufen.

Lara stand ca. 2 Meter entfernt von dem Schwert und starrte es an.

"Mum, pack dieses Ding irgendwo hin, wo es keinen Schaden anrichten kann!! Du weißt, das ich alle Stück von Salazar sehr schätze aber diese Waffe ist böse!!", sagte sie verstört.

Draco sah sie entsetzt an. "Was ist los mit dir? So hab ich dich ja noch nie erlebt.", sagte er leicht geschockt.

"Draco, dieses Ding macht irgendwas mit mir! Als ich es in den Händen hielt, da...Ich weiß nicht, diese Waffe ist BÖSE!", sagte Lara fast schon hysterisch!

Er sah sie zornig an.

"So kannst du nicht über das Erbe von Slytherin reden!!", fauchte er sie an!

"Ich kann darüber sprechen, wie ich will!! Ich bin die Erbin Slytherins!! Wage es nicht, mir vorzuschreiben, wie ich was sagen soll!!!", fauchte sie zurück!!

Draco wurde noch zorniger und Lara stand ihm gegenüber und funkelte ihn böse an. Zwischen ihnen lag das Schwert von Salazar Slytherin.

Es fing bedrohlich an zu vibrieren, als sich Lara und Draco immer noch anfunkelten.

Geraldine stand fassungslos neben ihnen und starrte auf das Schwert.

"Beruhigt euch!!", schrie sie, doch sie drang nicht bis zu ihnen durch.

Plötzlich sprangen alle Türen und Fenster auf und ein Orkan fegte durchs Schloss!

Die Vorhänge flatterten bedrohlich!!

Sie standen sich immer noch gegenüber und Lara bebte vor Zorn.

Das Schwert lag am Boden und vibrierte heftig und fing plötzlich an durch die Luft zu tanzen.

"Treib es nicht zu weit Draco Malfoy!!", schrie sie gegen den Sturm an.

Er sah sie nur zornig an!

"Du beschmutzt das Erbe Slytherins!!! Du bist es nicht wert, dieses Schwert zu besitzen!!", schrie er!!

Lara wurde nur noch wütender und Zornestränen rannten ihr übers Gesicht.

Das Schwert drehte sich zwischen ihnen wie ein Kreisel und schoss dann auf Lara zu, direkt in ihre Hand.

Sie hielt bedrohlich das Schwert empor.

"Reize mich nicht weiter Draco Malfoy!", schrie sie ihm entgegen!

Sein Gesicht wurde nur noch bleicher vor Zorn und er versuchte ihrem Blick standzuhalten.

Die Klinge des Schwertes ging in Flammen auf.

"Hört auf!! Sofort!!", schrie Geraldine und wollte auf sie zu treten, doch sie wurde von einer unsichtbaren Mauer zurückgeworfen.

"Hört auf!! Das führt zu nichts!! Bitte!!! Einer von euch wird sterben, wenn ihr diesen Wahnsinn nicht beendet!!", schrie Geraldine, die am Boden lag.

All die Wut und der Zorn, die in Lara waren manifestierten sich in dem Schwert.

Die Flamme wurde blau und brannte mit einer ungeheuren Wärme und Intensität.

Es hatte den Anschein, als wenn sie aus Laras Zorn genährt wurde.

Draco sah Lara verächtlich an und provozierte sie damit nur noch mehr!

Sie erhob das Schwert und schrie ihm entgegen: "Draco Malfoy, das ist dein Ende! Du hast die Wahl!! Hör auf oder sterbe!!!"

Geraldine traute ihren Ohren und ihren Augen nicht! Was passierte hier gerade. Lara war nicht sie selbst. Ihre Augen glühten rot und ihre Harre waren schwarz geworden und wehten im Wind. Ihr Umhang flatterte im Wind!

"Nein Lara!!! Hör auf!!! Tu's nicht!!!", schrie Geraldine!

Sie ließ das Schwert niedersausen....

Kapitel 21: Salazar Slytherin

Lara lies das Schwert niedersausen und es schlug knapp 20 cm neben Draco auf! Sie schrie vor Schmerzen! Die Klinge klirrte auf dem Marmorfußboden und einige Risse traten in den Platten auf.

Die Flamme brannte immer noch. Lara stand vor Draco und blutige Tränen liefen aus ihren Augen, die immer noch rot glühten.

Er sah sie entsetzt an und konnte nicht begreifen, was er zu Gesicht bekam. Lara schwebte vor ihm mit ausgebreiteten Armen. Ihr Augen waren verdreht, ihre Haare schwarz und sie schrie in den grauenvollsten Tönen, die er jemals gehört hatte.

"Nein!!! Hör auf!!!! Ich will das nicht!!!", schrie sie!!

Die Türen schlugen auf und zu und machten einen höllischen Lärm.

Draco war auf die Knie gegangen. Der Schock saß tief in ihm.

Er begriff gar nichts mehr. Er wusste auch nicht, was das eben Geschehene zu bedeuten hatte. Lara schrie einfach und... sie war nicht mehr sie selbst.

Sie sprach in einer Sprache, die er zuvor noch nie vernommen hatte.

"Im al de aschnar!! Im al Salazar Slytherin! Go nem fa da! O para tie mors!", sprach eine Stimme aus Laras Mund.

"Ich bin die Macht! Ich bin Slazar Slytherin! Ich bin zurück!! Ihr werdet sterben!!!", übersetzte die geschockte Geraldine.

Draco starrte immer noch auf Lara, die in der Luft schwebte.

"Verschwinde aus mir!! Ich will das nicht!! Lass mich in Ruhe!!", schrie Lara gequält mit ihrer eigenen Stimme.

Sie versuchte gegen den Geist in ihr anzukämpfen.

Ihre Haut an den Armen riss auf und blutete. Sie schrie nicht mehr. Sie weinte nur noch stumme Tränen. Ihr Körper bebte und schüttelte sich, als wenn er ausgepeitscht wurde.

Tiefe Wunden übersähten ihren Körper.

"Slazar Slytherin!!! Geh!! Verschwinde aus diesem Körper!!!", schrie Geraldine.

Die Stimme lachte nur höhnisch und weitere Hiebe auf ihren Körper waren die Antwort.

Sie konnten nichts tun. Sie konnten nur zusehen, wie Lara drohte zu sterben.

In ihrem Inneren kämpfte Lara gegen Slytherin an. Sie duellierten sich und Lara drohte den Kampf zu verlieren.

"Ang nar!! Ang nar!! Tu ne aschnar!!! (Verschwinde! Verschwinde! Du bist nicht die Macht!)", schrie eine Stimme aus der Dunkelheit.

Draco und Geraldine versuchten die Stimme zu orten.

"Ang nar Salazar Slytherin!!", schrie die Stimme wieder.

Es hatte den Anschein, als wenn die Stimme von überall her zu kommen schien.

"Tu ne ma pana!! (Du wirst mich nie besiegen!)", schrie Slytherin aus Laras Mund!

Slytherin lachte höhnisch über Lara, wie sie vor ihm lag. Der Kampf schien endlos zu sein.

"Du wirst mich nie bezwingen!", schrie Lara und der Kampf tobte weiter!!!

"Avada Kedavra!!", schrie Lara aus vollem Leib und der grüne Blitz aus der Spitze ihres Zauberstabes traf Slytherin dort hin, wo sein Herz sein sollte.

Draco und Geraldine konnten sehen, wie sich ihr Aussehen wieder normalisierte. Sie fiel zu Boden und blieb bewusstlos liegen.

Es war vorbei. Sie hatte den Kampf in ihrem Inneren gewonnen.

"Oh Gott! Was haben wir nur angerichtet.", sagte Draco mit erstickter Stimme.

Er kniete neben ihr und Tränen rannten ihm übers Gesicht.

"Lara wach auf, bitte. Ich wollte das nicht!", wimmerte er.

Sie atmete noch.

Draco strich ihr die Haare aus dem Gesicht und küsste sie.

Als wenn er ihr neues Leben eingehaucht hatte, atmete sie heftig ein und schnellte vor. Draco konnte gerade noch rechtzeitig seinen Kopf wegziehen, sonst wären sie zusammengestoßen.

Lara riss erschrocken die Augen auf und schrie!

"Es ist vorbei!! Beruhige Dich!! Bitte!!", flehte Draco sie an und umarmte sie.

"Bitte!"

Sie sah ihm ins Gesicht und ihre Augen waren blutig.

"Oh Gott, das war so grauenvoll. Er war in mir! Ich habe gegen ihn gekämpft!", stammelte sie leise.

Draco hielt sie immer noch in seinen Armen.

"Es tut mir alles so leid. Wenn ich nicht so ausgerastet wäre, wäre das nie passiert.", sagte er leise und weinte still vor sich hin.

"Du kannst nichts dafür. Er war in diesem Schwert. Jetzt ist er entgültig fort.", sagte Lara leise.

Slytherin hatte es so eingerichtet, das Lara, die seine rechtmäßige Erbin war, erst einen Kampf gegen ihn bestehen musste, damit er wusste, das sie würdig war, dieses Schwert zu tragen und im Kampf zu führen.

In dem Moment als Lara und Draco anfangen zu streiten, ergriff Slytherin die Gelegenheit. Er hätte es zugelassen, das sie Draco tötet, aber etwas hinderte sie daran.

Die Seele Anaranias erinnerte sie dran, wie sehr sie ihn liebte und nur deshalb schlug das Schwert neben Draco auf, sonst...

Er wäre jetzt tot, wenn Slytherin die alleinige Macht über sie gehabt hätte.

Laras Seele strahlte eine unsichtbare Energie aus und Anarania sprach zu ihr.

"Vergesst nie, wie sehr ihr euch liebt! Haltet daran fest, auch wenn die Zeit noch so dunkel sein mag!! Vergesst es nie, wir werden über euch wachen!", hauchte ein Stimme in Lara ihr entgegen, die nur sie vernahm.

"Danke!", murmelte sie.

Die Wunden an ihrem Körper bluteten und erst jetzt sah sie das Ausmaß der Verletzungen.

"Kind du musst ins Krankenhaus. Wir können das nicht behandeln.", sagte Geraldine ruhig.

"Doch, geh ins Gewächshaus und hole Sternanis, Mamalakraut, Abutzenwurzel und Rosenkraut.", sagte Lara mit matter Stimme.

"Mum bitte, ich will nicht ins St. Mungo. Bitte!", flehte sie ihre Mutter an.

"Jeremy!", rief ihre Mutter.

Der Hauself tauchte aus dem Nichts auf.

"Die Herrin hat Jeremy gerufen?", fragte der kleine Elf gebieterisch.

"Gehe ins Gewächshaus mit den Kräutern und hole uns Sternanis, Mamaliakraut, Abutzenwurzel und Rosenkraut. Beeil dich!", sagte Geraldine matt.

"Ja Herrin, Jeremy beeilt sich.", sagte der Elf und verschwand.

Nach fünf Minuten kam er zurück mit den Kräutern in seinen kleinen Händen.

"Setz einen Kessel mit einem Liter Wasser auf. Werfe die Kräuter rein und rühre 5 mal nach rechts, dann 3 mal nach links und tippe dann einmal mit dem Zauberstab an den Kessel.", sagte Lara matt, als Draco ihr hoch half um in die Küche zu gehen.

Geraldine lief vorraus und hing den Kessel über das brennende Feuer.

Lara hing auf einem Stuhl und tupfte sich mit einem Tuch die Wunden ab. Draco saß neben ihr und schnitt den kaputten Umhang von ihr ab. Er zerschnitt die Bluse, oder den Rest davon, so das sie nun nur noch im BH vor ihm saß.

Die Verletzungen blueteten stark.

"Was nun, willst du dieses widerliche Gebräu trinken?", fragte Geraldine ihr Tochter.

"Ja, gib her das Zeug.", sagte sie leise.

Sie reichte ihr einen Becher mit der stinkenden Brühe und Lara trank es angewidert.

"Oh gott, das Zeug schmeckt schlimmer saure milch!", ächzte Lara.

Die Wunden schlossen sich wie von Zauberhand und neue Energie kehrte in sie zurück.

"Das tat gut.", sagte sie und hing zusammengesunken auf dem Stuhl.

Die einzigen Erinnerungen, die sie zurückbehielt, waren silberne Streifen, die dort waren, wo kurz vorher die Verletzungen noch waren.

"Woher hast du das Rezept für den Trank?", fragte Draco sie, erstaunt über die Wirkung des Trankes.

"Snape!", sagte Lara kurz.

Er sah sie erstaunt an.

"Und jetzt würde ich gerne ins Bett gehen. Ich bin tierisch müde!", sagte Lara matt.

Draco half ihr hoch und brachte sie in ihr Schlafzimmer. Er legte sie auf ihr Bett und half ihr beim Ausziehen.

"Danke!", sagte sie leise.

"Tut mir leid wegen vorhin. Es ist meine Schuld, das es soweit gekommen ist. Du wärest fast gestorben!", sagte Draco und schüttelte den Kopf, wegen dem was er getan hatte.

"Komm, du brauchst dir keine Vorwürfe deswegen machen. Vielleicht sollte es ja sogar so sein. Wer weiß.", sagte Lara leise und strich ihm über den Arm.

"Als du, als ihr gekämpft habt, hast du in einer anderen Sprache geredet, bessergesagt, Slytherin. Naja, das war schon ungewöhnlich, aber da war noch jemand. Ich weiß nicht, wer es war, aber deine Mutter schien ihn verstanden zu haben. Kannst du dir das erklären?", fragte Draco sie interessiert.

"Diese Sprache, in der Slytherin sprach ist schon seit jahrhunderten ausgestorben. Ist ist eine Form von Altgermanisch gewesen. Als ich mit ihm in mir gekämpft hatte, sprach Anarania zu mir. Sie half mir, ihn zu besiegen. Diese andere Stimme muss Melophento gewesen sein.", offenbarte Lara ihm und sah ihm dabei in die Augen.

Er sah sie, nun völlig überfordert mit der ganzen Situation, noch verwirrter an.

"Sorry, aber das ist einfach zu viel für mich. Du willst sagen, das der Geist, oder die Seele von Melophento, die doch eigentlich in mir ist, mit Slytherin geredet hat, oder besser gesagt ihm befohlen hat, aus deinem Körper zu verschwinden?", fragte er sie völlig verwirrt.

"Ja, so könnte man das sagen. Wie hast du dich in dem Moment gefühlt, als die Stimme sprach?", fragte Lara ihn und sah dabei sehr müde und mitgenommen aus.

"Ich weiß nicht, ich machte mir tierische Vorwürfe, wegen dem was ich angerichtet hatte. Ich hatte schreckliche Angst um dich, aber dann, als die Stimme sprach, wusste ich plötzlich, dass es noch nicht vorbei war. Ich weiß nicht woher, aber ich wusste einfach, dass du gewinnen würdest und ich hatte nicht mehr so eine Angst. Meinst Du

wirklich, das es Melophento war, der sprach?", fragte er sie und legte sich neben sie.
"Ich hab keine Ahnung. Ich weiß nur, dass ich dich über alles liebe und ich dich fast getötet hätte.", sagte sie leise und sah ihm in die Augen.
Ein Träne lief ihr übers Gesicht und Draco wischte sie weg und lächelte sie an.
"Komm her zu mir!", flüsterte er und zog sie an sich ran.
Lara legte ihren Kopf auf seine Brust und er kraulte ihr den Rücken.
"Mir ist kalt.", murmelte sie im Halbschlaf.
Er zog die Decke hoch und deckte sie bis zum Hals zu.
"Danke mein Schatz...", grummelte sie kurz, bevor sie ganz eingeschlafen war.
Er umarmte sie und lächelte sie noch einmal an, bevor auch er einschlief.
Die Nacht die schon lange herein gebrochen war, legte sich jetzt wie eine schützende Decke über das Schloss der McVoughns, das zur Ruhe kam.
Über Lara und Draco wachten Anarania und Melophento, auf das ihnen nichts geschehe.

Kapitel 22: One day in London

Sie erwachten erst gegen Mittag, als sie von Lärm geweckt wurden, der durchs Schloss hallte.

Lara schreckte hoch aus ihren Träumen und stürzte zur Tür.

"Mum um himmelswillen, was ist hier los?", rief Lara ihrer Mutter rüber, die mit einer lange Liste im Gang stand und Männer koordinierte, die Kisten ins Schloss mit ihrem Zauberstab dirigierten.

Lara hielt sich den Kopf und stütze sich an der Tür ab. Ihr Kreislauf war noch nicht ganz da und so wäre sie fast umgefallen.

"Wer hat hier in 4 Tagen geburstag, du oder ich? Das ist die bestellte Ware. Den Champagner bitte gleich in die Kühlkammer!", sagte Geraldine, ohne weiter auf Laras Frage einzugehen zu den Männern.

Lara verschwand, sich den Kopf haltend wieder in ihrem Zimmer.

"AHHH!!!Ich hasse das!!!Keine Feier ohne Meier oder wie?! Fuchrchtbar, das sie immer die halbe Welt einladen muss, zu MEINEM GEBURTSTAG!!! Nächste Jahr versteck ich mich irgendwo oder fliege auf die Gelappagos Inseln zum Würmer zählen! Jedes Jahr das gleiche Theater!! Langsam reicht es mir!!!", meckerte Lara sich die Seele aus dem Leib.

Draco lag noch im Bett und hielt sich die Ohren zu. Dann, als sie nicht hinsah, nahm er ein Kissen und pfefferte es in ihre Richtung.

Es traf sie voll am Kopf.

"EY!! Was soll das!", schimpfte sie.

"Komm her du alte Meckertante!", befahl er ihr lachend.

Missmutig trottete sie in seine Richtung. Er packte sie an den Armen und schmiss sie aufs Bett. Protestieren ihrer Seits half auch nichts. Er drückte sie aufs Bett und lag mittlerweile auf ihr drauf.

"So du alte Blubberhexe!(Sie sah ihn böse an.)Bevor du hier noch mehr rummeckerst und noch Sofakissen damit aufweckst schlag ich dir was vor. Du ziehst dich jetzt eins fix drei an, wir essen schnell nen Happen und dann verlassen wir diese Örtlichkeiten, da es ja nach deinen Äußerungen zur urteilen den Anschein hat, als wenn wir uns hier in einer Bahnhofshale befinden. Wir fliegen dann nach London und machen uns einen schönen Tag, was hältst du davon?", fragte er sie liebevoll und sah sie schmunzelnd an. "Warum eigentlich nicht? Keine schlechte Idee mein Schatz.", sagte sie nun wieder etwas ruhiger und küsste ihn. Es dauerte noch eine weitere dreiviertel Stunde, bis sie sich aus dem Bett erheben konnten.

"Draco Malfoy, du bist einfach unglaublich!", sagte Lara etwas geschafft.

"Tja, ich mach jeden fertig.", sagte er grinsend. Er erhob sich und Lara haute ihm der flachen Hand auf seinen nackten Hintern.

"Hey, das tat weh!", sagte er mit gespielter Boshaftigkeit.

"Oh, armes Dracoschatzilein!!Da lässt du dir von ner Frau eine Verpulen!", spottete Lara über ihn und versuchte sich an ihm vorbei ins Bad zu mogeln.

"Nun mal nicht so schnell hier junge Frau. So viel Frechheit muss besraft werden!", sagte er ernst und packte sie am Arm.

"Ach wirklich?", entgegnete sie ihm lasziv.

"Ja, ich glaube ne körperliche Abmahnung wäre da genau das Richtige.", sagte er grinsend, drückte sie an sich ran und küsste sie.

Eigentlich grenzte es an ein Wunder, das sie überhaupt losgekommen sind, aber gegen 14 Uhr waren sie fertig mit duschen und anziehen, was eigentlich Rekord ist, wenn man die ganzen Unterbrechungen betrachtet.

Laras Mutter war mittlerweile im Festsaal des Schlosses, mit und nach den Stimmen zu urteilen mindestens 10 anderen Leuten.

"Mum, wir verschwinden jetzt!", rief Lara in den Saal hinein.

Ihre Mutter hörte sie gar nicht, sondern erzählte ununterbrochen weiter, wie was gemacht werden sollte. Lara verdrehte nur genervt die Augen und ging zurück zu Draco.

Sie nahm sich ihren Besen und stieß die Tür auf.

"London wir kommen!", sagte sie mit leichter Wut in der Stimme.

Sie legten ihren Besen auf den Boden, schmiss die ihren Umhang um und sah zu Draco.

"Bereit Baby?", fragte sie ihn lässig.

"Aber immer doch!", gab er zurück.

Sie stießen sich vom Boden ab und stiegen höher.

Über der Themse kurz vor London gingen sie runter. Sie beide hatten eine sehr hohe Geschwindigkeit drauf, aber Lara konnte sehr gut fliegen und so breitete sie die Arme aus und glitt über dem Wasser dahin.

Das war es was sie wollte. Freiheit! Einfach nur sie sein, ohne einen verrückten Onkel, der sie zur nächsten Weltherrscherin machen wollte, oder ohne eine Mutter, die aus ihrem Geburtstag immer einen Staatsakt machte. Draco war mit ihr auf gleicher Höhe und berührte ihre Hand.

Sein Blick verriet ihr, dass er genau das Gleiche wie sie wollte. Er wollte nicht diesen schrecklichen Auftrag erfüllen müssen, oder immer die Erwartungen seiner Eltern erfüllen. Er wollte einfach nur glücklich sein mit Lara und ein normales Leben führen. Sie landeten in einer kleinen Seitenstraße unweit vom Travalgar Sqaure.

Lara wollte heute mal nicht in der Winkelgasse shoppen gehen, sondern dort, wo die Muggel immer hingingen. Sie verzauberten ihre Besen, so dass sie nur noch eine Miniatur des eigentlichen Besens waren. Ihre Minibesen steckten sie in ein kleines Seitenfach von Laras Handtasche und gingen dann los.

Das "Harrods" lag vor ihnen und da Draco noch nie dort drin war, hatte Lara kurzer hand beschlossen, dass er es sich heute ansehen musste.

Die anwesenden Muggel beäugten sie zwar etwas merkwürdig wegen den Umhängen, aber ansonsten beachteten sie sie gar nicht weiter. Lara war erstaunt wie günstig Muggelgestände doch im Gegensatz zu magischen Dingen waren. Sie hielt vor einer Schmuckvitrine an, in der sich zwei Ketten befanden, an den je ein Anhänger hing.

Es war ein Symbol gewesen, das Lara ziemlich bekannt vorkam. Den Namen, den sie mal von Prof. Lupin zu hören bekommen hatten, hatte sie schon wieder vergessen. Sie wusste nur, das es ein Schutzzeichen gegen böse Mächte ist und das die Muggel es Ying und Yang nannten. Die Verkäuferin wurde auf sie aufmerksam und kam auf sie zu. Draco war inzwischen weiter gegangen und sah sich ein paar Flaschen mit Parfum an.

"Darf ich Ihnen helfen Miss?", fragte die Verkäuferin freundlich, mit einer widerlich honigsüßen Stimme, die Lara sofort missfiel.

"Ja, ich würde mir gerne diese Ketten genauer ansehen.", sagte Lara freundlich, aber dennoch leicht angewidert von der Stimme der Verkäuferin.

Sie holte die Ketten aus der Vitrine und breitete sie vor Lara auf einem roten Samttuch aus. Lara sah sich die Ketten genau an, die eine war aus Silber, die andere

aus Gold. Auch die eine Hälfte der Anhänger war in Silber und der andere war aus Gold.

"Ich nehme sie beide.", sagte Lara kurz und vergewisserte sich, das Draco nicht in ihrer unmittelbaren Nähe stand. Die Verkäuferin sah sie etwas verdutzt an, packte dann aber beide Ketten samt Anhänger in zwei kleine, rote Schachteln und reichte sie Lara rüber. "Das macht dann 4500 Pfund.", sagte die Verkäuferin, immer noch verdutzt dreinblickend.

Lara reichte ihr die Muggelkreditkarte, eine schwarze American Express, die ihre Mutter auch hatte.

Die Verkäuferin konnte ihr eigentlich leid tun, denn sie war sowas von perplex! Wie konnte ein knapp 17 jähriges Mädchen sich solche Luxusgegenstände leisten?

Etwas weiter hinten spielte sich eine so ähnliche Szene ab.

Draco wurde umgarnt von mehreren Verkäuferinnen, die ihm die verschiedensten Düfte, Cremes und Kosmetika reichten.

Am Ende entschied er sich für die komplette Pflegeserie von Chanel für Frauen und kaufte dazu noch das Chance von Chanel und, weil es ihm soviel Spaß machte die Muggel zu ärgern nahm er noch eine schwarze Handtasche aus Leder dazu! Das alles ließ er sich einpacken und bezahlte dann einen ihm lächerlich erscheinenden Preis von 20.000 Pfund. Freudestrahlend kam er zu Lara rüber und fand sie bei den Schminkutensilien.

"Na, was hast du denn da alles eingekauft?", fragte sie interessiert und versuchte einen Blick in eine der vielen Tüten zu erhaschen.

"Na, Fräulein! Nix da! In 4 Tagen wirst du es erfahren. Und was hast du da schönes?", fragte er sie auf die ganz unverschämte Art und Weise.

"Tja, das wüsstest du wohl gerne. Mal sehen, wenn du artig bist, kriegst du es vielleicht schon heute Abend.", sagte sie lächelnd.

"Du weißt doch, ich bin immer ein Engelchen.", sagte er zuckersüßer Stimmler und küsste sie.

Sie gingen hoch in die Bücherabteilung und Lara war erstaunt über die Fülle von Büchern, die es in der nichtmagischen Welt gab, was zur Folge hatte, das sie sich einen ganzen Schwung von Büchern kaufte, die man ihr in 5 Tüten einpacken musste.

Draco und Lara verbrachten noch eine ganze Weile im Harrods. Als sie rauskamen waren sie schwer bepackt mit ihrer Beute und verschwanden kurz in einer kleinen Seitenstraße.

Draco schwenkte kurz seinen Zauberstab und verkleinerte ihr Einkäufe, sodass sie alle in eine einzige kleine Tüte passten.

Es wurde schon langsam dunkel und die Straßenbeleuchtung ging schon an.

"Der Tag war wunderschön!", sagte Lara glücklich und legte ihren Kopf an Dracos Schulter.

"Und er ist noch nicht vorbei. Komm, ich lad dich zum essen ein.", sagte er auffordern und nahm sie bei der Hand. Sie gingen zu einem Italiener. Draco wusste, das Lara italienisches Essen überalles liebte. Er hatte einen Tisch für sie zwei reserviert, etwas abgelegener vom Rest der Gäste.

Sie wurden von einem Ober zum Tisch gebracht und Draco schob ihr den Stuhl hin.

"Ganz der Gentelman!", lächelte sie.

"Du weißt doch, meine Eltern haben mich gut erzogen.", sagte er grinsend.

Er setzte sich ihr gegenüber hin und orderte eine Flasche Champagner.

Sie sahen sich in die Augen und Draco entschied für sich ,dass es jetzt der rechte

Moment war.

Er griff in die Innentasche seiner Jacke und holte eine kleine, schwarze Schatulle hervor.

Er öffnete sie und schob sie Lara rüber. Er lächelte sie immer noch an und sie traute ihren Augen nicht.

"Das ist doch...wo hast du...wie hast du..."stammelte sie und sah fasziniert auf den Ring.

"Lara, willst du...ich kann sowas nicht sehr gut, aber willst Du...ach Mensch..."sagte er verlegen und wurde rot.

Sie lächelte ihn überglücklich an.

"Ich weiß was du sagen willst und ja, ich will!", sagte sie leise und küsste ihn. Er ergriff ihre Hand und drückte sie liebevoll.

Draco nahm den Ring aus der Schachtel und in dem Moment, wo er ihn Lara über den Finger streifte leuchteten die Augen der beiden Schlagen auf.

"Er ist wieder da, wo er hingehört!", sagte er leise und küsste sie.

Der Ober kam mit dem Champagner und sah sie lächelnd an.

Es muss wohl Liebe in der Luft liegen. Die Beiden waren schon das 5 Paar in diesem Monat was sich an diesem Tisch verlobte, schoss ihm durch den Kopf.

Er servierte ihnen den Champagner und Lara und Draco stießen an, auf ihre Zukunft und auf ihre Liebe.

Zu essen bestellten sie Salat für Lara und Scaloppina al Gorgonzola für Draco. Sie redeten noch lange und lachten viel.

Gegen 22 Uhr verließen sie das Restaurant.

"Nachhause will ich noch nicht. Ich habe noch eine Überraschung für dich!", sagte Lara. Sie nahm Draco bei der Hand, verschwand mit ihm in einer Seitenstraße, wo sie ihre Besen wieder groß zauberten und flogen in Richtung Hayde Park.

"Was soll da heute abend sein?", fragte Draco sie skeptisch.

"Ein Konzert, von einer Band namens U2. Irgendwelche Muggel die geile Rockmusik machen.", sagte Lara.

"Naja, wenn du das sagst, wirds wohl stimmen.", antwortete er ihr mit leichten unbehagen.

Sie landeten etwas Abseits von dem Konzertgelände und ließen wieder die Besen in Laras Handtasche verschwinden. Mit einem kleinen Zauber kamen sie ohne Probleme ins Konzert und es gefiel Draco sehr gut.

"Wow, das ist absolut der Hammer! Ich hätte nie gedacht, das Muggel soviel Spaß haben!",sagte er.

Lara war glücklich das es ihm gefiel und sie ließen sich von dem Feeling des Konzertes mitreißen.

Glücklich aber mit einem leichten Hörsturz und einer kleinen Fahne vom Bier flogen sie spät in der Nacht wieder zurück nachhause.

Geraldine war mittlerweile zu Bett gegangen, aber Lara konnte es sich nicht nehmen lassen, nochmal einen Blick in den Festsaal zu werfen.

Sie öffneten die Tür und ihr gingen fast die Augen über.

Der Saal war mit roten Samtstoff dekoriert und überall standen Blumen in großen Vasen.

Draco kam auch rein und staunte ebenfalls nicht schlecht.

Vom Kronleuchter aus, der mitten im Saale hing, schlängelten sich Eufeuranken über die Decke des Saals. Große Kerzenständer waren verteilt und Lara konnte sich nur zu gut vorstellen, wie es in drei Tagen hier aussehen wird.

"Na, gefällt's dir? Haben deine Mum und ich doch gut gemacht, oder?", sagte Draco leise und umarmte sie.

"Das habt ihr beide ausgesucht? Ich dachte sie hätte wieder jemanden kommen lassen, der das Styling für die Party aussucht.", sagte Lara perplex.

"Nein, das haben wir ausgesucht. Elegant und doch etwas altmodisch.", sagte er und war stolz über die Umsetzung ihrer Ideen.

"Hat was von Hogwarts. Es ist einfach unglaublich. Und ich freu mich schon auf meinen Geburtstag, wenn wir beide zusammen die große Treppe runtergehen und wir endlich der ganzen Welt sagen können, wie sehr wir uns leiben und das wir uns verlobt haben.", sagte Lara überglücklich und küsste ihren Draco. Sie fühlten sich so frei in diesem Moment.

Innerlich sagte ihnen irgendwas, dass sie noch die Chance bekommen würde zu wählen, zwischen der dunklen Seite und zwischen der Seite des Lichts!

Aber so weit war es noch nicht, noch nicht...

Kapitel 23: Letzte Vorbereitungen

Sie gingen schlafen und kuschelten sich aneinander. Lara war übergücklich, das Draco bei ihr war. Sie sehnte sich nach einem Leben voller Frieden und Ruhe. Sie wollte nicht die nächste Weltherrscherin werden, danach strebte sie nicht, aber sie hatte die Macht, alles zum Guten zu wenden, auch wenn sie dafür noch einige schwere Entscheidungen fällen müsste, die ihr nicht leicht fallen würden.

Die nächsten zwei Tage verbrachten sie in aller Ruhe. Sie flogen fast jeden Tag ans Meer und gingen spazieren oder schwimmen, wenn es das Wetter zuließ.

Am Morgen vor ihren Geburtstag wurden sie von Stimmengewirr geweckt.

Lara und Draco tappten noch halbschlafend in die Küche wo sich schon die Glückwunschkarten für Lara stapelten. Alle 5 Minuten kamen Eulen angeflogen, die Geschenke für sie brachten. Die große Halle verwandelte sich immer mehr in eine Geschenkefabrik.

"Oh du liebe Güte, wer schickt denn das ganze Zeug?", fragte Lara verwundert.

"Na, du hast morgen geburtstag! Heute werden noch keine ausgepackt!", sagte ihre Mutter mahnend.

In dem Festsaal war Hektik ausgebrochen. Unzählige Leute wuselten durcheinander, um dem Saal den letzten Schliff zu verpassen.

Lara war dieses Gewühle zuviel. Sie ging zurück in ihr Zimmer, holte sich ihren Bademantel und nahm noch die beiden kleinen roten Schachteln mit, die sie vor 2 Tagen gekauft hatte und ging zurück zu Draco, der noch in der Küche saß.

"Komm, gehen wir raus in den Garten. Das Wetter ist so schön!", sagte Lara auffordernd, nahm zwei Tassen mit Kaffee und ging mit Draco Hand in Hand raus.

Sie setzten sich in die Gartenstühle und genossen die Sonne.

"Ich habe noch etwas für dich mein Schatz. Mach die Augen zu.", sagte Lara leise.

Sie stand auf und stellte sich hinter ihn. Sie öffnete die eine Schachtel und legte ihm die goldene Kette mit dem silbernen Anhänger um.

"Und jetzt, mach sie wieder auf.", sagte Lara leise.

Er betrachtete die Kette die um seinen Hals lag.

"Das ist wunderschön, aber nichts ist so schön wie du. Vielen Dank mein Schatz!", sagte er liebevoll und küsste sie.

"Ich habe das Gegenstück, siehst du?(Sie hielt die andere Kette hoch und legte sie sich um.) Ich habe sie beide verzaubert. Wenn einem von uns etwas passiert, dann fängt der Anhänger an, rot zu leuchten. Je nach Gefahr variiert das Rot. So wissen wir beide immer, ob der andere in Gefahr ist oder nicht.", sagte Lara und sah ihm in die Augen. Draco ahnte noch nicht, das ihm dieses Geschenk noch sehr gute Dienste erweisen wird, in der Zukunft.

Lara und Draco waren froh, dass sie draußen im Garten saßen, den mittlerweile kamen die ersten Gäste. Die Familie der McVoughns war nicht gerade klein, wenn man bedenkt, das sie alle untereinander verwandt waren. Und so kam es, dass die halbe Sippe der Blacks und Malfoys kam. Sirius Black, ein entfernter Onkel von Lara und der Patenonkel von Harry Potter kam als einer der Ersten. Lara kannte ihn nicht sehr gut. Sie wusste nur, dass er von Harry der Vormund war. Die Anschuldigungen, das er Lilly und James Potter getötet hatte, wurde vor etlichen Jahren fallen gelassen. Das

Zauberministerium hatte sich damals offiziell bei ihm entschuldigt. Das letzte Mal, das sie Sirius gesehen hatte, war schon über 10 Jahre her.

Er hatte damals dafür gesorgt, das Lara und Harry in den gleichen Kindergarten kamen, damit sie sich kennenlernten, bevor sie nach Hogwarts kamen.

Dort hatten Lara und Harry auch Ron und Hermine kennengelernt. Draco kannte sie ja schon lange. Sie war als kleines Mädchen öfter bei den Malfoys oder Draco war bei ihnen. Schon früher hatten sie sich gestritten wegen Spielzeug, oder weil Draco Lara an den Haaren gezogen hatte, aber trotzdem wussten ihre Eltern, dass eines Tages aus ihnen ein Liebespaar werden sollte.

"Schön das Du da bist Sirius. Lara und Draco sind im Garten.", sagte Geraldine lächelnd.

"Draco Malfoy ist auch hier?", fragte Sirius mit hochgezogenen Augenbrauen.

"Ja, Lara und Draco haben sich verlobt. Aber sage bitte nicht, dass ich es dir verraten habe! Sie wollen es morgen offiziell bekannt geben. Also ganz erstaunt tun, wenn sie etwas darüber erzählen sollten.", bat Geraldine ihn inständig.

"Ich weiß von nichts! Also hat sich euer Wunsch doch noch erfüllt!", sagte Sirius lächelnd.

"Ja, und wer weiß was noch alles passiert!", fügte Geraldine, nun nicht mehr ganz so glücklich hinzu.

Lara wusste nicht so ganz, ob sie sich nun freuen sollte, oder nicht, denn immerhin war er der Cousin von Belatrix gewesen. Sie hoffte, das er sie nicht darauf ansprechen würde.

Draco freute sich, naja, das was man Freude nennen konnte. Er kannte ihn ebenfalls nur flüchtig und seine Eltern hielten nicht all zu große Stücke auf ihn.

Aber er wollte sich ein eigenes Bild von Sirius machen.

Draco hatte sich geändert, seitdem er mit Lara zusammen war. Er war nicht mehr so herablassend und arrogant wie früher. Er konnte mittlerweile auch sein Temperament etwas besser zügeln, obwohl es ihm in manchen Situationen immer noch schwerfiel, ansich zu halten.

Sirius ging raus in den Garten um Draco und Lara zu begrüßen.

"Hallo ihr Zwei!! Schön euch mal wieder zu sehen!", sagte er freundlich und reichte Draco und Lara die Hand.

"Hallo Sirius. Schön das du auch da bist. Wie gehts dir?", fragte Lara höflich.

"Gut, die Leute betrachten mich nun endlich nicht mehr als Mörder. Wurde ja auch langsam zeit! Diese unsägliche Tat ist ja nun mittlerweile über 16 Jahre her.", sagte er ruhig.

Draco sah ihn merkwürdig an.

"Stimmt es, das es Peter Pettigrew war, der die Potters tötete?", fragte Lara vorsichtig.

"Ja, und er war es auch gewesen, der deinen Vater verriet. Deshalb sitzt er auch schon seit fast 17 Jahren in Askaban!", sagte Sirius traurig.

Lara sah betreten zu Boden und Draco erkannte erst jetzt, wie gut Sirius und Laras Familie sich kannten.

Lara kannte ihren Vater kaum. Ihr sehnlichster Wunsch war es, das er endlich aus Askaban rauskommt und sie endlich wieder eine Familie sein konnten.

"Woher kanntest du Francis?", fragte Draco.

"Wir waren in einem Jahregang, zusammen mit Severus Snape. Er soll übrigens morgen auch kommen.", sagte Sirius so ganz nebenbei.

Lara verschluckte sich an ihrem Kaffee.

"Wie bitte? Wieso läd meine Mutter meine Zaubertranklehrer ein?", fragte sie entgeistert?

"Tja, keine Ahnung. Du kennst doch deine Mutter!", sagte Sirius lächelnd.

"Oh Gott! Zu meinem eigenen Geburtstag kommt mein Zaubertranklehrer. Ich glaub mir wird schlecht!", ächtzte sie.

Sirius und Draco lachten über ihre Mimik und Gestik. Lara konnte sehr gut ihre Gefühle ausdrücken, was oft viele zum lachen brachte.

Draco unterhielt sich eine ganze Zeit mit Sirius. Er hätte es nie für möglich gehalten, dass er so freundlich und anders ist. Seine Eltern hatten ihm ganz schönen Blödsinn aufgetischt, als sie über Sirius geredet hatten.

Immer mehr Gäste kamen an, auch einige, die Lara am liebsten wieder postwendend zurückgeschickt hätte.

Wie zum Beispiel ihre Großtante Amalia Malfoy. Draco, Lara und auch Sirius konnten sie nicht leiden.

Sie war eine große pummelige Frau, die immer sehr hübschhäßliche Hüte trug, extrem nach Moschus duftete und die gräßliche Angewohnheit hatte, jedem in die Wange zu kneifen, egal wie alt die Person war.

Lara war noch rechtzeitig aufgesprungen um sich zu verstecken. Sie sah grinsend mit an, wie Lara und Draco von ihr getäschelt wurden.

Als sie wieder mit ihrem dicken geblühten Hintern und einem Blumenbeet als Hut im Haus verschwand, kam Lara aus ihrem Versteck hervor.

Sirius und Draco hatte es arg erwischt. Sie beide hatten einen fetten, roten Lippensiftabdruck auf ihrer rechten und linken Wange. Verzweifelt versuchten sie die Schminke wegzuwischen, nur das Zeug klebte wie Atomkleber.

Nur durch einen kleinen Wedler ihrer Zauberstäber ließ sich das Zeug entfernen.

Lara lag lachend auf der Sonnenliege und hielt sich den Bauch.

"Ich hab doch gesagt, wir fliegen nächstes Jahr auf die Galappagos Inseln und zählen Würmer. Die wollen einen wenigstens nicht küssen!!", lachte Lara.

Sirius sah Draco verschwörerisch an und grinste breit.

Ehe Lara sich versah schwebten über ihrem Kopf kleine Kussmünder, alle bemalt mit roten Lippestift, die versuchten, sie zu küssen.

"Ahhh!!! Was soll der Scheiß!!Sirius!!!Draco!!!Ich bin schon genug gestraft mit dieser abgedrehten Familie. Der eine hat voll die bekloppte Weltanschauung, die andere ist der Meinung, aus jeder Party nen Staatsakt machen zu müsen und die anderen müssen sich unbedingt als Züchter für die Zaubererrasse ausprobieren. Meint ihr nicht auch, dass das schon Strafe genug ist?", sagte Lara erzweifelt und versuchte vor den Kussmündern wegzulaufen, die hinter ihr her waren.

Mittels Schockzauber schaffte sich Lara ihre Angreifer vom Hals. Als Strafe jagde sie Sirius und Draco eine stark abgeschwächte Form des Crucio Fluchs auf den Hals, der sie genau in den Hintern traf, denn sie kugelten sich so schön vor lachen auf dem Boden und reckten ihren Hintern so schön in die Höhe, dass es Lara eine Genugtuung war, ihnen den Fluch genau in den Allerwertesten zu schießen.

"Hey, das war gemein!!", riefen sie beide gleichzeitig.

"Tja, ihr kennt mich doch. So bin ich nun mal!" sagte sie triumphierend und lachte über ihre gequälten Gesichter.

Der Tag verging und immer mehr Gäste kamen an. Lara und Draco hatten es sich gegen Nachmittag im Wintergarten gemütlich gemacht. Lara ließ in einem der Muggelbücher und Draco spielte mit Sirius Zauberschach.

Gegen Abend gingen sie zum Abendessen in die große Küche, wo schon der Tisch fertig gedeckt war. Gut 40 Leute waren schon anwesend, von denen Lara nur die Hälfte kannte, die aber dummerweise alle Lara kannten.

Nach dem Essen stand Geraldine auf und blickte in die Runde.

"So, wenn euch nun alle in den Festsaal bitten dürfte. Alle außer dich mein Schatz. Wir haben noch einiges zu bereden wegen morgen.", sagte Geraldine grinsend.

Das Scharren der Stühle über den Boden war zu hören und binnen kürzester Zeit leerte sich die Küche und Lara saß nun allein an dem großen Tisch.

"Jaja!! Lasst mich nur alle alleine!!", rief sie ihnen mürrisch hinterher.

Sie zündete sich eine Zigarette an und machte sich einen Tee.

Aus einem Schrank holte sich Pergament und Feder und begann einen Brief an Hermine zu schreiben.

Liebe Hermine.

Ich sitze jetzt alleine in der Küche! Die sind alle in den Festsaal gegangen um noch den Rest wegen Morgen zu besprechen. Wann seit ihr ca. da? Es geht hier gegen 18 Uhr los!

Ich freu mich schon ganz doll auf euch! Noch kurz was zu den Prüfungen. Draco und ich sind gut durchgekommen. Ich hab fast überall ein O, außer in drei Fächern, da gabs nur ein E, aber trotzdem bin ich ganz zufrieden. Sagt ihr mir morgen, wie es bei euch lief?

Ich freu mich ganz doll auf euch!!

Bin froh euch endlich wieder zu sehen.

Und übrigens, Sirius ist auch hier, aber verrate Harry nichts!!!

Bis dann!! Hab euch alle ganz doll lieb!!

Lara

Sie steckte den Brief in einen Umschlag und rief nach ihrer Eule Aphrodite. Sie wusste nie, wo der Vogel sich gerade rumtrieb, aber plötzlich landete sie laut schuhuhend auf dem Küchentisch und sah Lara mit ihren Bernsteinaugen an.

"Hier meine Süße. Bring den Hermine, sie ist noch bei Ron! Beeil dich, ok?", sagte sie liebevoll zu der Eule und reichte ihr den Brief.

Aphrodite erhob sich und flatterte aus dem offenen Küchenfenster.

Im Festsaal wurden gerade die letzten Vorbereitungen getroffen. Lara schlich zur Tür und wollte sie einen Spalt öffnen, als sie zurückgeworfen wurde.

"Mist verdammter!", murmelte Lara ärgerlich.

Ihre Mutter hatte die Tür mit einem Blockierzauber belegt, damit sie ja nicht spionieren konnte. Missmutig stand Lara auf und ging in ihr Zimmer um zu schlafen.

Ja ja, wenn sie nur wüsste, was die da gerade ausheckten....

Kapitel 24: Der Geburtstag Part 1

Lara wachte auf mit einem leichten Schock! Ihre halbe Familie stand in ihrem Schlafzimmer und sang für sie Happy Birthday!

Sie zog sich die Bettdecke über den Kopf und nuschelte: "Ihr seid unmöglich!!!"

"Komm Schatz, steh auf!! Schau mal wer alles hier ist.", sagte ihre Mutter lächelnd.

Sie zog die Decke ein Stück zurück und lugt kurz hervor.

Es waren wirklich viele an ihrem Bett. Sirius, Narcissa, Draco, selbst Lucius und noch viele andere!

Es war ca. 8 Uhr früh und so stand nur der engste, große Kreis in ihrem Zimmer.

"Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag mein Schatz!!", sagte Draco und gab ihr einen Kuss.

"Schau mal wer noch hier ist!!", sagte ihre Mutter grinsend.

Die Menge tat sich auf und ihr Onkel trat hervor und grinste sie an.

"Na, überrascht? Ich hab dir noch jemanden mitgebracht!", sagte er grinsend.

Er trat bei Seite und wen Lara da erblickte, verschlug ihr glatt die Sprache!!

"DAD!! Oh man, wie....was..?", stammelte sie.

Sie rappelte sich aus ihrem Bett auf und ging auf ihren Vater zu.

16 Jahre hatte sie ihn nicht gesehen.

"Wie...wie hast du es geschafft aus Askaban raus zu kommen?", fragte sie ihn leise.

Er lächelte sie nur an und umarmte sie.

"Alles gute zum Geburtstag mein Schatz.", sagte er liebevoll und drückte sie an sich.

Lara traten Tränen in die Augen. Sie hatte es sich all die Jahre über so sehr gewünscht ihren Vater endlich wieder zu sehen und nun an ihrem 17 Geburtstag war es endlich so weit.

Ihre Mutter stand mit einem Fotoapparat vor ihr und auch sie hatte Tränen in den Augen!

"Kommt, wir machen ein Foto von diesem glücklichen Moment.", sagte sie übergücklich.

Lara stellte sich in die Mitte zwischen ihren Vater und ihren Onkel. Die beiden Brüder waren wieder vereint. Das Foto würde ihr später noch viel Freude bereiten und auch helfen über die noch folgenden Zeiten hinweg zu kommen.

Sie wandte sich an ihren Onkel und umarmte ihn.

"Vielen vielen Dank!! Du hast mir den größten Wunsch überhaupt erfüllt!", flüsterte sie in sein Ohr.

"Du weißt doch, für dich würde ich alles tun! Wirklich alles mein Schatz!", flüsterte er und drückte sie fest an sich.

"So ihr lieben! Lasst uns in die Küche gehen und auf unser Geburtstagskind anstoßen!!", sagte Geraldine feierlich.

In der Küche stand der riesige Geburtstagskuchen mit 17 Kerzen.

Mit einem Atemzug blies Lara die Kerzen aus und wünschte sich etwas. Ihr sehnlichster Wunsch war ja schon erfüllt worden, aber der Wunsch den sie beim Ausblasen der Kerzen wünschte, sollte wahrscheinlich nie in Erfüllung gehen.

"So, wir haben noch einiges vor. Schatz, gehst du bitte duschen und Haare waschen, der Stylist kommt nachher um deine Haare und dich für das Fest fertig zu machen.", sagte ihre Mutter zwischen zwei Schlucken Kaffee.

Bei dem Wort "Stylist" stellten sich Lara die Nackenhaare auf. Sie hatte noch ein bleibendes Trauma vom letzten Fest, als sie schon mal eine sehr extravagante Frisur verpasst bekommen sollte. Damals verpasste sie diesem Quäler einen Schockzauber. Er wollte ihr eine wirklich schreckliche Frisur verpassen!

Mit Löckchen und Schleifchen!

Mit einem leicht mulmigen Gefühl ging sie unter die Dusche und machte sich soweit fertig. Um 12 Uhr kam der Stylist. Alleine schon sein Anblick sorgte bei Lara für blankes Entsetzen.

Da kam doch glatt ein Typ rein mit rosa-lila karierten Umhang, einem Hut, der mit Pfaunfedern geschmückt war, einem blauen Anzug und schwarzen Lackschuhen.

"Miss McVoughn!! Meine `erzlichsten Glückwünsche zu ihrem Geburtstag!!!", sagte er überschwänglich und machte eine tiefe Verbeugung vor ihr. Sie stand vor ihm im Jogginganzug, die Haare ins Handtuch eingewickelt, mit einer Zigarette in der Hand und sah so gar nicht damenhaft aus.

Draco stand hinter ihm und öffte ihn nach.

Lara hatte alle Mühe nicht laut so zu prusten und zu lachen.

"Freut mich ebenfalls Monsieur? Wie war noch ihr Name?", fragte sie lächelnd und hielt sich dann die Hand vor den Mund, damit man ihr breites Grinsen nicht sah.

Ihr Onkel war schon wieder gegangen, aber ihr Vater war dort und beobachtete das Treiben und lachte sich halbtot über seine Tochter.

Sirius stand neben ihm und sie beide öffneten diesen selbsternannten Stylisten ebenfalls nach.

"Wenn ich mich vorstellen darf, mein Name ist Henry Martin de Genolbrie!", säuselte er mit einer unüberhörbaren Arroganz in der Stimme.

"Wenn ich Sie nun bitten dürfte Miss McVoughn! Wir haben noch viel zu tun! Also allez allez!!", sagte er und klatschte in die Hände.

Er ging vorraus in ihr Bad. Lara wackelte mit dem Kopf und tänzelte genauso schwul wie er und wackelte mit dem Hintern und wedelte mit ihren Armen durch die Luft.

Draco, ihr Vater und Sirius konnten nun nicht mehr an sich halten und lachten laut los und hielten sich die Bäuche.

Als sie in ihrem Zimmer verschwunden waren fingen die drei an ihn ebenfalls nach zu machen und tänzelten genauso tuckig durch die Gegend.

"Ja, das ist Lara, wie sie liebt und lebt!", lachte Draco.

Eine Stunde lang war es ruhig. Draco saß mit den anderen beiden in der Küche und erzählten.

Plötzlich hörten sie einen lauten Schrei, der nur zu Lara gehören konnte.

Sie rannte wie eine Irre aus ihrem Zimmer, fiel dabei noch einmal lang hin, weil sie die Kurve nicht so ganz bekommen hatte und verschwand dann in der Küche.

Die drei sahen sie erschrocken an.

"Alles ok mit dir?", fragte ihr Vater sie erschrocken.

Sie hatte einige Klemmen im Haar und eine dicke Schicht Make - Up im Gesicht.

Sie mussten unwillkürlich anfangen zu lachen bei ihrem Anblick.

"Der, der ist verrückt!!! Der will aus mir son Modepüppchen machen!!!", sagte sie fast hysterisch.

"Miss McVoughn!!Nun stellen Sie sich doch nischt so an!! Sie werden `eute Abend fantastique aussehen!! Vertrauen Sie mir ruisch!", säuselte er mir französischen Akzent.

"Nix da!! Ich will nicht aussehen wie so eine Mudetussi!!", sagte sie drohend.

"Aber Miss McVoughn, isch bitte Sie!! Sie können mir voll und ganz vertrauen!! Isch bin der beste meines Faches!", argumentierte er weiter.

"Ja, und ich auch die beste meines Faches was Verteidigung gegen verrückte Zauberer anbelangt! Kapsische Monsieur?", sagte sie drohend und hielt ihm ihren Zauberstab vors Gesicht.

"Sie können jetzt gerne mit meiner Mutter fortfahren und mit meinen Tanten, aber bei mir brauchen sie nicht mehr Hand an zu legen!", sagte sie immer noch drohend.

Er ging beleidigt aus der Küche und machte noch einmal "Hmmpf!"

"Der hat sie doch nicht alle!", sagte sie zornig.

"Der sollte lieber seinen Zauberstab aus dem Arsch nehmen! Vielleicht wird der dann klarer in der Birne!", sagte Lara genervt.

"So, ich werd mir jetzt mal den Kleister aus dem Gesicht waschen und mir die Haare fertig machen. Ich bin dann in ner halben Stunde wieder da.", sagte Lara und schaute vorsichtig um die Ecke ob nicht Mister ich-hab-meinen-Zauberstab-im-Hintern rein zu fällig vorbei tänzelte.

Sie huschte schnell in ihr Bad und schloss die Tür. Dann schnippte sie einmal mit den Fingern und die Stereoanlage sprang an. Die laute Rockmusik dröhnte durchs Schloss. Lara hatte die CD von U2 eingelegt und sprang vergnügt durchs Bad und sang dabei laut mit.

Sie tippte sich ein paar mal mit dem Zauberstab an Kopf und jedes mal wechselte ihr Lock.

Sie entschied sie für leicht gelockte Haare, die sich wie Schlangen um ihren Kopf wanden. Dazu wählte sie dezentes Make - Up mit grün-silbernen Lidschatten.

"Sie sehen MANIFIQUE aus Miss McVoughn!", sagte sie zu sich selbst und warf ihrem Spiegelbild einen Luftkuss zu.

Sie hatte noch ihren Jogginganzug an und ging fertig gestylt zurück in die Küche zu ihrer Familie.

"Na, sehe isch nischt manifique aus Monsieurs?", fragte sie und warf sich gekonnt in Pose.

"Tres manifique Madam!", sagte Draco und zog sie auf seinen Schoß.

"Hat jemand ne Zigarette für mich und nen doppelten Whiskey? Auf diesen Schock brauch ich erstmal nen Drink!", sagte Lara immer noch divenhaft.

Sie lachten nur und sahen sie kopfschüttelnd an.

"Accio Feuerwhiskey!", sagte Lara und wedelte einmal mit ihrem Zauberstab.

Die Whiskeyflasche kam aus dem Wohnzimmer angeflogen und Lara fing sie gerade noch rechtzeitig auf, sonst wäre sie an der Wand zerschellt.

"Den brauch ich jetzt!", stöhnt Lara, stand auf, holte 4 Gläser aus dem Schrank und schenkte ein.

"Na dann! Ex oder Fudgefan!", sagte sie grinsend und kippte den Whiskey in einem runter.

"Kind, du avanciert noch zur Säuferin!", sagte ihr Mutter die plötzlich aufgetakelte wie eine Fregatte in der Tür stand.

"Mum, du siehst einfach manifique aus. Da hat unser lieber ich-hab-meinen-Zauberstab-im-Popo ja ganze Arbeit geleistet. Außerdem muss ich heute noch so einiges überstehen. Wie soll man das sonst aushalten, als volltrunken?", fragte sie grinsend und schenkte sich noch einen nach.

"Das Kind wird immer dreister!", stöhnte Geraldine als sie aus der Küche ging.

"Ja ja, ich bin unmöglich, ich weiß, aber was sollte man sonst werden, wenn man zu diesem Clan hier gehört lachte sie. Und darauf bin ich stolz!", sagte sie laut, damit es

auch ihre Mutter hört.

"Auf unsere schrecklich nette und liebe Familie!!", sagte sie feierlich und setzte das Glas an.

Ein paar Zimmer weiter war Tante Amalia gerade dabei noch mehr verunstalte zu werden.

"Oh Monsieur de Genolbrie Ihr seid einfach einmalig!!", schwärmte sie.

"Madam Malfoy, Ihr seht einfach `ihnreißend aus!!", säuselte er und war dermaßen selbstverliebt.

Er hielt ihrer Tante den Spiegel hin, die darauf ganz entzückt juchzte.

Der Tag verging allmählich und Lara saß bis kurz vor 17 Uhr mit ihren drei Männern in der Küche und erzählte, bis ihre Mutter reingerauscht kam.

"Lara!!Hophop zieh dich an!! Die Party geht gleich los!! Ihr müsst euch auch noch umziehen! Also wirklich mal, ein bisschen mehr Intusiasmus wäre nicht schlecht.", sagte sie resigniert.

"Komm Lara, ich helf dir beim anziehen!", sagte Narcissa und nahm Lara bei der Hand, die daraufhin Draco schnappte und ihn hinter sich herzog.

Auf dem Bett in ihrem Zimmer lag schon ihr Kleid bereit und der Festumhang von Draco.

"Ich weiß, du hast keine Lust, aber ihr könnt euch doch nachher aus dem Staub machen, wenn die alle schon gut abgefüllt sind.", sagte Narcissa grinsend und hielt ihr das Kleid hin.

"Woher weißt du das?", fragte Lara sie grinsend.

"Mensch, wir waren auch mal in deinem Alter. Glaubst Du, wir haben sowas nicht gemacht?", antwortete sie grinsend.

"Aha...Na dann, weißt du ja schon was wir vorhaben. Erzähls aber nicht Mum. Sie ist sonst wieder beleidigt!", sagte Lara lachend.

Sie streifte sich ihr Kleid rüber. Narcissa bestäubte ihren Rücken und ihr Dekoltee noch mit Puder der leicht schimmerte.

"Du siehst perfekt aus. Nur, was machen wir mit dem Mal?", fragte sie nachdenklich.

"Das bleibt da, wo es ist! Es gehört zu mir! Es ist ein Teil von mir, den ich nicht verleugnen kann und auch nicht will!", sagte sie ernst.

"Ihr tragt doch selber das Zeichen des dunklen Lords. Ich bin stolz darauf, das er mein Onkel ist. Für mich ist er der Bruder meines Vaters und das wird auch immer so bleiben!", sagte sie leicht zorning, denn ihr ging dieses Geschwafel wegen Voldemort tierisch auf die Nerven.

Draco beängstigte es, wie sie über Voldemort sprach. Ihm fiel auf, dass sie sich seit der Zeremonie verändert hatte. Und er wusste, dass es nicht unbedingt eine positive Entwicklung war.

Die Türglocke läutete mittlerweile pausenlos und Geraldine war damit beschäftigt die Geste herein zu bitten und ihnen Champagner zu reichen, der auf schwebenden Tablett neben ihr stand.

Plötzlich ging die Tür von Laras Schlafzimmer auf und Harry, Hermine und Ron traten grinsend ein.

"Hey, das ist ja toll!! Ihr seit schon da!!! Wo sind denn eure besseren Hälften?", fragte Lara und sah sie verwundert an.

"Alles gute zum Geburtstag! Die warte überigens draußen.", sagte sie gleichzeitig und

umarmten Lara nacheinander.

"Und das, ist für dich!!!", sagte sie wie aus einem Mund und überreichten ihr eine riesige Schachtel.

"Oh Gott, was ist denn das?", fragte sie verwundert und stellte die schwere Schachtel ab.

Vorsichtig öffnete Lara die Box. Ihr kam ein Konfettieregen entgegen und dann staunte sie!

"Ihr habt doch nicht wirklich!!", stammelte sie.

"Naja, du bist es uns alle male wert!", sagte Hermine triumphierend und sah zu Draco der sie dieses mal nicht giftig ansah.

Wie sie es gamacht hatten wusste sie nicht, aber Lara hatte von ihnen diverse Ableger von sehr seltene Pflanzen geschenkt bekommen, die alle eingetopft vor ihr standen. Darunter war eine Sternzypresse, eine Stachelbirne, ein fleischfressender Kaktus und die Krönung eine Sonnenpflanze, die nicht nur äußerst selten ist und nur in den entlegendesten Winkeln der Sahar zu finden ist. Vor ihr standen 10 kleine Töpfe und jeder war ein Wunder, so wie Lara es betrachtete.

Draco fühlte sich irgendwie miserabel. Er sah das Harry, Ron und Hermine wahre Freunde waren. Sie hatten wahrscheinlich alle Gänge und Hebel in Bewegung gesetzt um diese Pflanzen zu bekommen. Er hingegen hatte ihr zwar den Ring geschenkt, den sie seit dem Tag in London auch nicht mehr abgelegt hatte, aber er wäre nie auf die Idee gekommen ihr sowas zu schenken.

Er beneidete sie wegen ihren Freunden, die immer zu ihr hielten. Sie waren nicht wie Crabe und Goyle, die an ihm klebten und alles machten wie gehirnlose Affen, oder Pansy Parkinson, die nur etwas von ihm wollte, weil er ein Malfoy war.

Das Sehnlchste was er sich wünschte, waren Freunde wie sie sie hatte.

Aber er gestand sich ein, dass er auch selber Schuld daran hatte. Er hätte sie als Freunde haben können, wenn er es nur mal hinbekommen könnte, über seinen Schatten zu springen.

Aber wer weiß schon, was die Zukunft noch bringt...

Kapitel 25: Der Geburtstag Part 2

"Lara, du musst dich noch fertig machen!", sagte Narcissa mahnend und sah leicht missbilligend auf ihre Freunde.

"Geht bitte schon mal rein, nehmt euch ein Glas Champus und erschreckt nicht, wenn ihr Snape seht!!", rief sie ihnen noch hinterher.

Die Tür schloss sich und Lara stellte sich vor den Spiegel und betrachtete sich.

"Du siehst wunderschön aus!", flüsterte Draco ihr ins Ohr, der hinter ihr stand und sie umarmte.

"Wir haben auch noch etwas für dich. Es ist von Lucius und von mir. Eigentlich solltest du es erst bekommen, wenn ihr beide heiratet, aber wir dachten, heute ist der richtige Moment dafür es dir zu schenken.", sagte Narcissa liebevoll.

In ihrer rechten Hand hielt sie eine schwarze Schachtel, die sie vorsichtig öffnete.

Lara gingen fast die Augen über.

"Es ist das Collier von Marude Dorothee Slytherin, die Ehefrau von Salazar Slytherin. Ich habe es zu meiner Hochzeit mit Lucius geschenkt bekommen, jetzt kriegst Du es. So ist der Brauch.", fügte sie lächelnd hinzu.

Das Collier war wirklich wunderschön. Wie sollte es auch anders sein, waren es zwei Schlangen mit Smaragden als Augen, die sich umeinander wanden.

Das Schmuckstück war aus Weißgold und passte sich, da es verzaubert war, perfekt Laras Hals an als Narcissa es ihr umlegte.

"Alles gute zum Geburtstag Laraschatz.", lächelte sie und umarmte Lara.

Narcissa sah abwechselnd von Draco zu Lara. Sie lächelte und wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel.

Die Tür sprang auf und Geraldine rauschte ins Zimmer rein.

"Seit ihr soweit? Das Fest beginnt gleich!", sagte sie hektisch.

Narcissa ging raus und so waren nur noch Draco und Lara im Zimmer.

Er zog sie zu sich ran und sah ihr in die Augen.

"Ich möchte, dass du den ersten Tanz heute Abend mit deinem Vater tanzt und nicht mit mir.", sagte er leise.

"Ok.", sagte Lara verunsichert und fragte erst gar nicht weiter nach.

Sie küsste ihn und drückte ihn an sich.

"Ich liebe dich!", hauchte sie in sein Ohr. Er drückte sie fest an sich und sah sie traurig an.

"Ich liebe Dich auch, mehr als alles andere auf dieser Welt.", sagte er leise und küsste sie.

"Schatz, ist alles in Ordnung?", fragte sie ihn besorgt?

"Ja, ist schon alles ok. Ich hab nur eben gerade wieder gemerkt, dass ich gar keine richtigen Freunde habe, außer dich. Ich hatte auch gerne solche Freunde wie Du.", sagte er leise.

"Dem steht nichts im Weg. Ich kann mir gut vorstellen, dass du dich mit Harry und Ron verstehen würdest, aber dazu müsstest du dich erstmal mit ihnen gut stellen. Dafür ist einfach zu viel gelaufen in den letzten 5 Jahren. Man soll niemals nie sagen. Wir schaffen das, GEMEINSAM!", sagte sie leise und strich ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

"Du bist für mich der wichtigste Mensch auf dieser Welt und ich merke wenn es dir

nicht gut geht. Versuche es einfach mit ihnen Frieden zu schließen. Und jetzt lass uns, sonst flippt meine Mutter noch total aus.", fügte sie leise hinzu und küsste ihn abermals.

Sie standen vor der Tür zum Festsaal. "Bereit?", fragte Draco sie nun grinsend, denn seine Stimmung war aufgeheitert.

"Bereit für alles, nur nicht dafür. Ich würde lieber gegen 10.000 Dementoren kämpfen oder 6 Stunden Zaubersprüche bei Snape haben, als da jetzt reinzugehen.", sagte sie mit leicht zitteriger Stimme.

Lara war dermaßen nervös, dass ihre Handflächen schon nass waren.

"Beruhig dich. Hey, du hast gegen Todesser gekämpft und 5 Jahre Zaubersprüche bei Snape überstanden, dann schaffst du das hier mit links.", sagte er aufmunternd und grinsete sie an.

Die große Tür schwang auf und Lara murmelte leise, nur so das es Draco hören konnte, der daraufhin breit grinsen musste: "Ich glaub ich muss kotzen! Schau dir das an! Die sehen ja alle aus wie Zombies, so wie die einen ansehen."

"Und nun liebe Gäste, einen herzlichen Applaus für das Geburtstagskind Lara und ihren Verlobten Draco Malfoy.", sagte Geraldine feierlich.

Jetzt gab es kein Zurück mehr! Die anwesenden Leute starrten alle auf die Tür wo Lara mit Draco stand, Hand in Hand und sich zum Lächeln zwang.

"Ich bringe sie um!", fluchte Lara leise und taxierte ihre lächelnde Mutter.

Zusammen mit Draco ging sie die Treppe runter und musste aufpassen nicht voll auf die Schnauze zu fliegen, denn durch ihre Nervosität fiel ihr das Gehen äußerst schwer, besonders auf 8 cm Stilettoabsatz!

Sie stellte sich neben Geraldine und Lara warf ihrer Mutter einen bösen Blick zu. Geraldine grinste sie nur diabolisch an.

Alle sahen zu ihnen und Lara hatte alle Mühe nicht ihre Fassade bröckeln zu lassen.

"Meine lieben Freunde, hochverehrte Hexen und Zauberer. Vielen Dank, das sie heute Abend alle der Einladung gefolgt sind. Ich bin kein Mensch langer Worte, deshalb sage ich es ohne Umschweife: Lasst das Fest beginnen!", sagte sie feierlich und klatschte einmal in die Hände, woraufhin die Musik anfang zu spielen.

"Darf ich bitte!" Ihr Vater stand neben ihr, verneigte sich und reichte ihr die Hand.

Sie lächelte, reichte ihm die Hand und zusammen schritten sie auf die Tanzfläche.

Zusammen eröffneten sie den Tanz mit dem Dornröschenwalzer.

Draco stand zusammen mit seiner Mutter am Rande der Tanzfläche und verfolgte jede von Laras Bewegungen.

Sie konnte sich sehr anmutig bewegen. Es schien, als wenn sie mit ihrem Vater über die Tanzfläche schwebte. Draco beobachtete die anderen Gäste. Entweder häftete ihr Blick an Laras Kette oder an dem Mal, wovon noch eine Stückchen auf ihrem Rücken zu sehen war.

Sie beendete den ersten Tanz des Abends mit einer gekonnten Drehung und verneigten sich dann voreinander.

Francis gab seiner Tochter noch einen Handkuss und ging dann zu Geraldine. Lara stand in der Mitte von der Tanzfläche und wurde von den Gästen mit Glückwünschen überschüttet. Jeder wollte kurz mit ihr reden, ihr die Hand schütteln usw.

Hilfe suchend sah sie zu Draco der lässig am Rand der Tanzfläche stand.

"Willst du ihr nicht helfen, du bist schließlich ihr Verlobter?", fragte eine Stimme hinter ihm, die ihm wohlbekannt war.

Draco drehte sich um und sah Harry ins Gesicht. Er hatte alle Mühe sich zu

beherrschen, was ihm aber dennoch gelang.

"Nein, ich glaube, dass schafft sie auch sehr gut alleine.", sagte er schmunzelnd.

"Du bist doch aber immer noch der selbe Draco Malfoy, oder hattest du sowas wie einen Persönlichkeitsaustausch?", fragte Harry verwundert darüber, dass er keinen dämlichen Kommentar bekommen hatte.

"Menschen ändern sich Potter!", sagte er ruhig und sah immer noch zu Lara die sich nun mit Dumbeldore unterhielt.

"Aha! Na dann nochmal herzlichen Glückwunsch zu eurer Verlobung!", sagte er etwas verwirrt.

"Danke. Ist sie nicht einfach nur unglaublich? Ich weiß nicht was es an ihr ist, aber irgendwas zieht zwangsläufig jeden in ihren Bann.", sagte Draco fast geistesabwesend.

"Entweder liegt es daran das sie Veelablut in ihren Adern hat, oder das du einfach nur bis über beide Ohren in sie verliebt bist, Draco Malfoy.", sagte Hermine lächelnd und sah ihn an.

Er sah sie nicht böse oder abwertend an. Das erste Mal in seinem Leben sah er sie sowas wie freundlich an.

Hermine war mehr als verwundert über Dracos Verhalten.

Sie sah Harry und flüsterte ihm zu: "Steht der unter Drogen oder hat sie ihn verhext? Der ist ja heute abend wie ausgewechselt!"

"Tja, vielleicht hat Lara eine positive Wirkung auf ihn. Wäre ja nicht das Schlechteste.", sagte Harry leise und drehte sich zu Ginny um, die sich mit Francissa unterhielt.

Lara befreite sich irgendwann gekonnt aus der Quälerei und ging rüber zu Draco.

Ihr tat die Hand weh und ihr Schädel brummte entsetzlich. 2 Stunde Dauer- Small-Talk waren selbst für sie zu viel.

"Na, haben sie dir ein Ohr abgekau?", fragte Draco belustigt.

"Eins? Die hätten mir alles abgekau, was aus meinem Körper in irgendeiner Art und weise rauswächst! Naja, du weist schon was ich meine. Ich muss jetzt erstmal was essen, ein Glas Champus trinken und eine Rauchen, dann bin ich wieder ich-selbst.", sagte sie erleichtert als sie bei Draco stand der sie angrinste.

"Du findest das alles ganz lustig, oder?", fragte sie ihn böse zwischen zwei Bissen von einem Käsehäppchen.

"Sagen wir belustigend und unterhaltsam.", sagte er selbsgefällig, lehnte sich zurück an den Stuhl und sah sie an.

Sie funkelte ihn böse an, musste dann aber lachen und den Kopf schütteln.

"Ja ja, Draco Malfoy! Was tue ich mir nur mit dir an!", stöhnte sie grinsend.

"Wohlmöglich liegt es einfach an meinem guten Aussehen, meinem Charme und meinem Geld!", antwortete er ihr gelassen und grinste sie breit an.

Sie rückte näher an ihn ran und sah ihn herausfordernd an.

"Wohl eher an deinen anderen Qualitäten und wohlmöglich auch an deinem Aussehen und naja, vielleicht auch an deinem Geld, aber ich habe eigentlich selber genug.", antwortete sie ihm leise und sah ihm in die Augen. Sie verlor sich in ihnen.

"Aha, dann sucht unser kleines Prinzesschen also nur jemanden zum spielen.", sagte er in einem gespielt arroganten Tonfall und kam immer näher an sie ran.

"Zum spielen und zum lieb haben...", hauchte sie ihm entgegen und küsste ihn.

"Zum lieb haben...aha...Ich liebe Dich!", sagte er leise und küsste sie abermals.

"Ähmmm...Ich will euch zwei Turteltauben ja nicht stören, aber ich glaube es wird Zeit das ihr beide auch mal das Tanzbein schwingt. Ich meine unser liebe Gäste sind eh schon fast alle sternhagelvoll, aber einfach als netten Abschluss. Ich könne dann ja

nachher auch verschwinden.", sagte Narcissa leise und blickte sie fordernd an.
Die Party war im vollen Gange. Die Musik war laut, die Stimmung großartig, das Buffet halb leer gefressen und die Gäste waren alle voll, wie die Axt im Walde.

Draco erhob sich und reichte Lara die Hand.

"Darf ich bitten junge Dame!", sagte er und sah sie liebevoll an.

Sie reichte ihm seine Hand und zusammen gingen sie auf die Tanzfläche.

Die Musik wurde ruhiger und langsamer, als sie die Fläche betraten.

Albus tanzte mit Minerva und zwinkerte sie glücklich und zufrieden an.

Draco zog Lara an sich heran und sie legte ihren Kopf auf seine Schulter.

Zusammen tanzten sie den wohl für manchen letzten Tanz des Abend, denn manch einer hatte schon viel zu tief ins Glas geschaut und wurde freundlicherweise schon hinaus befördert.

Sie vergaßen Raum und Zeit und alles andere um sie herum. Für Draco war es wohl der glücklichste Moment in seinem Leben. Er wünschte sich, dass es niemals aufhören würde, dieses Gefühl wenn er Lara in seinen Armen hielt, oder sie einfach nur ansah.

Er lächelte in sich hinein. 'Die Granger hatte recht gehabt, es ist Liebe und nicht die Veela die in ihr ist.', sagte eine innere Stimme zu ihm.

Er drückte sie fester an sich ran und würde sie niemals mehr loslassen.

Das Lied endete und damit verabschiedeten sich auch viele der Gäste von ihnen.

Nur der hartnäckige Kern blieb noch. Die Musik wurde wieder lauter und die Stimmung noch ausgelassener.

Geraldine bekam gar nicht mit, wie Lara und Draco klammheimlich von der Tanzfläche verschwanden und sie Harry, Hermine und Ron ein Zeichen gab, das sie ihnen folgen sollten.

Narcissa drehte sich noch einmal kurz um und grinste nur als sie sie rausgehen sah.

Sie schlichen sich in Laras Zimmer und verschlossen die Tür.

"Boah! Nie wieder!! Lieber 10.000 Dementoren, als das nochmal! Ich schwöre dir, ich sitze morgen Abend in Askaban und meine Mutter ist schwer verletzte oder gar tot! Wie kann sie mir nur sowas antun!", fluchte Lara.

Alle mussten über sie lachen. Lara fand es eigentlich nicht witzig lachte dann aber trotzdem mit, denn sie wusste das ihre Mutter gerne übertreibt, aber eigentlich immer nur das Beste für sie wollte.

Sie ging nochmal kurz zur Tür, öffnete sie einen Spalt und sagte dann leise: "Accio Champagnerkiste!".

Ein Karton mit 6 Flaschen kam angeflogen und Harry und Draco fingen ihn auf.

Hermine ließ 8 Gläser erscheinen und der Champus schenkte sich daraufhin selbst ein.

"Na dann Freunde, auf eine wilde Nacht!", sagte Lara lachend und stieß mit ihnen an.

"Ok, wir Mädels gehen zuerst ins Bad, dann seid ihr dran. Dauert auch nicht lange." sagte Lara und ging kurz an einen ihrer Schränke und holte einen schwarzen mehrlagigen asymmetrischen Chiffonrock hervor. Dazu wählte sie ein silbernes Top mit tiefen Ausschnitt am Rücken und hohe Stiefel.

Hermine, Ginny und Francissa holten jeder eine kleine Schachtel aus ihren Umhängen, legten sie auf den Boden, wedelten einmal mit dem Zauberstab und schon stand eine gewaltige Reisetasche vor ihnen.

"Sagt mal Mädels, habt ihr euren ganzen Kleiderschrank eingepackt?", erkundigte sich Harry verblüfft.

"Frauen brauchen sowas nun mal.", antwortete Ginny frech und stolzierte ins Bad.

Lara ging als letzte rein, schloss die Tür und grinste Draco nochmal an. Draco zählte

bis drei, dann war die Tür geschlossen und schnippte dann nochmal mit den Fingern. Es war nur ein lautes johlen und juchzen aus dem Bad zu hören. Dracos Grinsen verriet alles.

Harry, Ron und Frederik sahen verblüfft zur Tür und dann wieder zu ihm.

"Was geht denn da ab? Steht dort Robbie Williams nackt vor ihnen, das ist doch dieser schreckliche Muggelsänger den selbst die Hexen toll finden, oder?", fragte Ron und sah immer noch verblüfft drein.

"So ähnlich.", antwortete Draco grinsend.

20 Minuten später öffnete sich die Badezimmertür und eine Duftwolke schlug ihnen entgegen, dass sie anfangen zu husten.

Frederik öffnete mit einem Schwänker seines Zauberstabes das Fenster, damit frische Luft reinkam.

"Sagt mal, habt ihr in Parfum gebadet?", hustete Ron.

"Nein mein Schatz, aber unsere liebe Lara hatte die komplette Pflegeserie von Chanell geschenkt bekommen und da mussten wir einfach alles ausprobieren.", sagte Francissa grinsend.

Lara ging auf Draco zu, dem bei ihrem Anblick fast die Augen aus dem Kopf gefallen wären.

"Ähm..du siehst einfach..wow..ich weiß nicht..", stotterte er und sah sie an.

"Vielen Dank für dein Geschenk mein Schatz, du bist echt unmöglich was das betrifft!", sagte sie lächelnd.

"Für dich ist mir nichts zu teuer. Du bist für mich das Wichtigste auf der Welt.", sagte er zärtlich und küsste sie.

Ron, Harry und Frederik ging es ähnlich bei dem Anblick ihrer Freundinnen.

Hermine trug ein kurzes bronzefarbenes Kleid und dazu Stiefel.

Ginny hatte eine enge schwarze Hose an und dazu ein goldenes Top und Francissa war wohl die Krönung.

Sie trug einen kurzen weißen Rock, schwarze Stiefel und ein ein schwarzes, glänzendes Top mit einem Ausschnitt, für den man einen Waffenschein brauchte.

"So Jungs, dann macht ihr euch mal fertig. Wir begnügen uns so lange mit dem Champus.", sagte Hermine grinsend.

Ihre Freunde gingen kopfschüttelnd ins Bad und erschracken leicht, als sie sich nochmal umdrehten.

Lara stand mit dem Rück zum ihnen und unterhielt sich mit ihren Freundinnen, als Hermine sie kurz antickte.

"Alles ok Jungs?", fragte Hermine vorsichtig.

Frederik war wie vom Donner gerührt und konnte nichts sagen.

Draco packte ihn zusammen mit Harry an der Schulter und drehte ihn um.

"Es ist nur wegen dem dunkeln Mal. Ich glaube, er hatte es vorher noch nie gesehen.", sagte Ron und zuckte mit den Schultern.

"Wann kapieren die Leute endlich, das ich sie nicht umbringe, sie foltere oder ähnliches? Ich mag vielleicht die Nichte von Voldemort sein, aber ich bin nicht er!", sagte sie etwas lauter, sodass Federik es auch hören konnte.

"Bescheuerte Vorurteile!", murmelte sie noch kurz und grinste dann wieder ihre Freundinnen an.

"Du schaffst es immer wieder die Leute aus der Fassung zu bringen!", lachte Ginny.

"So bin ich nun mal, ihr kennt mich!", grinste Lara und zog eine Augenbraue hoch.

"Hast Du den Portschlüssel gekriegt?", fragt Franci.

"Ja, alles erledigt!", sagte sie, nahm ein Schluck Champus und deutete auf eine häßliche Blumenvase die in einer Ecke ihres Zimmers stand.

Sie unterhielten sich eine Zeit und leerten noch 2 Flaschen von dem edelen Gesöff.

"Sagt mal, seit ihr dadrin eingeschlafen oder veranstaltet ihr da ne Privatparty? Wir wollen mal langsam los!!", rief Ginny Richtung Bad.

Sie bekam keine Antwort, nur das Klicken des Türschlosses war zu hören.

Die Tür öffnete sich und der Duft herben Männerparfums schlug ihnen entgegen.

"Uhh...sexy, da hat sich das Warten ja doch gelohnt!", grinste Franci.

Vor ihnen standen ihre Freunde in schwarzen Anzügen und versuchten so lässig und cool wie nur möglich zu wirken.

Hermine ging auf Frederik zu und umarmte ihn.

"Kannst du nicht immer so aussehen? Du siehst echt verborten scharf aus.", schnurrte sie.

Lara beobachtete ihre Freundeninnen die stolz neben ihren Freunden standen.

Lara blickte Draco von oben bis unten an und ging auf ihn zu.

Sie leckte sich unbewusst über die Lippen und stellte sich vor ihn.

"Nur nackt siehst du noch besser aus.", hauchte sie ihm entgegen.

Er zog sie in seine Arme.

"Wollen wir es hoffen, das die Mädels heute Abend nicht zu aufdringlich sind. Ich möchte ihnen nicht weh tun müssen!", sagte sie diabolisch und grinste ihn frech an.

Er sah ihr in die Augen und wusste das sie ernst mache würde. In der Hinsicht war sie erbarmungslos. Ansehen ja, reden auch, aber zu aufdringlich werden verboten. Sie konnte dann ganz schön gemein werden und obwohl er ihre "Voldemortart" liebte, musste es nicht unbedingt heute Abend sein.

"Na dann, lasst uns!", sagte Lara und nahm die Vase vom Boden und stellte sie raus auf den Bolkon.

Sie nahmen sich ihre Jacken und begaben sich zu ihr raus auf den Balkon. Lara schloss die Tür und sah ihre Freunde an.

"Alle bereit? Auf drei!1....2...3",rief sie und dann verschwanden sie.